Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 4. August 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 184

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In eine Falle gelockt.

Eine Abtheilung Amerikaner von den Philippinern aufgerieben.—Die ganze Mannschaft verwundet, gefangen oder getödtet.

Washington, 4. Aug. Der ersten ernsthaften Schlappe, welche den amerikanischen Truppen in den letzten beiden Monaten auf den Philippinen beigebracht worden ist, wird in einer heute von General McArthur übermittelten Depesche Erwähnung gethan. Es steht jetzt unzweifelhaft fest, daß die kleine amerikanische Abtheilung, welche so schwere Verluste erlitt, vollständig überrumpelt und gezwungen wurde, sich zu ergeben oder aufgerieben zu werden. Die Depesche lautet:

Manila, 4. Aug. General-Adjutant Washington: Leut. Alstaetter von dem Ingenieur-Korps der Ver. Staaten Armee mit Eskorte von 15 Mann, am 1. Aug. auf der Landstraße zwischen San Miguel de Mayuma (Luzon) und San Isidro (Luzon) von einer 350 Mann starken und bewaffneten Rebellenbande angegriffen. Die gesammte Eskorte getödtet, verwundet oder gefangen. McArthur."

Italiener in Brooklyn

Bieten der Regierung ihre Mitwirkung in der Unterdrückung von Anarchie an.

New York, 4. Aug. Mitglieder und Vertreter von 23 italienischen National-Verbänden hielten gestern Abend in Brooklyn eine Massenversammlung ab, in welcher sie Beschlüsse faßten, durch welche Regierungs-Beamten aufgefordert werden, sich auf einen Plan zur Unterdrückung von Anarchie zu einigen, worauf dann die italienischen Gesellschaften mit den Regierungsbeamten in diesem Lande zwecks Aufspürung, Verhaftung und Unterdrückung von Anarchisten gemeinsam handeln würden. Eine Kabeldepesche wurde dem Fürsten Colona, dem Bürgermeister von Rom, geschickt, in welcher dieser ersucht wird, die italienischen Gesellschaften Brooklyns bei der Beerdigung König Humberts zu vertreten. Die Verbände werden sich geschlossen an der am 12. Aug. in New York stattfindenden Gedenkfeier betheiligen.

Nachspiel zu einer Tennessee'r Wahl.

Sneedville, Tenn., 4. August. Als Nachspiel zur Wahl sind hier zwei Männer getödtet und zwei andere tödtlich verwundet worden. Die Todten sind: Der Hilfssheriff John Lamb und ein gewisser Tellman Collins. Verwundet sind: Wiley Brewer und Wm. Gibson. Brewer war zum Friedensrichter gewählt, und betreffs seiner Wahl entstand ein Streit mit dem erwähnten Resultat. Der Schauplatz der blutigen That ist in Hancock County, in den Bergen von Ost Tennessee.

Victor Emanuel an McKinley.

Washington, 4. August. Der König von Italien hat dem Präsidenten McKinley die folgende Depesche geschickt:

Monza, 3. August 1900. — Sr. Excellenz William McKinley!

„Ich danke Eure Excellenz, sowie dem großen amerikanischen Volke herzlich für die Theilnahme an meiner und meines Landes Trauer, wodurch die alten Bande der Freundschaft beider Nationen befestigt werden.

Victor Emanuel.

Straßenbahn-Angestellte in Brooklyn verlangen Lohnerhöhung.

New York, 4. August. Es wird angekündigt, daß die Motorführer und Kondukteure der diversen Straßenbahnlinien des Brooklyn Rapid Transit Systems in Folge von Beschwerden, welche sie dem Präsidenten der Gesellschaft, Rossiter, unterbreitet haben, möglicher Weise einen Ausstand herbeiführen werden. Die Leute verlangen bessere Löhne sowie Neu-Eintheilung des Fahrsystems.

Brandstifter in Iowa.

Fort Dodge, Ia., 4. Aug. 14 Stallungen sind hier innerhalb von 24 Stunden in Folge von Brandstiftung zerstört worden. Nur der außerordentlichen Anstrengung der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß keine größeren Verluste zu melden sind. Alle Bemühungen, der Brandstifter habhaft zu werden, sind bis jetzt fehlgeschlagen.

Postdiebstahl in New York.

New York, 4. August. Drei lederne Postbeutel, welche auf dem Transport vom Generalpostamt nach dem Unterpostamt an der 5. Ave. und 13. Str. waren, und in welchen sich Wechsel, Checks und Baargeld zum Betrage von $28,000 befanden, sind gestern gestohlen worden.

Canada gegen Pauper-Einwanderung.

Ottawa, Ont., 4. Aug. Es ist hier von Seiten der Regierung die Verfügung getroffen worden, durch welche die Zulassung von armen und mittellosen Einwanderern in allen Häfen Canadas verboten wird.

Ausland.

Wahnsinniger Mörder.

Berlin, 4. August. Baron Münch, früheres Mitglied des Reichstages, ist unter der Anklage, einen seiner Arbeiter auf seinem Besitzthum in Thüringen ermordet zu haben, verhaftet worden. Der Gefangene ist wahnsinnig.

Der Gesandte Conger

Läßt unter Datum des 25. Juli von sich hören.—Nach seiner Schätzung konnten die Ausländer damals noch 6 Tagelang aushalten.—Chinesisches Doppelspiel, seitens des Vizekönigs in Tien-Tsin. — Ermuthigt die Boxer. — 20,000 derselben standen den Verbündeten vor Tien-Tsin gegenüber.

New York, 4. Aug. Eine Botschaft des Gesandten Conger in Peking, datirt vom 25. Juli, ist in Tschifu eingetroffen. In derselben heißt es, der Gesandte der Ver. Staaten, Conger, erklärt, daß noch Lebensmittel vorhanden wären und daß die Ausländer sechs Tage lang sich noch halten könnten. Lebensmittel sollen auch in Peking selbst knapp werden. Es wird berichtet, daß die Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Ausländer, kraft eines kaiserlichen Befehls, erfolgte.

Alle Amerikaner von Peking und Sung-Chow, ebenso die Familien Walker, Smith, Wykoff, Hobart Terry und Mackay befinden sich in Peking in Sicherheit. Sämmtliches Eigenthum der Missionäre ist zerstört worden.

Unter dem Datum des 20. Juli schreibt Dr. Robert Coltran jun.: „Unter einer Waffenstillstandsflagge lief gestern von Chen-Yung-Lu eine Botschaft ein, durch welche angefragt wurde, ob Sir Claude MacDonald willens sei, Waffenstillstand eintreten zu lassen. Er antwortete, daß er willens wäre, vorausgesetzt, daß die Chinesen nicht näher kommen würden. Geschützfeuer ist eingestellt worden Wir hoffen, das das Erlösung bedeutet. Weil wir die Chinesen geschlagen haben, befürchten wir Verrath. Alle sind erschöpft durch beständiges Wachen und Kämpfen, so wie infolge Errichtung von Barikaden und Aufwerfen von Laufgräben bei Tag und Nacht. Die größte Anerkennung gebührt Herrn H. G. S. Squires, dem ersten Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft, dessen militärische Erfahrung und Entschlossenheit unschätzbar ist. Unsere gegenwärtige Gefahr liegt in Verrath."

Hongkong, 4. Aug. In Canton ist Alles ruhig, doch wird in den Boque-Forts große Rührigkeit erwartet. Die Befestigungen sind wohl bemannt und auf den Wällen werden Flaggen aufgehißt. Mit den großen Geschützen finden fortwährend Schießübungen statt. Die Chinesen behaupten, die Einwohner Cantons befürchten einen Angriff seitens der Franzosen.

New York, 4. Aug. Vor dem Bombardement von Tien-Tsin riethen tonangebende Eingeborene dem Vizekönig an, die Boxer zu unterdrücken, doch der Vizekönig befand sich in deren Gewalt und telegraphirte an Li-Hung-Tschang um Rath. Der Letztere gab ihm den Rath, sie zu unterdrücken, da die Boxer überhaupt schon zu weit gegangen wären. Gleichzeitig hatte der Vizekönig Instruktion von Seiten der Kaiserin, die Boxer in ihren Angriffen auf die Ausländer zu ermuthigen.

Die Boxer haben viele Verbrecher in Freiheit gesetzt, welche sich ihnen jetzt angeschlossen haben. Beweise sind jetzt dafür erbracht worden, daß der Vizekönig Belohnungen für die Köpfe von Ausländern aussetzte. In seiner Behausung wurde ein Käfig vorgefunden, der, wie es heißt, besonders für ausländische Gefangene hergestellt worden war.

In den Dokumenten, welche im Amtsbureau des Vizekönigs in Tien-Tsin aufgefunden wurden, sind die Namen der Anführer der Boxer enthalten. Die Zahl dieser Aufständischen soll sich auf 20,000 belaufen. Einzelne von ihnen hatte der Vizekönig für Aemter empfohlen.

Es sind Kopien seiner Berichte an den kaiserlichen Hof über die Kämpfe in Tien-Tsin vorgefunden worden. Er verlangte mehr Truppen und Geschütze und empfahl die Wiedernahme der Taku-Forts, und diese Empfehlung trug die Gutheißung der Kaiserin-Wittwe mit den Worten: „Die Taku-Forts sollen wiedergenommen werden."

In einem Privatbriefe an den Sekretär des Vizekönigs wird angedeutet, daß die Missionäre in Pao-Ting-Fu getödtet worden sind.

Der Vizekönig befindet sich im Feldlager des General Ma, sechs Meilen von hier entfernt.

General Sung steht bei Yang-Tsun, 20 Meilen nördlich. Er hat den Fluß durch Versenken von mit Steinen beladenen Booten versperrt. Die Streitkräfte der Generäle Ma und Sung zählen etwa 15,000 Mann, welche knapp an Lebensmiteln und Munition sind.

Shanghai, 3. Aug. Li-Hung-Tschang bereitet eine Proklamation vor, in welcher den Boxern völlige Amnestie gewährt wird, falls sie damit aufhören, weitere Unruhen zu verursachen.

London, 4. August. Keine direkte Nachricht ist von den Verbündeten jenseits Tintsin zu erlangen. Doch einer Depesche von Shanghai zu Folge wird am Sonntag ein Zusammenstoß bei Yung-Tsun mit den 10,000 Mann des General Ma erwartet. Nach dieser Depesche bewachen die Russen und Franzosen die Verbindungslinien der Amerikaner, Briten und Japaner, welche die Vorhut bilden.

Eine am 27. Juli von Tintsin abgeschickte Depesche meldet: „Es herrschen keine Unruhen in Chung-King oder in irgend einem Theile von Sze-Chuen, doch werden Unruhen befürchtet, sobald die Verbündeten Peking erreichen werden.

St. Petersburg, 4. Aug. Eine Depesche aus Shanghai vom 2. August, welche hier heute einlief, meldet, daß, nachdem Li-Hung-Tschang Canton verlassen hatte, sind die kaiserlichen Truppen zu den Boxern übergelaufen.

Die Depesche meldet noch, daß die provinzialen Truppen längs dem Yang-Tse-Flusse sich ruhig verhalten und zwar in Folge des den Ausländern vom Vizekönig von Nanking gegebenen Versprechens.

Die Boxer, heißt er ferner in der Depesche, ermorden alle Missionäre im südlichen China, doch bedrohen sie keinen der Vertragshäfen, wohin heimlich Truppen geschafft werden.

Die Batterien am Yang-Tse-Fluß werden ausgebessert und neue werden in Wu-Sang trotz der friedlichen Erklärung errichtet.

Depesche aus Peking vom 1. August.

London, 4. Aug. Es heißt, ein Bewohner von Weston-Super-Mare habe ein Telegramm von einem Neffen in Peking erhalten, welches vom 1. August datirt ist und in welchem gemeldet wird: „Sicher in der britischen Gesandtschaft."

Russen nehmen die Stadt Sakhalin.

St. Petersburg, 4. Aug. General Godkrow hat dem Kriegsministerium folgende Depesche geschickt:

Kabaravsk, 3. Aug. Zwei Kolonnen von Blagowestschensk überschritten um 3 Uhr Morgens unter Führung der Obersten Schwerin und Scherikinoff den Armur, griffen die chinesischen Truppen an und eroberten die Stadt Sakhalin. Sie erbeuteten eine Kanone und viele Mausergewehr-Patronen.

Der Dampfer „Silinga" wurde von dem Gewehrfeuer stark beschädigt.

Die Transfeisk-Abtheilung unter Führung des Obersten Pfotenhauer bombardirte Aigun aus 12 Mörsern. Das Feuer wurde von den Chinesen erwidert. Ein Offizier und 5 Mann wurden getödtet und 15 Mann verwundet. Vier gepanzerte Dampfer patrouilliren den Amur-Fluß.

General von Lessel

Nebst Stab von Bremerhaven nach China abgefahren.—Der Kaiser erklärt der chinesischen Regierung den Krieg.—Die „Kreuzzeitung" befürwortet die Prügelstrafe für Anarchisten. — In Berlin ist über den Vormarsch auf Peking amtlich nichts bekannt. — Der „Kladderadatsch" wegen Beleidigung angeklagt.

Berlin, 3. Aug. Die Truppentransportdampfer „Rhein" und „Adria" sind heute von Bremerhaven nach China abgegangen. An Bord derselben befindet sich Generalleutnant von Lessel, der kommandirende General des Expeditionskorps, mit seinem Stabe. Vor der Abfahrt war General von Lessel in Bremerhaven der Tischgast des Kaisers gewesen Der Kaiser und die Kaiserin besuchten beide Dampfer kurz vor der Abfahrt und sagten den Offizieren und Mannschaften Lebewohl. Die Dampfer haben insgesammt 2700 Mann mitgenommen, sowie ferner Proviant- und Munitionskolonnen, Lazareth- und Reservedepots. Am Samstag wird der Rest der Expedition mit den Dampfern „Phoenicia" und „H. H. Meier" abfahren. Diesmal wird der Kaiser nicht anwesend sein, da er dem Leichenbegängniß des Herzogs Alfred in Koburg beiwohnen wird. Aus letzterem Grunde ist auch die Verleihung von Fahnen an die nach China gehenden Regimenter und Bataillone vorläufig verschoben worden.

Im Auswärtigen Amt wird erklärt, daß keine amtliche Meldung darüber, daß der Vormarsch auf Peking begonnen habe, bis jetzt vorliege. Deutschlands Betheiligung an dem Vormarsch auf Peking sei unerheblich, so lange nicht die deutschen Truppentransporte in China angekommen wären.

Die „Kreuzzeitung" meint, die Drohung, die Gesandten abzuschlachten, sei vielleicht ein diplomatisches Manöver, ein Trick, den die chinesische Regierung zu dem Zweck eingefädelt habe, um die Mächte zu einem übereilten Vormarsch zu verlocken.

Die Gerüchte, welche in Verbindung mit der Ermordung des Königs Humbert entstanden sind, daß Komplotte gegen das Leben aller Monarchen bestehen, werden hier vielfach geglaubt und fördern die Agitation für internationale Maßregeln gegen die anarchistischen Umtriebe.

Die „Kreuzzeitung" und die „Deutsche Tageszeitung" verlangen, daß bei Anarchisten die Prügelstrafe angewendet werden sollte.

Wer den Kaiser beim Leichenbegängniß König Humberts vertreten wird, ist noch nicht bestimmt. Es heißt jetzt, Staatssekretär Graf von Bülow sei dazu ausersehen.

Das Regimentskommando des 1. schweren Reiterregiments in München hat gegen das bekannte Berliner politische Witzblatt „Kladderadatsch" Strafantrag wegen Beleidigung gestellt, weil dasselbe die durch die Blätter gegangene falsche Meldung, daß sich Niemand aus dem Regiment als Freiwilliger für China gemeldet habe, anti-bayerisch glossirt hat.

Der freigeistige Professor der Theologie, Dr. Adolf Harnack, ist zum Rektor der Universität Berlin erwählt worden.

In Salzburg, in Ober-Oesterreich, hat der Artillerie-Hauptmann 1. Klasse, Rudolp Gaube, vom 41. Artillerie-Regiment, Selbstmord begangen.

In Ischl ist der Komiker Anton Koemle aus dem Leben geschieden.

Im Oranje-Freistaat

Bringen die Boeren einen Zug zum Entgleisen.

Bloemfontain, 4. Aug. Ein Eisenbahnzug, auf welchem sich der Konsul der Ver. Staaten, Stowe, befand, und über welchem das Sternenbanner wehte, ist bei Honigspruit zum Entgleisen gebracht worden und ging dann in Flammen auf. Honigspruit liegt südlich von Kronstad.

Eine berittene Boeren-Patrouille vollbrachte die That. Es wurden keine Gefangenen gemacht.

Ist General De Wet todt?

London, 4. Aug. Eine von gestern aus Pretoria datirte Depesche meldet, es sei ein bisher noch unbestätigtes Gerücht in Umlauf, demzufolge der tapfere Boerenführer General De Wet, der den Briten im Freistaate so schwer zu schaffen machte, seiner durch eine Granate verursachten Verwundung erlegen sei.

Verhaftung von Anarchisten

Angeblich in London bevorstehend.

New York, 4. Aug. Der Korrespondent der „World" telegraphirt von London, daß daselbst gestern Abend das Gerücht umging, es ständen dort mehrere Verhaftungen vor, und daß mehrere Personen bereits von den Scotland-Yard Detektives auf's Korn genommen wären. In den Kreisen der Anarchisten hat dieses Gerücht allgemeine Bestürzung hervorgerufen, so daß das Liebesmahl zur Feier der Ermordung König Humberts durch Bresci, welches in einer Schänke in Safferon Hill angesetzt war, abgesagt ist. Die Geheimen von Scotland-Yard verhalten sich bezüglich ihres Vorgehens gegen die Anarchisten schweigsam.

Malatesta, der intellektuelle Leiter der Londoner Gruppe der Anarchisten, ist aus seinem Logirhause verschwunden, doch hat er England nicht verlassen, denn es ist noch das einzige Land, welches ihm ein Asyl gewährt.

Niccolini, der Mitverschworene Brescis.

Monza, 4. Aug. Es wird jetzt als sicher betrachtet, daß der Schuhmacher Niccolini aus Billa, der Genosse und Mitverschworene Bresci's war. Niccolini ist verschwunden, doch telegraphirte er an Bresci am 20. Juli, ihm seine Abreise ankündigend, „Alles ist bereit!"

König Humberts Beerdigung auf den 9. August festgesetzt.

Rom, 4. Aug. Der Zeitpunkt der Beerdigung König Humberts ist endgiltig auf nächsten Donnerstag, den 9. August, festgesetzt worden.

Letzter Brief König Humberts an Kaiser Wilhelm.

Berlin, 3. Aug. Der italienische Leutnant Boselli, der sich auf einem Distanzritt von Florenz nach Berlin befand, um dem Kaiser einen Brief des Königs Humbert zu überbringen, hatte auf die Nachricht von der Mordthat in Monza seinen Ritt in München unterbrochen, und sich per Bahn nach Berlin begeben. Von hier ist er per Bahn nach Rom zurückgekehrt.

Anarchisten-Ausweisung.

Berlin, 4. Aug. In Folge der Ermordung König Humberts räth die deutsche Presse zur Ergreifung internationaler Maßregeln, um der Anarchisten-Gefahr zu begegnen.

Einzelne Blätter befürworten die Aufhebung des Asylrechts in Bezug auf alle Neuankömmlinge in England und der Schweiz, während wiederum andere Zeitungen die Einführung der Todesstrafe in Italien, sowie die Wiederaufnahme der vor einigen Jahren stattgehabten Anti-Anarchisten-Konferenz in Vorschlag bringen. Doch nicht nur die Presse, sondern auch einzelne der europäischen Regierungen, welche von der gebieterischen Nothwendigkeit, die Feinde der organisirten Gesellschaft in Schranken zu halten, durchdrungen sind, haben Vorschläge zur Ausrotung des Anarchismus in Erwägung.

Die Ausweisungs-Politik wird wieder auf's Tapet gebracht, und man beabsichtigt, alle Personen über die Grenzen der dabei interessirten Länder zu jagen, welche in ihren Gesinnungen den scheußlichen Verbrechen, welche von Zeit zu Zeit begangen werden, hinneigen.

Die Ansichten bezüglich der Gerechtigkeit des Verfahrens mögen wohl von einander abweichen, namentlich, wenn kein Unterschied zwischen der geäußerten Meinung und dem Verbrechen selbst gemacht werden soll; auch betreffs der Möglichkeit der Durchführung einer solchen Verordnung weichen die Ansichten von einander ab.

Eine Frage praktischeren Werthes scheint die bezüglich des Bestimmungs-Ortes der Verbannten zu sein. Wo sollen sie hingeschickt werden? Allem Anschein nach geht ein Vorschlag der verschiedenen, im Einverständniß handelnden Regierungen dahin, Zwangs-Auswanderung der verschiedenen anarchistischen Elemente zu fördern. — Aber wohin? Amerika, hüte Dich!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Pretoria von New York; Fürst Bismark von New York.
New York: New York von Southampton und Cherbourg.
New York: New York von Southampton und Cherbourg.

Massen-Auswanderung.

Tausende von Juden verlassen Rumänien, um sich nach Amerika zu begeben.—Treffen in Wien und Budapest mittellos ein, und sind auf öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen.—In Canada werden sie zugelassen wenn sie $50 mitbringen.

Wien, 4. August. Man veranschlagt die Zahl der während des letzten Monats von Rumänien nach Canada ausgewanderten Juden, welche auf ihrer Reise hier durchkamen, auf 5000. Die meisten derselben waren mittellos, höchstens im Besitz des Reisegeldes. Ihre Schilderungen betreffs des in Rumänien durchgemachten Elends haben nicht nur die Sympathie der Juden, sondern ebenso die der Christen erweckt, welche ihnen in liberaler Weise Gaben spendeten.

In letzter Woche trafen hier 2000 jüdische Auswanderer ein und am Samstag kamen noch 800, meist Frauen und Kinder, welche nicht einmal Mittel besitzen, um von hier aus weiter reisen zu können. Die Behörden zwangen sie, umzukehren. Man brachte sie per Schub auf einem Zuge nach Budapest, von wo aus sie wieder bis zur rumänischen Grenze befördert wurden, doch die rumänischen Behörden weigerten sich, die armen Leute aufzunehmen. Nach dreitägiger Unterhandlung und in Folge energischen Auftretens seitens der ungarischen Regierung, wurde ihnen gestattet, die Grenze zu überschreiten.

In der Zwischenzeit sind 600 weitere jüdische Flüchtlinge von Rumänien in Budapest eingetroffen. Sie wurden dort auf Betreiben der israelitischen Wohlthätigkeitsbehörde geduldet, während diese an die canadischen Behörden telegraphirte und die Antwort erhielt, daß nur Einwanderer zugelassen werden, die im Besitze von $50 Baargeld sind.

Seit Montag sind durch öffentliche Sammlung $20,000 aufgebracht worden, und heute werden 600 Juden sich auf die Fahrt nach Amerika begeben.

Es heißt, daß über 16,000 solcher Emigranten bereit sind, nach dem Eintritt des Winters Rumänien zu verlassen, um sich nach Canada zu begeben.

Gedenkfeier für den verstorbenen Coburger.

London, 4. Aug. Trauer-Gottesdienst wurde heute in der St. Paul-Kathedrale, in der Westminster-Abtei und in anderen Städten für den verstorbenen Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha abgehalten. Je 50 Kanonenschüsse wurden in Zwischenräumen von 5 Minuten in den Flottenstationen von Chatham, Portsmouth und Devonport abgegeben.

Gleichzeitig mit der heute in Coburg erfolgten Beerdigung des Herzogs fand in der königlichen Kapelle im St. James-Palast eine Trauerfeier statt, an welcher sich die Prinzessin von Wales, die Herzogin von York, die Herzogin von Argyle, der Herzog und die Herzogin von Marlborough, Höflinge und Diplomaten betheiligten. Die Kapelle, welche mit exotischen Pflanzen geschmückt war, lieferte ein imposantes Bild. Die Feier bestand aus Chorälen. Die Versammelten trugen die am Hofe vorgeschriebene Kleidung.

Der Tod von Carl Schurz jr.

London, 3. August. Ueber den Tod von Carl Schurz jr. von New York, der in seinem Kosthause in Montague Str. starb, wurde ein Coroners-Inquest abgehalten. Das Verdikt lautete, daß der Tod in Folge einer Herzkrankheit eingetreten sei. Die Leiche ist von dem Bruder des Verstorbenen auf dem heute von Liverpool abgegangenen Dampfer nach New York abgesandt worden. Der Verstorbene war ein intimer Freund von Joseph H. Choate jr., dem Sohne des hiesigen amerikanischen Botschafters.

Zwei amerikanische Bergsteiger in der Schweiz verunglückt.

Maloja, in Engadin, Schweiz, 4. August. Der Amerikaner G. P. Way, dessen Sohn und dreizehn andere Amerikaner in Begleitung des Engländers De la Rue erkletterten die Höhen des Cimadirosso am gesterigen Tage ohne Führer. Nahe der Bergspitze strauchelte Way und stürzte von einem Abhange in die grausige Tiefe. Das Seil, welches ihn mit seinem Sohne verband, zerriß und Beide wurden getödtet. Die Leichen der Verunglückten, welche im Hotel Maloja abgestiegen waren, wurden später gefunden.

Lokalbericht.

Tod in den Fluthen.

Beim Fischen nach Treibholz ertrank heute der vierzehnjährige Henry Schleier, 3845 Lincoln Str., in Legners Slip, Lincoln und 39. Str. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Kurz und Neu.

* Die Arbeiten für eine Telephonverbindung der Abwasser-Behörde zwischen Lockport und Chicago wurden heute in Angriff genommen. Die Kosten werden sich auf $4500 belaufen.

* Harry Dalton, der vorgestern seinem Schwager Hannigan im Verlaufe eines häuslichen Streites einige Messerstiche beigebracht hat, stellte sich heute in der Revierwache an 35. Str. der strafenden Gerechtigkeit zur Verfügung. Hannigan, der sich im Mercy-Hospital befindet, soll übrigens außer Gefahr sein.

Unter nächtlichem Schleier.

Die Einbrecher entfalten eine rege Thätigkeit.

John W. Townsends unerbetener Besuch zu früher Morgenstunde.

Sonstige Thaten des lichtscheuen Gesindels.

Unsere Herren Einbrecher haben in jüngster Zeit eine recht umfassende Thätigkeit entwickelt, eine Thätigkeit, die den Beweis liefert, daß unsere Polizei wohl daran thun würde, wenn sie, anstatt nach Flüsterkneipen zu suchen, die Jagd auf Hochwild nicht außer Acht lassen würde.

Heute früh um 4 Uhr erhielt John W. Townsend, 3022 Wabash Ave., den unliebsamen Besuch vermummter Männer, welche sein Haus plünderten und ihn mit vorgehaltenen Revolvern in Schach hielten, damit er sich nicht einmischen könne. Es waren ihrer Zwei, welche durch ein Hinterfenster stiegen und zuerst das Zimmer besuchten, in welchem Herr Townsend und seine Gattin schliefen. Sie wurden in rauher Weise aus möglicherweise süßen Träumen erweckt und angewiesen, sich ruhig zu verhalten und den Aufbewahrungsort ihrer Werthsachen sofort anzugeben. Herr Townsend wollte sich widersetzen, doch ein ihm in's Gesicht gehaltener Revolver machte ihn anderen Sinnes.

Nachdem die Spitzbuben sich in den Besitz der vorhandenen Juwelen und des Geldes gesetzt hatten, begaben sie sich in das nächste Zimmer, welches von einem jungen Mann Namens Patterson, einem Freunde der Familie, bewohnt wurde. Diesem nahmen sie $11 ab, welche seine Mutter ihm am vorhergehenden Tage geschickt hatte, und nachdem sie ihre Aufmerksamkeit noch einem anderen Zimmer gewidmet, das von einem Verwandten der Familie bewohnt wurde, und sich alles angeeignet hatten, was ihnen werthvoll erschien, entfernten sie sich mit der Drohung, sofort umzukehren und die sämmtlichen Hausbewohner erschießen zu wollen, falls dieselben Lärm schlagen sollten. Sobald als thunlich setzte Herr Townsend die Polizei in Kenntniß, welche in einer Wirthschaft der Wentworth Ave. bald nach dem Einbruch fünf gemüthlich kneipende Männer fand, von denen Townsend später zwei als die Einbrecher identifizirte. Sie gaben ihre Namen als Chas. Knox und John Duffy an und sind der Polizei als notorische Einbrecher bekannt. In Duffy's Besitz befanden sich die $11, Patterson's Eigenthum, und ein Revolver. Die beiden Uebelthäter befinden sich jetzt in einer Zelle der Cottage Grove Ave.-Revierwache.

* * *

Sergeant Mooney und Geheimpolizist Millard von der Revierwache an der Harrison Straße nahmen heute früh nach heißem Kampf drei angebliche Straßenräuber in Haft, welche in der Gegend der Wabash Avenue und Hubbard Court seit längerer Zeit eine Schreckensherrschaft geführt haben sollen. Ihre Namen sind James Walker, William Johnson und George Smith.

* * *

Einbrecher erbeuteten gestern früh in der Wohnung von Frank B. Watson, No. 121 Oakwodd Boulevard, Juwelen im Werthe von $150 und Werthpapiere zum Betrage von $6350, doch haben die Papiere für die Spitzbuben keinen Werth, weil sie dieselben nicht in Baar umsetzen können. Die Einbrecher arbeiteten mit einer solchen Geräuschlosigkeit, daß Niemand ihre Anwesenheit gewahr wurde, und erst am Morgen, nachdem die Familie aufgestanden war, sich die Beweise des unerbetenen Besuches zeigten.

* * *

Ein Diebs-Alarm vom Central Bank-Gebäude störte in der verflossenen Nacht die Reserve der Geheimen in der Zentralstation aus ihrer Ruh. In größter Eile liefen sechs derselben nach dem erwähnten Gebäude, wo sie in der That zwei junge Männer vorfanden, welche im Begriff waren, durch das Oberlicht zu steigen, sich aber als Angestellte der Bank auswiesen, welche Ueberzeit arbeiteten.

* * *

Joseph Gregg, ein verdächtiger Geselle, welcher kürzlich auf den Chinesen Charles Toney, 237 Jackson Boulevard, einen Raubanfall gemacht haben soll, wurde gestern von Leutnant Howard und den Geheimpolizisten Weiß und Mahoney, welche der Revierwache der Desplaines Str. angehören, in Haft genommen, nachdem er in einem Erdgeschoß an der Ecke von Washington Boulevard und Halsted Str. vergebens Deckung gesucht hatte.

* * *

Auf Bereicherung ihrer literarischen Kenntnisse scheinen Roylton Morton und Geo. Stone erpicht zu sein, denn sie wurden verhaftet, weil sie aus den Läden von Schlesinger & Mayer, A. M. Rothschild & Co. und Siegel, Cooper u. Co. werthvolle Bücher mitnahmen. Ihrem Durst nach Kenntnissen ist vorläufig ein Ziel gesetzt, da die Polizei sie für ganz gewöhnliche Bücherdiebe hält.

* * *

Auf der Revierwache der W. Lake Str. berichtete Edward J. Clayton, 2127 Washington Boulevard, daß er gestern Abend in der 41. Ave., nahe West Madison Str., von hinten einen Schlag erhielt, der ihn besinnungslos niederstreckte und, als er seiner Sinne wieder mächtig wurde, $75 und seine Uhr vermißte. Die Polizei glaubt nicht, daß seine Angabe auf Wahrheit beruht.

Ein Wolf in Schafskleidern.

Der Heilsarmee-Soldat Edward Kerlin als Briefmarder entlarvt.

Er plünderte die Briefkasten von Bewohnern großer Miethskasernen auf der Nordseite.

Die gestren Abend an State und Monroe Str. unter freiem Himmel abgehaltene Versammlung der Heilsarmee erlitt gegen 9 Uhr eine längere Unterbrechung. Zwei Polizisten der Zentralstation nahmen den Soldaten Edward Kerlin fest. Der Krieger bat die weiblichen Leutnants inständig, den bösen Polizisten zu erklären, daß er ein frommer Mann und keiner schlechten That fähig sei. Die Damen versprachen, ihr Bestes zu versuchen, ihn aus der Gefangenschaft zu erlösen; sie haben sich aber später, nachdem sie erfahren hatten, weshalb ihr Mitstreiter verhaftet wurde, eines Besseren besonnen.

Edward Kerlin gilt seit etwa zwei Jahren als ein glaubenseifriges, thätiges Mitglied der hiesigen Heilsarmee. Die Polizei hat jedoch ermittelt, daß er früher unter dem Namen E. Jerome Parker manche Schwindeleien verübte und des Oefteren nahe daran war, deswegen in's Zuchthaus zu wandern. Postinspektor J. E. Mayer ist sogar der Ansicht, Kerlin, alias Parker, habe sich nur deshalb als Mitglied der Heilsarmee aufnehmen lassen, um unter der Maske des frommen Mannes und gläubigen Streiters seine Spitzbubenkünste um so sicherer ausführen zu können. Dieser Postbeamte ist gestern dem Briefmarder Edward Kerlin auf die Spur gekommen. Von Bewohnern größerer, an N. State Str. gelegener Miethsgebäude waren während der letzten Zeit Klagen im Postamt eingelaufen, daß Briefe mit Geldanweisungen, deren Absendung den Empfängern vorher von den Absendern angekündigt war, nicht eingetroffen seien. Die von der betreffenden Postbehörde vorgenommene Untersuchung solcher Beschwerden ergab jedes Mal die Thatsache, daß der betreffende Brief nicht registrirt gesandt worden, vom Postboten aber in den Briefkasten des Adressaten richtig befördert worden war. Inspektor Mayer gelangte zu der Ueberzeugung, daß die fraglichen Briefe aus den Kasten ihrer Adressaten gestohlen wurden.

Gestern hatte ein Heilsarmeesoldat eine auf $22 lautende Geldanweisung in Marshall Fields Bekleidungsgeschäft bei einem Kassirer in Zahlung gegeben, der mit diesem Soldaten — Edward Kerlin — persönlich bekannt war. Der Check erwies sich später als gestohlenes Gut. Kerlin hatte darauf den Namen des eigentlichen Empfängers gefälscht und die Anweisung alsdann auf sich selbst übertragen. Postinspektor Mayer ermittelte, daß der geriebene Schleichdieb einen an W. E. Kelly, Angestellten der Getreidehändler Harris & Co., gesandten Check von $100 in der Northwestern National Bank vor Kurzem zu Gelde gemacht hatte, nachdem er die Unterschrift des Adressaten gefälscht hatte, und daß er auf gleiche Weise $111 von der City National Bank in Evanston ergatterte. In beiden Fällen war Kerlin durch einen ständigen Kunden der betreffenden Bank, der ihm, dem Mitglied der Heilsarmee, volles Vertrauen schenkte, als der zuständige Besitzer der Geldanweisung identifizirt worden. Als er sich heute Vormittag diesem schwerwiegenden Belastungsmaterial gegenüber gestellt sah, brach der Spitzbube, welcher bis dahin noch keck jede Schuld abgeleugnet hatte, zusammen und legte ein umfassendes Geständniß ab.

Vorsicht beim Essen von Pilzen geboten.

Die Gattin des Arbeiters J. B. Schultz, der 7 Jahre alte Sohn Frank und die 4jährige Tochter Elisabeth liegen in ihrer Wohnung an der Grosse Point Road, in Nord-Evanston, schwer erkrankt darnieder. Der sie behandelnde Arzt hofft jedoch, sie am Leben erhalten zu können. Die Kinder hatten gestern in der Nähe von ihrer elterlichen Wohnung Pilze gesucht. Die Mutter bereitete sie ihnen zu und aß selber eine große Portion von dem Gericht. Unter den eßbaren Pilzen hatten sich muthmaßlich auch einige giftige befunden, da sich bei den Patienten alle Symptome einer Vergiftung zeigen.

* Der 47 Jahre alte Charles Pfaff erlag heute den Folgen eines Unfalles, von dem er vor einer Woche beim Heumachen nahe Summit betroffen wurde.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar und warm; Südwind.

Illinois und Indiana: Klar und warm heute Abend und morgen; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Bis auf Regenschauer im nördlichen Theile des Gebietes heute Abend klar; morgen klar und warm; südliche Winde.

Wisconsin: Bis auf Regenschauer im nördlichen Theile des Gebietes heute Abend klar; morgen klar und warm; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 87 Grad.

Blind! Blind! Blind!

Kranke, an Staar leidend, brauchen nicht länger hilflos und hoffnungslos zu sein.

Dr. Oneal rettet sie aus diesem schrecklichen Zustand mittelst seiner großartigen Absorption-Behandlung.

Geht zu ihm und laßt Euch heilen.

Jetzt bietet sich jedem Mann, Frau oder Kind, die an Blindheit leiden, als Folge von Staar, Häutchen, Schuppen oder weißen Flecken in den Augen, eine Gelegenheit, von dem Erfinder der wunderbaren Methode, Staar und ähnliche Gewächse durch milde Arzneien aufzulösen, Dr. Oren Oneal, behandelt zu werden.

Dr. Oeals Wirken hat das Interesse der wissenschaftlichen Welt erregt, denn seine Art und Weise, Augenkrankheiten zu behandeln, ist ganz verschieden von der, gewöhnlicher Augenärzte. Er hat es ermöglicht beinahe jede Augenkrankheit ohne Messer zu kuriren.

Vor der Ankündigung seiner Entdeckungen mußten sich die Leute, die an Staar litten, es sich gefallen lassen, daß ihnen mit Messern in die Augen gestochen wurde und die Folge war in vielen Fällen ein vollständiger Verlust des Auges. Jetzt ist dies alles geändert, dank dem Genius und der Strebsamkeit von Dr. Oneal.

Jede Seite dieser Zeitung könnte mit Zeugnissen von lebenden Zeugen angefüllt werden über Dr. Oneals Erfolg und auch dann wäre noch nicht die Hälfte erzählt.

Nachstehend ein paar Empfehlungen von den tausenden, die er besitzt und die wir mit Erlaubniß veröffentlichen.

Nicht mehr blind.

William Cronoble, von McConnell, Ill., wurde durch Dr. Oneal von Blindheit geheilt. Er sagt:

„Vor kurzer Zeit war ich so blind, daß ich meine nächsten Bekannten auf drei Fuß nicht zu unterscheiden vermochte. Ich sprach bei Dr. Oren Oneal, dem großen Augenarzt Chicagos, vor. Er behandelte meine Augen, und ich kann jetzt die Zeitung lesen ohne Brille. Ich schreibe dies mit der Absicht, daß durch dieses vielen Leidenden, die noch immer zögern, der Weg zum rechten Doktor gezeigt wird, und um Heilung für ihre Leiden zu finden. Ich kann nicht genug zum Lobe über Dr. Oneals Geschicklichkeit sagen.“

Ein Portier freut sich.

J. Miller, Janitor von der Englewood Normal-Schule, sagt: „Dr. Oneal leistet sogar noch mehr, als er verspricht. Ich war auf meinem rechten Auge seit zwei Jahren völlig blind, verursacht durch einen Staar. Ich habe mir natürlich von anderen Augenärzten sagen lassen, daß im Messer meine einzige Hilfe liege. Vor drei Wochen kam ich bei Dr. Oneal in Behandlung. Er sagte, er würde mich in 6 Monaten kuriren, aber ich kann schon jetzt mit dem Auge Sachen erkennen, und ich bin überzeugt, daß ich in drei Monaten geheilt sein werde. Wie freue ich mich, daß Dr. Oneal seine neue Heilmethode angezeigt und ich zu ihm gegangen bin.“

Schielen kurirt.

Fräulein Rose Murphy von Chesterton, Ind., schreibt folgenden Brief an Dr. Oneal:

„Werther Doktor: Nicht wünschend, daß ich einer von den „neun“ bin, wovon wir in dem „guten Buch“ lesen, die geheilt wurden, muß ich Ihnen sagen, wie ich mich befinde, seit ich mich von Ihnen auf meine Augen behandeln lasse.

„Meine Freundinnen waren überrascht, als sie sahen, was ich gethan hatte, denn sie hatten versucht, mich abzuhalten von dem, was sie als ein großes Risiko ansahen. Jetzt stimmen sie mit mir überein, daß Dr. Oneal ein großer Mann ist, um so große Thaten für die leidende Menschheit jeden Tag zu verrichten. Ich bin mehr wie zufrieden mit dem, was er für mich Arme gethan hat, und Sie können versichert sein, wenn ich von Jemand mit einem ähnlichen Leiden behaftet höre, ich ihm von Dr. Oneal erzähle und ich als ein lebendes Zeugniß dastehe. Nochmals danke ich Ihnen. Ihre dankbare

Rose Murphy.“

Fräulein Mary Nittel, 1630 Bayard Avenue, Lake View, Chicago, sagt: „Dr. Oneal heilte mich vom Schielen mittelst einer schnellen und schmerzlosen Methode, und es freut mich aufrichtig, seine Dienste allen mit ähnlichen Leiden Behafteten empfehlen zu können.“

Staar geheilt.

Frau E. Hendricks, von 419 Warren Avenue, Chicago, wurde vom Staar auf ihrem linken Auge geheilt durch die Anwendung von milden Medizinen durch Dr. Oneal. Ihr Augenlicht ist jetzt tadellos. Vor ungefähr zwei Jahren wandte ein anderer Arzt ein Messer auf ihrem rechten Auge an, und jetzt kann sie auf diesem Auge überhaupt nicht mehr sehen.

Dieses zeigt den Unterschied zwischen den alten Methoden, wie sie von anderen angewandt werden, und den neuen Methoden, wie sie Dr. Oneal anwendet.

Dr. Oneal behandelt und kurirt alle Arten von wunden Augen, schwachen Augen, granulirte Augenlider usw. Er richtet Schielen schmerzlos in zwei Minuten.

Er berechnet nichts für eine gründliche Untersuchung und seine ärztliche Ansicht. Seine Gebühren sind mäßig und seine Dienste im Bereich Aller.

Sprechstunden: Täglich von 10—4; Montag und Donnerstag Abends von 6—8. Sonntags geschlossen.

DR. OREN ONEAL

52 DEARBORN STR., CHICAGO,

Im Block gegenüber dem Tremont House.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Tampa ist ein Fall von Gelbfieber-Erkrankung eingetreten.

— Prof. Chas. A. Kofoid, Vorsteher der biologischen Station in der University of Illinois, in Champaign, hat seine Resignation eingereicht.

— Die Aerzte in Muncie, Ind., haben Vorbereitungen zu einem Aerzte-Konvent getroffen, und zur Gründung einer Staats-Organisation zum Schutz gegen schlechte Zahler.

— Der Ausweis der Schatzamts-Bilanz im General-Fonds, ausschließlich der Goldreserve von $150,000,000 in der Einlösungs-Abtheilung lautet wie folgt: Baarbestand $148,624,714; Gold $73,037,226.

— Der Fleischer Gus. Eddinger wurde in St. Louis im Polizeigericht plötzlich wahnsinnig und griff den Marschalls-Gehilfen mit einem Tischbein an. Er schlug mehrere Personen zu Boden. Er wurde darauf vom Hilfs-Marschall Day niedergeschossen.

Ausland.

— In London sollen vier Fälle von Beulenpest vorgekommen sein.

— Das Kabel zwischen den Azoren und New York ist jetzt fertiggestellt.

— An Bord des spanischen Kreuzers „Infanta Isabella“ wurden 21 Matrosen in Folge Explosion eines Kessels durch Dampf verbrüht.

— In London wurde bekannt gemacht, daß der Schah in Folge des Todes des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha seinen Besuch in England aufgegeben habe.

— Laut einer Spezialdepesche von Shanghai war die Armee der Verbündeten am gestrigen Tage bis auf 35 Meilen nördlich von Tien Tsin vorgerückt.

— Signor Valla, Präsident der italienischen Deputirtenkammer, hat einer Gruppe von Deputirten die Mittheilung gemacht, daß das Testament König Humberts nicht gefunden worden sei.

— Leutnant Bresci, Bruder des Mörders König Humbert's hat erklärt, aus der Armee austreten zu wollen und seinen Namen zu ändern. Er wird eine Anstellung in der Zivilverwaltung erhalten.

— Eine in New York eingelaufene Depesche meldet, daß chinesische Truppen unausgesetzt vom Yang-Tse-Thale nach Norden und Süden vorrücken, um vielleicht die Armee der Verbündeten zu umgehen.

— Regen und Stürme haben in England in den letzten 24 Stunden beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere kleinere Schiffe sind gestrandet und größere mußten in den Häfen Schutz suchen.

— Präsident Krüger und Ober-Kommandant Botha haben in einer Proklamation den Burghers versprochen, für allen Schaden aufzukommen, der ihren Farmen zugefügt wurde, wenn sie bei den Kommandos bleiben.

— Der wöchentliche Ausweis der deutschen Reichsbank weist folgende Aenderungen auf: Baar an Hand, Zunahme 28,210,000 Mark; Schatzamtsnoten, Abnahme 680,000 Mark; andere Werthpapiere, Zunahme, 19,060,000 Mark; zirkulirende Noten, Zunahme 26,060,000 Mark.

— Der Vize-König von Nanking und Sheng, der Telegraphen-Direktor und Taotai von Shanghai haben Beide amtlich erklärt, die ausländischen Gesandten werden von der chinesischen Regierung als Geiseln festgehalten und daß sie getödtet werden würden, falls die Verbündeten nach Peking marschirten.

— König Viktor Emanuel III. hat eine Proklamation an das italienische Volk erlassen, in welcher er der Verdienste seines Vaters und Großvaters um die Einheit und Unabhängigkeit Italiens erwähnt und welche mit folgenden Worten schließt: „Italiener! Bringt dem geheiligten Andenken Humbert's von Italien Euren Thränen- und Ehren-Tribut! Ihr habt in dem bitteren Schmerz, der mein Haus betroffen hat, gezeigt, daß Ihr diesen Schmerz mitfühlt, als ob er Euch selbst getroffen. Diese Einheit des Gedankens und der Empfindung wird stets das sicherste Bollwerk meiner Regierung und die beste Garantie für die Einheit des Landes sein, welches in dem hehren Namen Rom das Symbol der Größe und die Gewähr für die Unverletzbarkeit Italien's vereinigt. Das sind meine Hoffnungen, das sind meine Ziele als Bürger und als König.“

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Roland von Bremen; Columbia und Graf Waldersee von Hamburg.
Neapel: Ems von Glasgow und Liverpool, via St. Johns, N. F., nach Philadelphia.
Liverpool: Pennland von Philadelphia.
San Francisco: Bundesdampfer „Iowa“ von Esquimault.
Boston: „Ultonia“ von Liverpool, via Queenstown.
Queenstown: Lucania von New York nach Liverpool und weitergefahren.

Abgegangen.

Glasgow: Carthagonian nach Philadelphia; Laurentian nach New York.
London: Astoria von Glasgow nach New York.
Queenstown: New England von Liverpool nach Boston.
Southampton: Auguste Victoria (von Hamburg) nach New York via Cherbourg.
San Francisco: America Maru nach Hongkong.
Browhead: Lucania von New York, nach Queensland und Liverpool.
Lizard: Southwark von New York nach Antwerpen.

* Im Superiorgericht hat Nelson T. Burroughs eine hypothekarisch eingetragene Schuldforderung von $30,000 eingeklagt, welche er gegen die Mason Air Brake and Signal Co. von Elgin, Ill., hat, die übrigens schon seit Jahr und Tag bankerott ist.

Green Lake Eisenbahndienst.

Durchfahrender Parlor-Wagen nach Green Lake via North-Western-Bahn verläßt Chicago 3:00 Nachm., ausgenommen Sonntag. Durchfahrender Schlaf-Wagen für Chicago verläßt Green Lake 12:30 Mitternachts Sonntags, kommt an in Chicago 7:30 Vormittags am Montag. Billige Preise für Excursion-Tickets jeden Freitag und Samstag. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

Lokalbericht.

Gegen Cullom.

Lorimer und Tanner suchen die Kontrolle in der nächsten Staats-Gesetzgebung.

Sie wollen den Nachfolger des Senators Cullom ernennen.

Beginn des demokratischen Wahlkampfs in Cook County am 25. August.

Schröpfung der Kandidaten.—Konvention der Anti-Imperialisten in Indianapolis. —Vertreter beider Parteien auf dem Veteranen-Piknik. — Magnus Heß, der Unverwüstliche.

Den Herren Lorimer und Tanner und ihren Anhängern, die natürlich mit ihnen eines Sinnes sind, soll es gutem Vernehmen nach so ziemlich „schnuppe“ sein, ob Yates und seine Mitkandidaten auf dem Staatswahlzettel siegen oder fallen; die Hauptsache für sie ist eine republikanische Mehrheit in der Staatsgesetzgebung, welche sie in die Lage versetzt, denjenigen Mann zu bezeichnen, welcher zum Nachfolger Culloms, d. h. zum nächsten Bundessenator ernannt werden soll. Diejenigen Politiker, unter deren Leitung die Countymaschine steht, wissen sehr wohl, daß sie von Yates, sollte derselbe zum Gouverneur erwählt werden, wenig zu erwarten haben, und aus diesem Grunde suchen sie die Kontrolle der Gesetzgebung, wohlwissend, daß ihnen dadurch ein nicht geringer Theil der Bundespatronage zufiele. Wen sie an Stelle Culloms nach dem Kapitol senden wollen, ist noch nicht genau bestimmt; genannt werden die Nationalabgeordneten Hitt, Cannon und Hopkins und W. J. Calhoun. Die Feindschaft zwischen den beiden Ersteren wird wahrscheinlich dazu führen, daß sie beide das Nachsehen haben.

Aus verschiedenen Theilen des Staates wird berichtet, daß McKinley-Alschuler-Klubs im Entstehen begriffen sind und die Anhänger Yates' im republikanischen, wie Bryans Freunde im demokratischen Lager fühlen sich im hohen Grade beunruhigt, trotzdem Alschuler wiederholt die Versicherung gegeben hat, daß sein Kampfesruf „Bryan und Alschuler“ sein werde. Wenn die im republikanischen Lager verbreiteten Gerüchte Glauben verdienen, dann sind es besonders die Deutschen, welche bereit sind, Bryan und Yates zu opfern und für McKinley und Alschuler zu stimmen.

Der republikanische Gouverneurskandidat Richard Yates und die Mitglieder des republikanischen Staats-Zentralkomites sind von den deutschen Veteranen, welche morgen in Ogdens Grove ihr Erinnerungsfest feiern, zum Besuch desselben eingeladen worden. Diese Einladung wurde von den Republikanern als ein Beweis dafür angesehen, daß die Deutschen ihnen wohlgesinnt seien, doch die Demokraten haben ihnen durch die Erklärung, daß auch prominente Leute ihrer Partei eine Einladung erhielten, die Freude verdorben. Uebrigens ist schwerlich anzunehmen, daß Herr Yates die Festlichkeit besuchen wird; es dürfte ihm nicht schwer fallen, eine Entschuldigung zu finden, damit seine Freunde, die Gegner sonntäglicher Vergnügungen, ihm ihr Wohlwollen bewahren.

Der republikanische Vollziehungsausschuß von Cook County lud gestern die verschiedenen Kandidaten für die Countyämter, die Staats- und Nationalgesetzgebung zu einem gemüthlichen Plauderstündchen ein, da die Zeit der Bezahlung der bisherigen Wahlkosten herangekommen war und erwartet wurde, daß die Betreffenden nicht zögern würden, das von ihnen verlangte Scherflein beizutragen. Diesen Erwartungen wurde entsprochen, und nachdem die Gesichter der Kandidaten ihren Normalausdruck wieder gefunden hatten, unterhielt man sich über die Aussichten der Partei, welche allgemein als rosig bezeichnet wurden.

Betreffs der Gründung einer „First Voters' Republican National League“ hat Präsident McKinley seiner Befriedigung Ausdruck gegeben, und das republikanische Nationalkomite wird die neue Organisation, deren Präsident Fletcher Dobyns ist, in moralischer und finanzieller Beziehung unterstützen. Die Mitglieder der League werden selbstverständlich uniformirt. Man hat ausgerechnet, daß 2,000,000 Bürger in diesem Jahre zum ersten Mal für einen Präsidentschaftskandidaten stimmen werden, und von diesen beanspruchen die Republikaner selbstverständlich den Löwenantheil.

* * *

Die Demokraten werden ihren Wahlkampf in Cook County am 25. August mit einer Massenversammlung eröffnen und es wird erwartet, daß die besten Kräfte der Partei auf derselben Reden halten werden. Bryan und Alschuler werden am Arbeitertage sprechen, doch ist anzunehmen, daß sie bei dieser Gelegenheit die politischen Fragen unberührt lassen. Für den Feldzugsplan in Cook County sind noch keine genauen Bestimmungen getroffen, aber aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Angriffe der Demokraten hauptsächlich auf die County-Kommissäre richten, welche bekanntlich aus eigener Machtvollkommenheit ihre Gehälter erhöhten, und dann auf die Steuerbehörden, sowie auf die Inhaber der verschiedenen Countyämter, welche sich der Verschwörung schuldig gemacht haben sollen.

Für den großen Empfang Bryans und Stevensons, den die deutsch-amerikanischen Demokraten am Dienstag Vormittag im Sherman House abhalten, sind die ausgedehntesten Vorbereitungen getroffen. Ein Spezialkomite von 1000 Deutsch-Amerikanern, an deren Spitze Frank Wenter steht, wird die Gäste begrüßen.

Sekretär Mize von der „National Anti-Imperialistic League“ hat für die am 15. August in Indianapolis stattfindende Konvention Eintrittskarten für 400 Delegaten ausgefertigt. Sämmtliche Staaten des Landes werden vertreten sein. Betreffs der Auswahl der Delegaten ist die größte Vorsicht angewendet worden, um die Parteihengste beider Parteien, besonders derjenigen der Republikaner, fernzuhalten. Ex-Gouverneur Boutwell von Massachusetts und Burke Cockran von New York werden in der Konvention Ansprache halten.

Magnus Heß, “the original McKinley man”, dem McKinley angeblich über $6000 schuldig ist, hat der republikanischen Partei den Rücken zugekehrt und der demokratischen seine Dienste angeboten. Er behauptet, daß ihm die schwachen Punkte der republikanischen Partei, die ihn so schnöde behandelt, vollständig bekannt seien, und erbietet sich, dieselben blos zu legen. Wenn die Demokraten nach dieser Verstärkung nicht den Sieg gewinnen, dann ist ihnen überhaupt nicht zu helfen.

Der demokratische Klub der 15. Ward erwählte in seiner, gestern Abend in Wendells Halle, 1504 Milwaukee Ave., abgehaltenen Versammlung die nachbenannten Beamten:

Präsident—Alexander Seszcoynski.
Vizepräsident—Joseph Schultz.
Sekretär—N. R. Nelson.
Schatzmeister—August Wendell.
Sergeant at Arms—Jos. Lewandowski.

Nahm die Kasse mit.

Die Geschwister McCane, welche im Gebäude Nr. 178 N. Clark Straße eine Speisewirthschaft betreiben, können sich noch immer nicht von der Bestürzung erholen, in welche sie gestern durch ein ganz ungemein freches Räuberstücklein versetzt worden sind. — Zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags fuhr vor dem Geschäftslokal der Schwestern ein leichter Wagen vor, welchem ein junger Mann entstieg, der raschen Schrittes in das Lokal eintrat. Ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, trat der Fremdling auf den Kassentisch zu, hinter dem sich zur Zeit Niemand befand, und nahm den Kassenapparat auf. Mit seiner wohl hundert Pfund schweren Last hat sich der Jüngling dann ungehindert nach rückwärts konzentrirt, seinen Wagen erstiegen und ist davon kutschirt, ehe auch nur Jemand daran dachte, daß hier ein Diebstahl ausgeführt wurde, dessen Verüber man anhalten müßte.

Das Brandunglück an Dearborn Straße.

Hilfs-Coroner Weckler hat nunmehr seine Erhebungen über die Ursachen, welche am Mittwoch vergangener Woche jenes Brandunheil an der Dearborn Straße herbeigeführt haben, beendet. Es unterliegt für ihn keinem Zweifel mehr, daß das Feuer durch eine Explosion von Zellulose herbeigeführt worden ist, und er wird zu veranlassen suchen, daß für die Katastrophe außer dem pflichtvergessenen früheren Bauinspektor Rayspis von der Jury auch die Eigenthümer der Kragen- und Manchetten-Fabrik verantwortlich gemacht werden, welche ohne die erforderliche Ermächtigung in ihren Geschäftsräumen explosive Stoffe hantiren ließen.

Streit um Lizens.

Georg Sagstetter, der in Verbindung mit seiner Wirthschaft einen Biergarten betreibt, und wegen Verkaufs von geistigen Getränken in dem Garten ohne Schankerlaubniß verhaftet wurde, ist von Kadi Dunnebecke um $200 nebst Kosten bestraft worden. Er machte geltend, daß eine Lizens genüge, und wird mit Hilfe der Brauer nöthigenfalls bis zur höchsten Instanz gehen.

Leset die „Sonntagpost“.

Kurz und Neu.

* Die Firma George B. Carpenter & Co. hat gestern der städtischen Feuerwehr, zum Besten des Unterstützungsfonds derselben, $250 aus Anerkennung für die erfolgreiche Bekämpfung des Feuers zugesandt, das vorgestern im Fabrikgebäude dieser Firma ausgebrochen war.

* Drei Sportsfreunde, welche den Wettrennen in Hawthorne beigewohnt hatten, fuhren gestern Abend in einem Automobil vor der Revierwache an Harrison Straße vor und ersuchten die Polizei, auf Spitzbuben zu fahnden, welche ihnen ein Taschenbuch mit $200 und eine kostbare Diamantnadel gestohlen hätten. Die Namen der drei Beraubten werden von der Polizei geheim gehalten.

Jedermann kennt die Unannehmlichkeit des Schmutzes. Jeder sollte wissen, dass der grösste Feind des Schmutzes

SAPOLIO

ist. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Mißliebige Missionare.

Redner der Koresch-Sekte mit faulen Eiern bombardirt.

An Monroe Str. und 55. Str. hatte sich gestern Abend eine riesige Menschenmenge angesammelt. Zu den vielen kleinen Sekten — deren Leiter ihr Hauptbestreben darin suchen, den Leuten die Köpfe zu verdrehen, indem sie behaupten, weiß sei schwarz und die Errungenschaften der Wissenschaft seien gleich Null — gehören auch die Koresch's. Diese merkwürdigen Weltweisen behaupten nämlich, die Erde sei nicht rund, sondern oval wie ein Ei gestaltet. Im Widerspruch zu allen Lehrsätzen, die die gelehrtesten Sterngucker aufgestellt haben — von Kopernikus aus dem sechszehnten Jahrhundert an bis zu dem modernsten Forscher, welcher die Yerkes'sche Sternwarte leitet — behaupten die Koresch-Leute auch, die Sonne sei kein Fixstern, sondern sie drehe sich um die Erde, und wir Erdenmenschen hätten das Vergnügen, auf einem Fixstern umherzutrampeln. Auf diesem Fixstern müsse aber Manches „annerscht“ werden. Das Gespenst des Juperialismus, Kavitalismus, Militarismus und anderer „mus'“ dehne sich immer bedrohlicher aus. Der Reichthum, welcher sich jetzt schon in einigen wenigen Händen befinde, müsse demnächst einmal aufgetheilt werden. Und die Auftheilung würden sie, die Koresch's, zu Stande bringen. Reverendus Dr. Charles Hayden hatte den Hörern den astronomischen Theil des neuen Glaubensbekenntnisses an einem Planetengestell und an astronomischen Karten erklärt. Reverendus Dr. Oskar Hillmann war soeben dabei, den praktischen Werth des Koresch-Katechismus zu erläutern, da — klatsch! — sauste ihm ein faules Ei gerade auf die Stelle seines schneeweißen Busenhemdes, an welcher manche Stadtväter und reichgewordene Wirthe einen erbsengroßen Diamanten tragen. Der Missionar ließ sich durch diesen kleinen Zwischenfall in seinem Vortrag über „Integrale Kosmogenie“ nicht stören. Er knüpfte seine Auseinandersetzungen auf's Neue an die vom Vorredner verfochtene Theorie der eiförmigen Gestalt der Erde an, da, auf einmal kamen Eier in Menge angesaust und zerschellten an seinem Kopf, wie auch an dem seines Gefährten, daß ihm und seinem Martyriums-Genossen Hören und Sehen verging. Doch nicht nur faule Eier, auch faule Aepfel und Birnen wurden in Mengen von unbekannten Händen geschleudert, und selbst die edle Erdfrucht, die Kartoffel, wurde bei diesem Bombardement verwendet. Die wackeren Glaubenshelden hielten den Wurfgeschossen eine Weile Stand. Erst als ihre Kleidung einem „Crazyquilt“ von weißen und gelben Eierflecken, braunen Spuren fauligen Obstes und rothen Flecken Paradiesäpfelsaftes glich, traten sie den Rückzug an. Von einer Apotheke aus benachrichtigten sie die Polizei von ihrem Erlebniß. Ein Patrouillewagen der Hyde Park-Revierwache rasselte heran. Vergebens hielten die demselben entstiegenen Mannen nach den Uebelthätern Umschau. Vergebens fragten sie alle Bewohner des an jener Ecke befindlichen Monroe-Miethsgebäudes, ob sie nichts aus ihren Fenstern auf die Straße herab geworfen oder ganz zufällig da unten Jemanden gesehen hätten, der mit faulen Eiern Zielübungen gemacht habe. Niemand hatte nur eine Ahnung davon, daß den Missionaren da unten, auf der Straße, schwere Unbill widerfahren war. Die Hörermenge verlief sich bald darauf. Auch die „bedauernswerthen Opfer der rohen Volkswillkür“ kehrten in ihre Wohnungen zurück.

Er hielt fest.

In dem Landstädtchen Sterling hier im Staate ist James Lawlor daheim, der gestern Abend nach Chicago kam und unfern vom Bahnhof, an State und 14. Str., von zweien Räubern angehalten wurde, die ihm — wie's gang und gäbe ist — mit vorgehaltenen Revolvern um die Auslieferung seiner Baarmittel und etwaiger sonstiger Werthsachen ersuchten. Unser Ackerbürger aber ist nicht schreckhafter Natur. Statt stille zu halten und sich ausplündern zu lassen, ließ er seine Arme wie Dreschflegel spielen, so daß die beiden Schächer Mühe hatten, sich vor seinen ungefügen Streichen zu decken. In ihrer Bestürzung dachten sie garnicht daran, von ihren Schießeisen Gebrauch zu machen, und als dann auch noch ein Wächter der Nacht im Hintergrund auftauchte, ergriffen Beide die Flucht. Aber nur Einer von ihnen ist entkommen. Den Andern, der sich Tony Farrell nennt, hat Lawler beim Rockschoß erwischt und festgehalten. Tony ist heute dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Ließ sich nicht abweisen.

Wegen Hausfriedenbruchs ist Frank O'Malley von Polizeirichter Richardson auf ein halbes Jahr in's Arbeitshaus geschickt worden, und es mag sein, daß er später noch auf eine weit schwerere Anklage hin wird zur Rechenschaft gezogen werden. Frank besitzt einen zu großen Geselligkeitstrieb. Die ihm benachbarte Familie Lewis, No. 545 43. Straße, veranstaltete am Sonntag eine Festlichkeit. O'Malley war zu derselben nicht eingeladen, stellte sich aber doch dazu ein, was zur Folge hatte, daß man ihn hinauswarf, und zwar zur vorderen Thür. Dadurch noch nicht überzeugt, daß seine Gegenwart nicht erwünscht sei, versuchte er, sich durch die Hinterthür von Neuem den Zutritt zu erzwingen. Man wehrte ihn ab, und in dem Handgemenge, das sich entspann, wurde Frau Josie Lewis von O'Malley durch einen Faustschlag von der zwölf Fuß hohen Veranda des Hauses hinuntergeschleudert. Die Frau hat bei ihrem Sturz schwere Verletzungen erlitten.

Nerven durch Katarrh zerstört.

Herr Robert B. Mantell, der große romantische Schauspieler.

Dr. Hartman Columbus, Ohio:

Werther Herr! — Die Flasche Pe-ru-na habe ich empfangen. Es ist ausgezeichnet und sehr stärkend; erfrischend für Nerven und Gehirn. Es ist eines der besten Tonics, die ich je gebrauchte. Es giebt mir das Gefühl, als wenn ich ein neuer Mensch wäre.

Achtungsvoll Ihr, R. B. Mantell.

Katarrh ist eine der Arten, auf welche sich ein niedergedrückter Zustand zeigt. Leute, die mit Katarrh behaftet sind, werden schnell nervös. Eine Medizin, um eine radikale Kur zu bewirken von chronischem Katarrh, muß direkt auf die Nerven wirken, dabei die Schleim-Circulation kräftigend.

Frau C. C. Filler, 134½ Süd 4. Straße, Columbus, Ohio, schreibt: „Seit zehn oder fünfzehn Jahren war ich nervöser Dispepsia unterworfen. Ich hatte zitternde und erstickende Anfälle. Ich litt, wie die Aerzte es nennen, an nervöser Prostration. Ich konsultirte verschiedene Aerzte, die mich behandelten, ohne daß ich Nutzen davon hatte. Ich hatte es beinahe aufgegeben, weiter zu doktoren, als ich von Pe-ru-na hörte. Ich hatte sofort Linderung aller schlimmen Symptome.“ Dr. Hartman's neuestes Buch frei versandt. Man schreibe nach Columbus, Ohio.

Beim Baden ertrunken.

Trauriger Schluß eines Ausflugs.—Possenspiel zweier Schwimmer verursacht eine Panik.

Ein Ende mit Schrecken nahm der Ausflug für arme Kinder, den die Vereinigten Wohlthätigkeitsvereine gestern veranstalteten. Vor den Augen zahlreicher Zuschauer ertrank nämlich der zehnjährige Robert Mason beim Baden im See. Hilfe kam zu spät. Die Leiche wurde gefunden.

Durch tolle Possen mit ihrem wasserdichten Ruderboot riefen gestern Louis Leonhardt und Walter Sullivan, zwei Meisterschaftsschwimmer aus Evanston, bei Grosse Point auf der „City of Racine“ eine furchtbare Panik hervor. Sie kippten das Fahrzeug um. Man warf ihnen Schwimmgürtel und Taue zu und schließlich wurde ein Rettungsboot klargemacht. Als dieses nur wenige Schritte entfernt war, drehte das Paar den Nachen um, sprang hinein und ruderte auf und davon. Die genarrten Lebensretter verfolgten es eine kurze Strecke weit und schlugen mit den Rudern auf es ein. In der allgemeinen Aufregung flogen Hüte über Bord und zerquetschten sich mehrere Männer bei dem Versuch, das Rettungsboot „loszueisen“, die Finger.

Angebliche Räuber im Garn.

James Williams, Frank Roberts und Edward Patterson wurden gestern in einem Hause an der Ecke von Wabash Avenue und Hubbard Court unter dem Verdacht verhaftet, die in dieser Gegend verübten Raubüberfälle auf dem Kerbholz zu haben. Sie leisteten heftigen Widerstand. Man nahm ihnen Revolver und mehrere Geldtäschchen ab. Sie sollen auch auf der Westseite ihr Wesen getrieben haben. Als einer der „Heimlichen“, die sie dingfest machten, sie kürzlich auf einem Straßenbahnwagen für verhaftet erklärte, feuerten sie mehrere Schüsse auf ihn ab, trafen jedoch nicht.

Kein Einhaltsbefehl für Gläubiger.

Der von der Firma Wolyn & O'Neil gegen die „N. P. Glenn Construction Co.“ erwirkte Einhaltsbefehl ist von Richter Chytraus rückgängig gemacht worden. Erstere suchte die Gesellschaft daran zu verhindern, von der Lincoln Parkbehörde Zahlung für die Verbesserung des Diversey Boulevard anzunehmen, weil sie ihr auf Grund eines Unterkontrakts noch Geld schulde. Die Gesellschaft machte geltend, daß ein Einhaltsbefehl unnöthig und der Klageweg das Richtige sei.

Ungetreuer Logenbeamter.

Unter der Anklage, einer Loge der „Maccabees“ $125 unterschlagen zu haben, wurde gestern Clarence Springer, der frühere Schriftführer der Loge, nach längerer Verfolgung verhaftet. Der Fall wird am 13. d. M. im Harrison-Str.-Polizeigericht zur Verhandlung gelangen.

„Die gelbe Gefahr“.

Ein chinesisches Lampion fiel gestern von einem großen Gebäude auf das Häuschen von Frau W. Lynch, 52 Reese Str., und hätte großen Schaden angerichtet, wäre der Dachbrand nicht im Keime erstickt worden.

* Als unbeglichener Rest einer Schuldforderung von $50,000, die sie gegen die Herren Charles B. Eggleston, James P. Maletta und Ralph E. Brownell gehabt, sind gestern der Frau Hetty Green von Richter Burke $17,522 zugesprochen worden.

* Charles Fischer, No. 558 N. Park Ave. wohnhaft, liegt mit drei gebrochenen Rippen und anderweitigen schmerzhaften Verletzungen im Alexianer-Hospital. Auf einer Spazierfahrt sind ihm gestern in der Nähe des Lincoln Park seine Pferde durchgegangen, und am Fuße der Wrightwood Ave., wo Ausgrabungen vorgenommen werden, stürzte sein Wagen um.

Lohnarbeiter.

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten, wie Ihr dafür habt arbeiten müssen, indem Ihr einen Dollar oder mehr per Woche bei uns deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

ROYAL TRUST SAVINGS BANK.

ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.

Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Protest gegen Preiserhöhung.

Wirth verklagt Brauerei und „Bier-Trust“ wegen Kontraktbruchs auf Schadenersatz.

Der Wirth Otto Retzlaff, 3801 Honore Str., hat die Star Brewery Co. und die United Breweries Co. auf Schadenersatz in der Höhe von $20,000 verklagt. Er behauptet, daß erstere sich in 1897 kontraktlich verpflichtete, ihm fünf Jahre lang Bier zu $4 das Barrel zu liefern, daß ihm aber der Preis trotzdem kürzlich erhöht wurde. Die United Breweries Co. wird wegen ihrer unbestimmten Beziehungen zu der Brauerei mitverklagt.

Aus dem Jugendgericht.

Richter Burke erklärte heute, daß das Jugendgericht in Fällen, bei welchen es sich um die Unterbringung eltern- und heimathloser Kinder handele, den Staat vertrete, dessen Pflicht es sei, solchen Verlassenen ein menschenwürdiges Dasein zu besorgen. Durch diese Entscheidung wurde das Jugendgericht ermächtigt, das sechs Monate alte Baby Sylvia Page der Illinois Childrens Home and Aid Society zur Unterbringung in einer Kleinkinderbewahranstalt zu überweisen. Des Kindes pflichtvergessene Mutter hatte die Kleine vor etwa drei Monaten der im Hause Nr. 1095 Western Ave. wohnhaften Frau Mary Chisholm in Pflege gegeben und sich verpflichtet, dafür der Frau $2 wöchentlich Entschädigung zu zahlen. Seit sieben Wochen hat Frau Rosa Page nichts mehr von sich hören lassen und weder unter der angegebenen Adresse, Nr. 125 Dearborn Str., noch sonst irgendwo ermittelt werden können.

Der fünfzehnjährige James Manley, welcher im Alter von sieben Jahren sein Mutter durch den Tod verloren und seitdem seinen Vater nicht mehr zu Gesicht bekommen hat, möchte als Rekrut in die Bundesmarine eintreten. Dazu braucht er die Zustimmung seines Vaters. Da derselbe nirgends ausgekundschaftet werden kann, wird das Jugendgericht einen Vormund für den jungen Mann ernennen, der ihm den gewünschten Erlaubnißschein ausstellen wird.

Kurz und Neu.

* Der 22 Jahre alte Charles Kinsella wurde gestern auf Betreiben seines Vaters wegen Einbruchsversuchs und unordentlichen Betragens von Richter Sabath um $20 gestraft, weil er trotz des Verbotes seines Vaters in dessen Wohnung eingedrungen war und Lärm gemacht hatte.

* Von dem Hausierer B. Knabbe aus Brighton Park wurde gestern Abend der siebzigjährige Fuhrmann Patrick Tausey, 311 W. Congreß Str., an der Ecke Jackson Boulevard und Ogden Avenue überfahren. Sein Zustand ist bedenklich.

* Im hiesigen Marine-Rekrutirungsbureau wurden weitere 35 Rekruten für den Seedienst und 45 Schiffsjungen angeworben. Die Ersteren gehen auf das Schulschiff Vermont im New Yorker Hafen, die Schiffsjungen dagegen sind für die Uebungsstation in Pensacola, nahe San Francisco, bestimmt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Dummdreiste Lügen.

Mit der chinesischen Staatskunst scheint es ebenso bestellt zu sein, wie mit der chinesischen Wissenschaft und Philosophie, d. h. trotz ihres vieltausendjährigen Alters ist sie im höchsten Grade kindlich. Sie mag vielleicht einmal von den umwohnenden Hunnen und Tartaren als der Inbegriff aller Weisheit angestaunt worden sein, obwohl selbst das nicht wahrscheinlich ist, aber im Verkehr mit Kulturvölkern erscheint sie genau so lächerlich, wie die Anwendung gemalter Kanonen und Schanzen aus Pappdeckel, mittels deren die chinesischen Feldherren europäisch geschulte Heere zu täuschen versuchten. Es ist daher auch dem Staatssekretär Hay nicht schwer gefallen, die chinesischen Diplomaten, einschließlich des sogenannten chinesischen Bismarck, in ihren eigenen Schlingen zu fangen und als ganz niederträchtige Lügner, Heuchler und Schufte bloszustellen. Sie haben ihm selbst das ganze Beweismaterial zu ihrer Ueberführung geliefert.

Nachdem die Befestigungen von Taku eingenommen, und die chinesischen Truppen bei Tien-Tsin nach hartem Kampfe geschlagen worden waren, begann es der Regierung in Peking aufzudämmern, daß sie eine furchtbare Dummheit gemacht habe. Ohne Zweifel hatten in ihrem Auftrage die angeblichen Boxer ihre Metzeleien vorgenommen, und die aufständischen Soldaten sogar die fremden Gesandten niederzumachen versucht, aber als sie sah, daß die weißen Teufel sich doch nicht vor ihrem schrecklichen Zorne fürchteten, sondern auf die Hauptstadt losmarschirten, suchte sie ihnen einen blauen Dunst vorzumachen. Der alte Gauner Li Hung Tschang und mehrere andere Vizekönige oder Statthalter im Süden des Reiches, die sich bisher noch ruhig verhalten hatten, boten zuerst den beleidigten Regierungen ihre Freundschaftsdienste und ihre Vermittlung an. Li erklärte sogar, daß er selbst nach Peking gehen werde, um die Ruhe wiederherzustellen, doch machte er wohlweislich schon in Shanghai Halt. Dann begannen diese großen Staatsmänner ein echt kindliches Versteckenspiel, indem sie sich anstellten, als ob sie sich nur unter unsäglichen Schwierigkeiten mit dem Hof in Verbindung setzen könnten. Trotzdem sie aber vorgeblich von ihrer Regierung abgeschnitten waren, und letztere zeitweilig ganz machtlos geworden war, versicherten sie beständig, daß die Gesandten nicht nur in Sicherheit wären, sondern auch von der kaiserlichen Regierung beschützt und mit Lebensmitteln versorgt würden. Als sie auf diesen Widerspruch aufmerksam gemacht und rundweg aufgefordert wurden, die Gesandten selbst Nachrichten an ihre Regierungen schicken zu lassen, fanden sie plötzlich Mittel und Wege, mehrere kurze Depeschen der belagerten und bedrohten Gesandten herauszubefördern. Es lag also klar auf der Hand und wurde durch die Depeschen nur bestätigt, daß der Pekinger Hof den „Aufständischen" noch immer Befehle ertheilen könne. Daher änderten die chinesischen Diplomaten ihre Taktik und erboten sich, die Gesandten unversehrt in Tien-Tsin abzuliefern, falls die Mächte versprächen, den Vormarsch auf Peking einzustellen. Dadurch zerstörten sie aber vollends ihr Lügengewebe, denn wenn der Pekinger Hof im Stande war, die Einstellung der Belagerung zu erzwingen, so war er offenbar auch für sie verantwortlich. Staatssekretär Hay erwiderte demgemäß, daß er sich auf keine Verhandlungen einlassen könne und werde, ehe die chinesische Regierung den freien Verkehr mit den Gesandten wiederhergestellt habe. Hierzu sei sie völkerrechtlich verpflichtet, und wenn sie es nicht thäte, so müsse ihre Weigerung als eine feindselige Handlung aufgefaßt werden, beziehungsweise als eine Kriegserklärung. Als eine Gunstbezeugung könne die Befreiung der Gesandten nicht angesehen werden.

Da selbst die chinesische Logik an dieser Beweisführung nicht rütteln kann, so treten jetzt die klugen chinesischen Diplomaten mit einfältigen Drohungen hervor, welche die Sache ihrer Regierung nur verschlimmern können. Sie winken nämlich mit dem Zaunpfahle, daß die Gesandten als Geiseln festgehalten und erbarmungslos niedergemacht werden würden, wenn die europäisch-amerikanischen Hilfstruppen über Tien-Tsin hinausgingen. Damit geben sie nicht nur zu, daß der kaiserliche Erlaß, in dem von einer unverschuldeten Zwangslage der Regierung geredet wurde, durchaus erlogen war, sondern sie machen auch eine Kriegserklärung sämmtlicher Mächte und ein furchtbares Strafgericht geradezu unvermeidlich. Denn es gibt im Völkerrechte kein größeres Verbrechen, als Gesandte zu Geiseln zu machen und sie zu ermorden, wenn ihre Regierung auf die betreffenden Bedingungen nicht eingeht.

Selbstverständlich wird der Befreiungszug nun erst recht fortgesetzt werden müssen. Die einzige Hoffnung der Gesandten und ihrer Angehörigen besteht darin, daß ihnen von außen her Hilfe gebracht wird. Sie haben ohnehin bisher um ihr Leben kämpfen müssen und wären längst umgebracht worden, wenn ihre Bedränger nicht so feige wären. Nur wenn die verruchte Hofsippe sieht, daß ihr Kragen in ernstlicher Gefahr schwebt, wird sie von dem geplanten Blutbade Abstand nehmen. Ihre Zuversicht auf die Uneinigkeit unter den Mächten muß unter allen Umständen erschüttert werden. Angesichts eines so unerhörten Frevels, der an ihnen allen verübt worden ist, können die europäischen Mächte und die Ver. Staaten unmöglich über Kleinigkeiten mit einander hadern.

Verschiedene Brüder.

Die Berathungen des internationalen Textilarbeiter-Kongresses, der vom 16. bis zum 20. Juli, einschließlich, in Berlin tagte, haben wieder einmal gezeigt, in welch' scharfem Gegensatz die englischen Arbeiter in ihrem Denken und ihren Zielen zu den festländischen stehen und haben, je weiter sie vorschritten, diesen Gegensatz Schritt für Schritt verschärft, statt ihn zu mildern, wie man wohl gehofft hatte.

Es gehört zu den Ueberlieferungen deutscher Sozialdemokraten, auf den mordwüthigen Kapitalismus zu schimpfen und in dem Privateigenthum an Arbeitsmitteln die Quelle alles Elends zu sehen. Darüber zucken die Engländer die Achsel. Sie sind zwar sehr gut organisirt, sie sind auch sehr klassenbewußt. Aber für den deutschen Sozialismus sind sie „nicht reif." Vom Zukunftsstaat wollen sie nichts wissen und von der neuen Gesellschaftsordnung halten sie so wenig, wie von einer Anweisung auf den Mond. Sie denken nur an die Verbesserung ihrer Verhältnisse im Diesseits, im heutigen Staat und in der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung. Nicht die Kapitalisten — meinten sie — sondern die gleichgiltigen unorganisirten Arbeiter, die auf die Löhne drücken, seien die größten Feinde der Arbeiter-Organisationen, die nach Verbesserung der Lage ihrer Mitglieder strebten—ein Standpunkt, auf dem ja bekanntlich auch die hiesigen Gewerkschaften stehen.

Wenn noch ein Beweis nöthig war, daß ein festes Zusammenarbeiten der englischen Gewerkschaften mit den deutschen sozialdemokratischen Gewerkvereinen nicht zu erreichen ist, so hat der Kongreß in Berlin, von dem man sich in gewissen deutschen sozialdemokratischen Kreisen wohl ziemlich viel versprach, diesen Beweis geliefert. Allen Erklärungen, die sich in doktrinären Beobachtungen ergingen, setzten jene ein schnelles und energisches „No, no!" entgegen.

Während deutsche Sozialdemokraten beantragten, zu erklären, „daß das in der Textilindustrie herrschende Elend nur beseitigt werden kann durch Verwandlung des kapitalistischen Privateigenthums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigenthum und durch Verwandlung der Waarenproduktion in sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion" — also durch Beseitigung der heutigen Gesellschaftsordnung — erklärten die Engländer kühl, „wir wollen, so lange wir leben, etwas erreichen, und nicht an Dinge denken, die in hundert Jahren vielleicht möglich sind." Die alte Geschichte: Der englische Materialismus gegen den deutschen Idealismus."

Unter solchen Umständen konnte der Kongreß zu keinem rechten Ergebniß kommen — sogar der Forderung, daß sich die „internationale Solidarität" durch gegenseitige finanzielle Unterstützung bei allen Ausständen, die mindestens vier Wochen dauern und mindestens 3000 Personen umfassen, bewähre", widersprachen die Engländer. Das Ergebniß der Zusammenkunft müßte man gleich Null erachten, wenn man nicht annehmen dürfte, daß die Engländer durch ihr kräftiges Betonen ihrer auf die nächste Zukunft und greifbare Ziele gerichteten Politik, und indem sie jeder Zukunftmusik ihre Ohren verschlossen — einen Samen ausstreuten, der auch in deutschen Arbeiterkreisen aufgehen und den Flügel der deutschen Sozialdemokratie stärken wird, der sich schon zu der englischen Nützlichkeitspolitik hinneigt. Es wird den deutschen Sozialdemokraten alten Schlages umso schwerer werden, das Umsichgreifen der englischen Lehren zu verhindern, als ihre Führer ihnen früher die englischen organisirten Arbeiter immer als die Bahnbrecher priesen und ihr Zentral-Organ — der Berliner Vorwärts—erst jetzt wieder erklärte: „Die englischen Weber marschirten allezeit an der Spitze der Arbeiterbewegung." Zwischen den englischen Gewerkschaftlern und den deutschen Sozialdemokraten liegt eine tiefe Kluft. Die Engländer haben auf dem Berliner Kongreß wieder gezeigt, daß sie nicht geneigt sind, sie zu überbrücken. Ob die Deutschen zu den Engländern übergehen werden?

Die deutsche Sozialdemokratie möchte auf den Wolken gen Himmel fliegen. Die englischen Gewerkschaften klettern Schritt für Schritt den Berg hinan, dem Himmel etwas näher zu kommen; beide passen so wenig zu einem Gespann, wie das Flügelroß und der Stier.

Japans Heer und Flotte.

Reicht die staatliche Geschichte Japans ebenso wie die Chinas weit vor unsere Zeitrechnung zurück — die Dynastie ist mehr als 2550 Jahre alt — so hat sich doch das Reich in den letzten Menschenaltern im Gegensatz zu China vollkommen zu verjüngen verstanden. Ueberall ist das japanische Volk mit den „Fremden" in Verkehr getreten; es hat ihnen seine Thore geöffnet, sie als Lehrer in das Land gerufen, begabte Söhne in das Ausland geschickt, studirt, probirt und auf allen geistigen und gewerblichen Gebieten erstaunliche Fortschritte gemacht. Auch auf politischem Gebiete ist Japan nicht zurückgeblieben. Es erfreut sich einer Verfassung und Verwaltung nach europäischem Muster. Ueberall heißt es dort: nicht Stillstand, sondern Fortschritt. Und für diesen Fortschritt ist auch in Heer und Flotte gesorgt worden.

Vor einem halben Jahrhundert war von einer japanischen Armee ernstlich noch keine Rede. Man sah das in Japan selbst ein und suchte nach fremden Offizieren. Im Jahre 1866 traf Kapitän Chanoine, der spätere Kriegsminister Frankreichs, mit einer Anzahl Offiziere in Yokohama ein, um ein modernes Heer zu schaffen. Der Plan mißglückte, weil schon im folgenden Jahre Unruhen ausbrachen, die Chanoines Aufgabe ein schnelles Ende machten. Eine zweite Abordnung französischer Offiziere kam 1872 unter dem Obersten Munier nach Japan und blieb dort acht Jahre hindurch thätig. 1885 berief die Regierung eine deutsche Kommission unter dem Major Meckel, später dem Major von Wildenbruch zur Vervollkommnung des Heerwesens. Seit dem Krieg mit China bedarf Japan keiner fremden Hilfe mehr; es arbeitet selbständig und unabhängig an dem Ausbau seiner Wehrkraft zu Lande wie zu Wasser.

Die gegenwärtige Heeresverfassung Japans beruht auf der kaiserlichen Verordnung vom 16. März 1896. Danach sollte die neue Entwickelung der Armee bis zum Jahre 1903 abgeschlossen sein. „Man soll aber", so heißt es im diesjährigen Märzheft der „Internationalen Revue über die gesammten Armeen und Flotten, „dieser ursprünglich festgesetzten Frist für die Durchführung der Reorganisation vorgegriffen haben und hoffen, schon bis Ende dieses Jahres die Reform bis auf einen Theil der Artillerie-Formationen durchführen zu können." Der Grund dafür ist in dem Bau der sibirischen Bahn und der Vorschiebung russischer Streitkräfte nach Ostasien zu führen. Nach der Durchführung des Planes besteht die japanische Armee aus vier Armeekorps mit 13 Infanterie-Divisionen, die Division zu zwei Brigaden, die Brigade zu zwei Regimentern mit je drei Bataillonen; ferner 13 Kavallerie-Regimentern zu fünf Schwadronen, 13 Artillerie-Regimentern mit 117 Batterien, sechs Festungs-Artillerie-Regimentern, 13 Geniebrigaden, 13 Trainbrigaden, einer Eisenbahnbrigade. Die etatsmäßige Stärke des Infanterie-Regiments ist 1950 Mann und 40 Pferde, des Kavallerieregiments 752 Mann mit 692 Pferden, des Artillerie-Regiments 1223 Mann mit 495 Pferden. Für Spezialtruppen, Munitions-Abtheilungen, Lazareth, Telegraph, Rerserven ist überwiegend nach deutschem Muster gesorgt.

Die Mannschaft ist nach deutschem Schnitt gekleidet, die Bewaffnung der Infanterie mit dem Medji-Gewehr, einem Mehrlader, von 1897, die der Kavallerie mit dem Murata-Karabiner von 1894 durchgeführt. Das Garde-Kavallerie-Regiment führt außer dem Säbel die Lanze. Die Artillerie ist mit einem dem italienischen ähnlichen Geschütz, mit Geschützen mittleren und schweren Kalibers und modernen Geschützen auf Panzerlafetten ausgerüstet. Neuerdings ist die Einführung eines Schnellfeuer-Feldgeschützes im Gange. Nach der „Internat. Rev." wird ein Theil dieser Geschütze bei Krupp hergestellt. Im Uebrigen besitzt Japan schon eine größere Anzahl Artilleriewerkstätteen, in denen Material aller Art angefertigt wird, und in Kurzem wird das fleißige und begabte Volk auch auf diesem Gebiete vom Auslande vollkommen unabhängig sein. Gewehr- und Pulverfabriken in größtem Maßstabe stehen in Zusammenhang mit den Arsenalen von Tokio, Osaka, Taipe; Marinearsenale sind in Kouré und Jokosuka. Alle strategisch wichtigen Punkte an der Küste wie im Inlande sind stark befestigt und mit modernen Geschützen versehen.

Dem Kaiser als Kriegsherrn steht seit 1898 der Marschallsrath zur Seite. Dem Kriegsministerium unterstehen hauptsächlich Rekrutirung und Verwaltung. Kriegsakademie, Waffenschulen, Lehrbataillon, Reitschule, Unteroffizierschule, Hauptkadettenanstalt, Inspektionen, Prüfungskommission, alles entspricht den deutschen Einrichtungen. Auch der Generalstab ergänzt und gliedert sich ganz wie in Deutschland. An seiner Spitze steht der Marschall Oyama. Die mit der Landesaufnahme betrauten japanischen Offiziere sollen in den jüngsten Jahren Mustergiltiges geleistet haben. Die allgemeine Wehrpflicht ist in Japan durchgeführt. Die Militärpflicht dauert vom 17 bis zum 40. Lebensjahre, die Dienstpflicht drei Jahre bei der Fahne, vier in der Reserve, fünf in der Landwehr; tüchtigere Soldaten können vor Beendigung der Dienstzeit zur Reserve entlassen werden. Auch der Einjährig-Freiwilligen-Dienst ist in Japan eingeführt. Japan hat noch außerordentliche Reserven in seiner dienstfähigen, aber nicht ausgehobenen Bevölkerung. Im Jahre 1896 waren zum Militärdienst verpflichtet 485,000 Mann, davon wurden eingestellt nur 42,890. Die Ausbildung der Truppen geschieht nach Reglements, die den deutschen sehr ähnlich sind. Der Gewährsmann der „Internat. Revue über die gesammten Armeen und Flotten" rühmt dem japanischen Heere vorzügliche Disziplin nach: „Der gewöhnliche Soldat ist eifrig und anstellig, tapfer und gewandt im Verhalten im Gelände." In Folge der guten Ernährung, auch der ärmeren Klassen, sind „die physischen Kräfte der Rekruten im allgemeinen gut entwickelt."

Dasselbe gilt von der japanischen Kriegsflotte; sie besteht in erster Reihe aus sechs Panzerschiffen erster Klasse, deren fünf erst seit 1896 vom Stapel gelassen sind, moderne Geschütze schweren Kalibers führen und mit Krupp-Panzern versehen sind. Es folgen außer dem ehemals chinesischen, inzwischen umgebauten Panzerschiff „Chin-Yen" sieben Kreuzer erster Klasse, zum Theil auf deutschen Werften erbaut, neun Kreuzer zweiter Klasse mit Schnelligkeit bis zu 23 Knoten, sieben Kreuzer dritter Klasse, zehn Küstenvertheidigungsschiffe dritter Klasse, zwei Kanonenboote erster, fünfzehn zweiter Klasse, sechs Avisos, ein Torpedodepotschiff, 21 Torpedobootzerstörer, davon vier in Deutschland, vier in Frankreich, zwölf in England hergestellt, 117 Torpedoboote, wovon ein Theil allerdings noch im Bau begriffen ist. Es kommen endlich noch hinzu sechs im vorigen Kriege den Chinesen abgenommene Kanonenboote.

Gesunde Lehrerin

Fand die ihr zuträglichsten Speisen.

Viele Schullehrerinnen sind nach vollbrachter Jahresarbeit körperlich und geistig gänzlich erschöpft und ermattet. Die Anstrengung auf die Nerven und das Gehirn einer Lehrerin ist ungewöhnlich groß, und wenn diese nicht gestärkt werden durch richtig ausgewählte Speise, so ist Erschöpfung die natürliche Folge.

Eine kleine Lehrerin in Gobleville, Mich., die seit einer Reihe von Jahren regelmäßig Unterricht gab, war immer am Ende der Schulzeit vollständig erschöpft, bis sie vor einem Jahre Grape Nuts Food zu essen begann, mit dem Resultat, daß sie das Schuljahr als eine robuste, gesunde, starke und kräftige Frau beendete, wobei sie von 90 Pfd. bis 126 an Gewicht zunahm; ihre Nerven sind stark, das Gesicht freundlich, und ihre Freunde wundern sich und verfehlen nie, sich über ihre Farbe und Kraft auszudrücken. Sie weiß bestimmt, was dieses hervorbrachte, denn in den verflossenen Jahren, als sie noch von der gewöhnlichen Speise lebte, brach sie beinahe zusammen, ehe noch das Schuljahr endete, wogegen seit sie Grape Nuts aß, dieser Wechsel hervorgerufen wurde; handgreiflicher Beweis über den Werth von Grape Nuts in Bezug auf Wiederaufbau des Gehirns und Nerven-Zentren.

Der Name der Lehrerin wird bekannt gegeben von der Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Kampf gegen Biermonopol.

Star Brewery Co. traut dem „Trust" nicht und will auf eigene Faust wirthschaften.

Eine Meuterei ist im Lager des sogenannten Biertrusts ausgebrochen und droht dessen Herrlichkeit im Staate Illinois ein Ende mit Schrecken zu bereiten.

Vor zwei Jahren verkaufte die Star Brewery Co. ihre in der Fulton Str. gelegene Anlage für $150,000 in Baar und Antheilscheine zum Nennwerth von $500,000 an die in dem Truststaat New Jersey inkorporirte United Breweries Co. Gleichzeitig verkauften mehrere andere hiesigen Brauereien aus, bis das Syndikat ein Fünftel des Bierprodukts von Cook County kontrollirte.

Die Aktionäre der Star Brewery Co. erklären, daß sie jene Korporation für eine gesetzlich organisirte Vereinigung hielten und glaubten, sie sei berechtigt, in diesem Staat Geschäfte zu treiben; nähere Auskunft sei ihnen verweigert worden. Die Aktien seien ausgeliefert worden, das Geld jedoch nicht.

Vor Jahresfrist wurde Patrick Rice, der Hauptaktionär der Star Brewery Co., der dieselbe für den Trust verwaltete, zum Mitglied von dessen Verwaltungsrath ernannt, jedoch angeblich bald darauf wieder seines Amtes enthoben. Selbst in dieser Eigenschaft will er nicht im Stande gewesen sein, Aufklärung zu erlangen, und durch kürzliche Vorkommnisse, z. B. die ungewöhnliche Erhöhung des Bierpreises in diesem County, will er zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die New Jerseyer Korporation nach den Illinoiser Gesetzen, wie sie vom Obergericht ausgelegt worden sind, eine ungesetzliche Organisation ist. Er nahm an, daß dieselbe mit Hilfe des Brauerverbandes von Cook County den gesammten Bierhandel dieses Kreises in ihre Hände bringen wolle. Da er nun befürchtete, daß, falls die United Breweries Co. ungesetzlich befunden werden sollte, ihre Antheilscheine werthlos werden würden, ergriff er im Namen der Aktionäre der Star Brewery Co. Besitz von der gleichnamigen Brauerei, um einen Probefall zu provoziren. Man behauptet, daß er sich mit zwanzig Bewaffneten in der Brauerei hinter Reisfäßen und Tonnen verschanzte und, wie einst Zriny sich und seine Festung mit Schießpulver in die Luft gesprengt hat, sämmtliche Bierfässer und Bottiche auslaufen zu lassen drohte, falls man die Barrikaden stürmen sollte. Er soll sich geweigert haben, dem Präsidenten Baumgarten oder anderen Beamten der östlichen Korporation, Zutritt zu der Brauerei zu gestatten, und warf angeblich deren Auditeur zum Tempel hinaus. Die beabsichtigte Folge war die Einreichung von zwei Klagen im Bundeskreisgericht; durch die eine versucht die Korporation von der Brauerei Besitz zu ergreifen, während sie durch die andere deren Aktionäre davon abhalten will, die Herstellung und Handhabung von Bier in dieser Anlage zu verhindern. Auf Grund des zweiten Verfahrens stellte der Bundesrichter Jenkins in Milwaukee einen zeitweiligen Einhaltsbefehl aus. Als dieser ihm vorgelesen wurde, räumte Rice bereitwilligst den Platz, erklärte jedoch, daß die Star Brewery sich vorläufig noch im Besitz der Brauerei befinde. Die Verhandlungen wurden auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

Kurz und Neu.

* Im Kriminalgericht wird am Montag nur Richter Hutchinson neue Fälle in Verhandlung nehmen. Am Mittwoch tritt auch er seine Ferien an. Richter Brentano wird ihm in die Sommerfrische folgen, sobald der Prozeß gegen Dr. Regent und Genossen abgeschlossen ist. Richter Bakers Ferien beginnen am Montag. Welche von den anderen Richtern die drei genannten Herren während der nächsten Wochen vertreten werden, das ist noch nicht bestimmt worden.

Unternehmer sind uneinig.

Cut Stone Contractors' Association beräth über den Austritt aus dem Zentralverband.

Führer der Unternehmer wird von Mitgliedern des Single Tax Club über ihre Ziele belehrt.

Streik wegen Stückarbeit.

Der Baugewerkschaftsrath wackelt nicht allein; auch der Bauunternehmerrath steht auf schwachen Füßen. Die Cut Stone Contractors' Association beräth gegenwärtig über den Austritt aus dem Building Contractors' Council, und ihre 45 Mitglieder sollen einstimmig zu Gunsten dieses Schrittes sein.

Seitdem der unabhängige Konkurrenz-Verband vor zwei Wochen mit der Stone Cutters' Union ein Abkommen traf und in Folge dessen fette Kontrakte erhielt, murren die anderen, die schon seit Wochen einer Einigung mit der Zentralkörperschaft der Bauhandwerker, die sie anerkennen, das Wort redeten. Der Mißerfolg der gemeinschaftlichen Berathungen und des Friedenswerkes der American Federation of Labor hat die Mitglieder der Cut Stone Contractors' Association zu der Ueberzeugung gebracht, daß das Ende der Wirren in weiter Ferne liegt, und daß sie nur dann auf Kontrakte Aussicht haben werden, wenn sie sich vom Zentralverband der Unternehmer lossagen. Die Folge war die Ernennung eines Ausschusses, der über diese Angelegenheit Bericht erstatten sollte. Die Empfehlungen des Komites stimmen angeblich mit der Ansicht der einzelnen Mitglieder überein.

Infolge der Wirren wird die Eröffnung der neuen Schule für verkrüppelte Kinder an der Ecke Park Ave. und Paulina Str. wahrscheinlich bis zum nächsten September verzögert werden, und es wird ein zeitweiliges Heim gemiethet werden müssen.

Im Namen der Geschäftsagenten-Behörde des Baugewerkschaftsrathes werden M. B. Madden und J. A. Long die Nationalversammlung der Röhren-Arbeiter um finanzielle Unterstützung der hiesigen Baugewerkschaften ersuchen.

Viktor F. Falkenau, der geistige Führer der vereinigten Unternehmer, hielt in der gestrigen Versammlung des Single Tax Club eine Ansprache über die jetzigen Arbeiterwirren. Er führte die Abnahme der Grundeigenthumswerthe als eine der traurigsten Folgen des Kampfes im Baugewerbe an. H. H. Harding erwiderte darauf, daß hohe Miethen keine Anzeichen von Wohlstand seien, daß der Preis des Landes unter dem gegenwärtigen Steuersystem dem gewöhnlichen Volk zu hoch sei, und daß die Abhilfe nicht in der Formulirung von Regeln und der Festsetzung der Arbeitszeit liege, sondern in einer vernünftigen Abschätzung des Landes. Eine Arbeiterschaft ohne Land gleiche einem Sattel ohne Pferd. Zwischen Gewerkschaftlern und Nicht-Gewerkschaftlern dürfe kein Unterschied gemacht werden, blos weil die einen sich zur Nothwehr vereinigten.

Auf die Anspielung Herrn Falkenau's auf die Sullivan'sche Bestechungs-Angelegenheit antwortete John Z. White, daß der Arbeiter dem Beispiel derjenigen folge, welche in Folge ihrer höheren Bildung ihm Vorbilder sein sollten; wenn Bundes-Präsidenten Trusts beschützten und Richter die Regierung durch Einhaltsbefehle einführten, brauche der Mann der Arbeit nicht zurückzubleiben. So lange Land brach liege und der Besteuerung entgehe, werde keine Wendung der Dinge zum Besseren eintreten.

Unter polizeilicher Bedeckung arbeitet J. A. Tompkins am Sherman House. Er will von Mitgliedern der Bridge and Structural Iron Workers' Union angegriffen und mit dem Tode bedroht worden sein, weil er sich weigert, der Gewerkschaft beizutreten.

Die Maschinenbauer der Steel Ball Bearing Co., 840 Washington Ave., haben die Arbeit niedergelegt, weil ein Theil von ihnen wegen der Weigerung, Stückarbeit zu liefern, entlassen wurde. Diese Forderung läuft ihren Grundsätzen zuwider. Die Gesellschaft gehört nicht der Metal Manufacturers' Association an, mit der die organisirten Maschinenschlosser sich geeinigt haben.

Um die Ladenbesitzer zum Schließen an Mittwoch- und Freitag-Abenden zu zwingen, hat die Clothing House Clerks' Association ihre Mitgliedschaft auf Geschäfte jeder Art ausgedehnt und die widerspenstigen Kaufleute geboycottet. Vor den vergrößerten Läden der Westseite vertheilen Mitglieder Karten, auf denen Kunden aufgefordert werden, in nicht schließenden Häusern nicht zu kaufen. Mit Hilfe der Gewerkschaften soll der Verband vielen Geschäften großen Abbruch gethan haben und die Opfer des Kampfes haben sich bereits an die Polizei gewandt. Die größeren Geschäfte schließen an den genannten Abenden; mehrere kleinere wollen jedoch nicht eher dem Wunsch des Verbandes willfahren, als bis ihre benachbarten Mitbewerber dasselbe thun.

Diejenigen Baumaterial-Gewerkschaften, deren Heim sich in dem Gebäude No. 104 Randolph Str. befindet, beschweren sich über das Riesen-Banner, das über die Vorderseite des Hauses gespannt ist und besagt, daß dieses das Quartier des Republican Workingmen's Club ist. Ihre demokratischen Mitglieder erklären dies für einen Plan, die Arbeiterschaft als republikanisch gesinnt erscheinen zu lassen.

Verlangt „Schmidts Pure", garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser Vater

Christian Fuchs

im Alter von 42 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 82 Austin Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louisa Fuchs, Gattin.
Eddie, Willie, Manda, Ella und Otto, Kinder.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Louis Mirk,

im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3652 Wentworth Ave., am Montag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von: frsa

Auguste Ohlwein, Johanne Wise, Louise Becker, Kinder.
John Ohlwein, John Wise, John Becker, Schwiegersöhne nebst Verwandte.

Todes-Anzeige.

Linden Loge No. 1458, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Klara Ulbricht

heute Morgen gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 609 W. 13. Str., nach Forest Home. Die Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich um 12 Uhr 30 Min. in dem Logenlokal einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

J. O. M. A.,
Amelia Krausype, Beschützerin.
Adolph Hampe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen und Brüderchen

Louis

im Alter von 3 Jahren und 4½ Monaten am Freitag, den 3. August, um 1 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 628 81. Straße, nach der evangelischen Zionskirche, 80. Str., nahe Normal Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Augusta und Martha Siebert, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Clara Ulbricht

im Alter von 43 Jahren und 11 Tagen nach langem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 609 W. 13. Str., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Gerlach, Schwester.
Ludwig Gerlach, Schwager.
Alfred, Arthur und Carl Gerlach, Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 2. dieses Monats, um 2 Uhr Nachmittags, mein lieber Gatte und unser Vater

Leonhardt Georg Huscher

nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet Sonntag, den 5. August 1900, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2208 Elston Ave., Ecke Kedzie Ave., statt. Die trauernden Hinterlassenen:

Frau Katharina Huscher, Wittwe.
Anna Huscher, Tochter.
Frau Lena Ritzmann, geb. Wolf, Schwägerin.
Chas. Ritzmann, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Katharina Margarethe Goeth

am 3. August selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am 6. August, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 179 West 17. Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

J. Henry Goeth, Katharina Margarethe Goeth, geb. Schwerdt, Eltern, nebst Geschwistern und Schwager. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß die geliebte Tochter

Lilius

von den verstorbenen Eltern John und Theresa Wolf, geb. Becker im Alter von 4 Monaten 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Großeltern-Hause, 808 Desplaines Ave., Harlem, nach Forest Home.

William Becker, Katharina Becker und Christine Wolf, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Carolina

im Alter von 7½ Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. August, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 55 Olga Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Rosa Burmeister, Eltern.
Rosa und Maria, Geschwister.

Gestorben: Charles Pfaff, Summit, Jll., ist im Alter von 47 Jahren gestorben. Beerdigung am Montag, 6. August, Morgens 10 Uhr, nach Waldheim.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unserer lieben Mutter.

Familie Rheinwald.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. soiddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

— 12. großes —
Deutsches kathol. alte Ansiedlerfest
......veranstaltet von der......
St. Paulus - Gemeinde
zu Chicago.
Zum Besten der neuen Kirche
G. D. Heldmann, Pfarrer.
— am —
Mittwoch, den 8. August 1900,
— in —
Oswald's Garten, Ecke 52. Straße und Halsted Straße.
Eintritt 25c @ Person. Kinder frei.
Halsted Str. Cars fahren direkt zum Garten.
sa,so,mo,di,mi

Schwaben-Verein
Cannstatter Volksfest
Sonntag und Montag, 19. u. 20. August, in Ogdens Grove. — Zwei Bühnenaufführungen. Fruchtsäule. Wein aus dem Stuttgarter Hofkeller.

Großes jährliches Pic-Nic
veranstaltet vom
Allemannia Frauen-Verein
Sonntag, den 5. August 1900
Hoerdt's Grove, Ecke Clybourn u. Belmont Aves.
Eintritt 25 Cents die Person.
Clybourn Ave. und Belmont Ave. Cars führen bis zum Grove. mise

Exkursion und Pic-Nic
arrangirt von den
Active and Crystal Conclaves,
Improved Order Heptasophs,
in Gongers Grove, Kankakee, Sonntag, 5. August.—Rundfahrt (120 Meilen) 75c.—Zug verläßt Jll. Central Depot, Fuß von Randolph Str., um 9:30 Vormittags, haltend an 22., 39., 63. Str., Kensington und Harvey.

Grosses Pik-Nik, Preiskegeln und Sommernachtsfest,
arrangirt von der
Nord America Loge No. 1 R. & D. v. Amerika
in E. Clody's Grove, 2217—2225 N. Clark Str.
Sonntag, den 5. August 1900.
Tickets 15c @ Person. An der Kasse 25c.

Die Northwestern Hochbahn
bietet Anschluß an die
elektrischen Bahnen
. . nach . .
Irving Park und Dunning an Graceland Avenue;
Mayfair an Montrose Boulevard, (Buena Park Station),
Jefferson an Lawrence Avenue, (Wilson Avenue Station)
Edgewater, Rogers Park, Evanston
und sämmtlichen Punkten an der C. & M. elektrischen Bahn nach Waukegan, an Wilson Avenue.
Hochbahnzüge laufen direkt nach Graceland-Friedhof und erreichen die elektrischen Cars an Clark Str. nach Rose Hill und an Wilson Ave. nach Calvary Friedhöfen.
Ausflügler nehmt Nordseite-Hochbahn nach Wilson Avenue. — Genügend schöne schattige Plätze am Seeufer, gerade nordöstlich vom Ende der Hochbahn.
Steigt ab an Grace Straße nach „Bismarck Garden", an Addison Straße nach „Fick's Garden", und an Wilson Avenue nach „Sunnyside" — kein Car-Wechseln.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867—DR. F. ZIEGFELD, Präsident.
Das größte und vollständigste Institut für Musik-Unterricht in Amerika.
Neues College-Gebäude 202 Michigan Bd.
Das schönste Gebäude der Welt, das ausschließlich als Musik-College besteht.
MUSIK Dramatische Schule, Vortragskunst, Moderne Sprachen
35. Saison beginnt am 10. Sept.
Katalog frei versandt.
Gesuche um die 37 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 10. Aug. angenommen.
21jl,sa*

Peter Schönhofen
Kranken-Unterstützungs-Vereins
PIC-NIC
abgehalten am
5. August in Altenheim.
Pic-Nic und Sommernachtsfest, Preiskegeln (prachtvolle Preise), Volksbelustigungen aller Art.
12. Str.-Car, Madison Str.-Car oder Lake Str.-Hochbahn.
Eintritt 25c pro Person. do,sa

Erstes jährliches Pik-Nik
....der....
Vereinigten Deutschen Forum,
Home Forum Benefit Ordens,
in Simons Grove, Ecke Lawrence Av. u. Clark Str.
am Sonntag, den 5. August 1900.
Preiskegeln und Wettspiele mit vielen Preisen.
Tickets 25 Cents die Person.
Die Nordseite Hochbahn und Clark Str. elektrische Bahn bringen Euch zum Grove. jl28,aug4

Fünfte jährliche Trolley-Party
arrangirt vom
Concordia Stamm No. 7
Pokahontas Töchter U. O. R. M.
am Sonntag, den 19. August 1900.
Abfahrt punkt 2½ Uhr Nachm. von Ecke North Ave. und Larrabee Str. — Tickets 50c pro Person.

Erstes großes Pic-Nic
veranstaltet von den Vereinigten Logen der
German-American Federation
of Illinois.
Sonntag, den 12. August 1900,
in KUHN'S PARK, Milwaukee u. Powell Aves.
Preiskegeln und Spiele jeder Art.
Tickets 25c die Person. Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Badische Unterstützungsverein d. Südseite
hält sein diesjähriges
Grosses Piknik
im schönen
World's Fair Park,
Stony Island Ave. und 67. Str., am Sonntag, den 19. August 1900. Gute Musik. Preiskegeln. Wettlaufen und sonstige Vergnügungen. Tickets 25c die Person. 4,18aug

..Canstatter Volks-Fest..
Bar-Versteigerung,
Freitag, den 10. August, 3 Uhr Nachmittags, in Ogdens Grove.

TIVOLI-GARTEN
149—151 OST NORTH AVE.
Samstag u. Sonntag, den 4. u. 5. August:
Extra! Achtung! Extra!
Mit vollständig neuen historischen Kostümen
ANDREAS HOFER
in 4 lebenden Bildern.
1) Hofer fordert seine Landsleute zum Kampf auf; 2) Hofers Gefangennahme; 3) Die Erschießung Andreas Hofers; 4) Hofers Tod.—Sowie Auftreten von Tyroler Truppe, Chansonette und Komiker.—Die lebenden Bildern werden von 20 Personen ausgeführt.

VOLKS-GARTEN!
198—200 Ost North Ave. Henry Fischer, Prop.
Konzert jeden Abend!
1. Samstag! — 1. Woche! — 1. Sonntag!
Größte Attraktionen der Saison!
BECKERS LADIES' FAMILY ORCHESTRA
und Vokal-Truppe.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntag, 2:30 Nachm. Eintritt frei!

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
jn8,tglson,3mo

Wm. Seifried
hat seinen Saloon jetzt
107 Fifth Avenue.
Feinste Getränke, Business-Lunch und Frei-Lunch.
Alle Freunde, Bekannte und das Publikum im Allgemeinen sind freundlichst eingeladen, ihn zu besuchen. 27jl,1m

Aufgepaßt, Weinliebhaber!
Habe von zwei Acker Weinberg die Trauben zu verkaufen, welche erst geschnitten werden, wenn völlig reif, um guten Wein ohne Zucker zu erlangen. Weinliebhaber, welche ihren eigenen Wein zu machen gedenken, sind ersucht, sich 4415 Wentworth Ave. zu melden. Weinpresse an Hand. Behandlung der Weine wird mitgetheilt.
J. SOMMER.

NEUE SERIE!
— Der —
Apollo Bau-Verein
eröffnet seine 30ste Serie am Montag, 6. August 1900.
Versammlung jeden Montag Abend, 8 Uhr, im Vereinslokal, 535 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher, Jr., Sekr., 28jl,4ag 256 Blue Island Ave, Apollo-Halle.

Die deutsche Hebammenschule
von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 5. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
No. 191 North Ave.
4ag,1mX

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Reiches Blut

Besitzen vollstaendig gesunde Leute.

Wenn Ihr leicht ermüdet, zur Nervösität neigt, nicht schlafen könnt und Euch der Appetit fehlt, so ist Euer Blut nicht wie es sein sollte. Reiches Blut macht sich bemerkbar durch starke Nerven, gesundes Aussehen, guten Appetit, Stärke und Kraft. Hood's Sarsaparilla macht das Blut reich und beseitigt dadurch alle Leiden, die aus schlechtem, dünnem Blut entstehen, wie Blutarmuth, Nervösität, jenes müde Gefühl.

Hood's Sarsaparilla

ist Am rikas grossartigste Medizin, um das Blut zu bereichern und zu beleben. Alle Apotheken.

Lokalbericht.

Unter Deutschen.

Das Erinnerungsfest der Veteranen.

Unterstützungs-Verein der Schönhofen'schen Brauerei-Angestellten.

Monatsbericht der Deutschen Gesellschaft.

Morgen, Sonntag, findet in Ogdens Grove (an Clybourn Avenue) die von Veteranen der deutschen Einigungskriege veranstaltete Erinnerungsfeier statt, an welcher sich, sofern die Witterung auch nur einigermaßen günstig ist — und das Gegentheil ist kaum zu befürchten — das Deutschthum der Stadt in großer Masse betheiligen wird.

Nachstehender Aufruf ist an den „Deutschen Soldatenverein von Chicago" gerichtet:

Kameraden!

Da die deutschen Veteranen am nächsten Sonntag, den 5. August d. J., ihr Volks- und Erinnerungsfest in Ogdens Grove abhalten, hat der Verein beschlossen, sich an der Parade und Festlichkeit zu betheiligen. Der Vorstand ersucht alle Kameraden, sich am Sonntag, Morgens 10 Uhr, in der Vereinshalle, Nr. 378 W. North Ave., einzufinden, um gemeinschaftlich nach dem Aufstellungsplatz zu fahren.

Fried. Schmidt, Schriftführer.

Festmarschall Pomys „Tagesbefehl", die Ordnung des Festzuges betreffend, lautet wie folgt:

Die Führer der beiden großen Abtheilungen, der Stab und sämmtliche Adjutanten, sowie der „Germania-Reitklub" versammeln sich pünktlich um halb 12 Uhr an der Ecke von La Salle Avenue und Division Str.

Die Vereine aller Art, ob in Wagen oder zu Fuß, müssen kurz vor 12 Uhr fertig zum Abmarsch in ihren Stellungen an der La Salle Avenue stehen.

Die erste Abtheilung: An La Salle Avenue, nördlich von Division Str., der rechte Flügel an letztere anlehnend, in nachstehender Reihenfolge:

Baiern, Schleswig-Holsteiner, Hamburger, Schlesier, Schwaben, Schwäbischer Frauenverein, Brandenburger, Rheinländer, Badenser, Hessen.

Gesangvereine: Swäbisch-badischer, Schiller-, Bismarck-, Douglas-Frauenverein, Vorwärts-Damenklub, Schiller-Hive Nr. 27 und andere Frauenvereine.

Harugari, Hermannssöhne, Ritter und Damen von Amerika, German-American Federation, Unabhängiger Orden der Ehre, Logen der United League, Bürgerverein von Avondale, Vergnügungsklubs und solche Vereinigungen, die sich noch in den letzten Tagen angemeldet haben und mitzumarschiren wünschen.

2. Abtheilung, südlich von Division Str., mit der Front nach Westen:

Militärkapelle, Kriegerkameradschaft, Deutscher Kriegerbund, Deutscher Waffengenossenverein, Reservistenverein, Unabhängiger Soldatenverein von Chicago, Soldatenverein der Südseite, Soldatenverein der Südwestseite, Soldatenverein von Chicago, Mitglieder des Landwehrvereins und alle ehemaligen Soldaten, welche hier mitmarschiren wollen.

Militärkapelle, die Veteranen der deutschen Armee von 1864, 1868 und 1870—71. Auch alle dem bestehenden Verbande nicht angehörigen Veteranen sind berechtigt, in dieser Abtheilung mitzumarschiren. Dunkler Anzug, schwarzer Schlapphut, weiße Binde und ebensolche Handschuhe, Kriegsdenkmünzen, Orden und Ehrenzeichen.

Die Vertreter der deutschen Zeitungen, des Preßklubs und Lehrer fahren zwischen den beiden Abtheilungen und nehmen Aufstellung an Division Str., östlich von La Salle Avenue.

Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 15 Minuten nach 12 Uhr.

Marschroute: La Salle Avenue bis Division Str., an Division Str. bis Clybourn Av., an Clybourn Ave. bis Larrabee Str., an Larrabee Str. bis North Ave., an North Ave. bis Halsted Str., an Halsted Str. bis Willow Str., an Willow Str. bis Ogdens Grove.

Dort angekommen, macht die Spitze Halt. Die Vereine machen Front, und der letzte marschirt vor, die anderen schließen sich an, sodaß jeder im Zug Befindliche Gelegenheit hat, alle Uebrigen zu sehen.

Chef-Marschall — Hermann Pomy.
Abtheilungsführer — Georg Gillmann, Eugen Niederegger.
Stab — Edward G. Merz, Ernst Melms, Louis Morris, R. C. Liebrecht, Chas. H. Pfeil, L. Kugler, Eduard Selbmann, Dr. Marheinecke, Emil Demme, Albert Madlener, Ernst Fecker jr., F. R. Boldenweck, Chas. R. Kopf, H. G. Porry, Karl Roeßler, Dayton G. Gray, Paul Jaeschke, Sorins Nelson, Wilhelm Luebs, A. Andree, F. Amberg, Fred. Boß, Joseph Miehle, Fred. Deeken, Fred. Roth, F. C. Link, J. F. Turrell, Geo. C. Rew, Henry Greenebaum und Kapitän Quincy Harry Searles.
Adjutanten — Wilhelm Remy, Dr. H. Streubert, A. Klee, Otto Diedrich und F. Rönner.

Im Auftrage der vorgenannten Herren, sowie zahlreicher älterer Deutschen, welche hier bereits vor dem Jahre 1870 ansässig waren, ersuche ich die Deutsch-Amerikaner im Allgemeinen, sich in Masse an den von den deutschen Veteranen, frei von politischem Anstrich irgendwelcher Art, für morgen zur Erinnerung an die vor 30 Jahren erfolgte Einigung der deutschen Stämme arrangirten Festlichkeiten zu betheiligen.

Hermann Pomy".

* * *

In der monatlichen Geschäftsversammlung der „Deutschen Gesellschaft" führte gestern Vize-Präsident Klappenbach den Vorsitz. Geschäftsführer Spath unterbreitete seinen monatlichen Bericht, dem nachstehende Angaben entnommen sind:

Berücksichtigt wurden 61 Unterstützungsgesuche, die von 29 Familien (mit zusammen 81 Kindern) und von 32 alleinstehenden Personen eingereicht worden waren. Die Unterstützungen erforderten einen Kostenaufwand von $212.75. — Es liefen Gesuche um Zuweisung von zusammen 354 Arbeitern ein, gestellt werden konnten aber nur 320. Bei diesem Departement liefen während des Monats 267 schriftliche Mittheilungen ein, 268 Briefe und Postkarten wurden abgeschickt. An Mitgliedsbeiträgen sind $267 eingegangen. Drei neue Mitglieder, mit Jahresbeiträgen von zusammen $20, sind während des Monats eingetreten, nämlich Konsul Dr. Wever, Vize-Konsul Dr. Zoepfel und Herr Pinther.

* * *

Eine vielversprechende Festlichkeit ist die, welche morgen vom Krankenunterstützungsverein der Schönhofen'schen Brauerei-Angestellten im Louisenhain (beim Altenheim) abgehalten wird. Den Festplatz kann man mit der elektrischen Bahn in W. 12. Str., mit der Lake Str.-Hochbahn, sowie mit der Madison Str.-Kabelbahn und deren elektrischer Verlängerung erreichen. Das Arrangementskomite hat außer den üblichen Volksbelustigungen auch für Kegelsport gesorgt und sehr viele werth- und prachtvolle Preise für die Sieger ausgesetzt. Gute Musik wird ebenfalls zur Stelle sein und für besonders mundende Erfrischungen haben die Veranstalter des Festes natürlich in erster Linie Sorge getragen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Ohne Zweifel wird die Betheiligung an dem Ausfluge eine recht zahlreiche und der Erfolg ein allerseits befriedigender sein.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

War unheilbar.

In Waukegan hat sich gestern der alte Michael Fagan, weil er mit einem unheilbaren Krebsleiden behaftet war, in seinem Stalle erhängt. Fagan ist lange Jahre in Highwood ansässig gewesen.

* In Fort Sheridan wird morgen oder übermorgen das aus Cuba zurückgekehrte zweite Battaillon des Fünften Infanterie-Regimentes seinen Einzug halten, welches bis auf Weiteres die Besatzung des Forts bilden soll.

Exkursion nach Holy Hill.

Am Dienstag, den 14. August, veranstaltet die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn eine Exkursion von Chicago nach Holy Hill und zurück, zu speziell niedrigem Preise. Der Spezialzug für Richfield, Wis., verläßt die Union Passagier-Station, Canal Str., an obigem Datum um 11:30 Vorm. und erreicht Richfield um 3 Uhr Nachmittags. Für die Zurückfahrt verläßt der Exkursions-Zug Richfield um 6:30 Nachm. und trifft in Chicago um 9:45 Abends ein. Wegen näherer Einzelheiten sprecht vor in der Ticket-Office, 95 Adams Str., oder bei Mr. J. P. Daleiden, 299 North Ave. sason

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers.—Geschlossen.
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—Geschlossen.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi".—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps — Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 435 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Bartender, guter, zuverlässiger Mann; muß gute Referenzen haben. Adresse: W 719, Abendpost. samo

Verlangt: Seams- und Ab-Presser an Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen Samstag oder Sonntag. 73 Ellen Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. Tagarbeit.—100 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen. Nicht vorzusprechen vor 5 Uhr. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. $7.00 und Board. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der etwas vom Lunchschneiden versteht, kann sich melden. 95 Randolph Str., Ecke Dearborn.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 428 26. Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 378—380 24. Str.

Verlangt: 2 gute Verkäufer für Brotwagen-Route. Müssen englisch sprechen, gute Empfehlungen haben und baare Sicherheit stellen. Guter Verdienst und dauernde Beschäftigung. William Schmidt Baking Co., 75—81 Clybourn Ave.

Verlangt: Brotbäcker, 4. Hand. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter junger Porter für Saloon-Arbeit. 285 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, Storetender, der auch andere Arbeit verrichten kann. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Solider Mann für Stall und Garten. Gutes Heim und $12 pro Monat. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: 2 Agenten, die englisch und deutsch sprechen, von Haus zu Haus zu gehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 362 N. Washtenaw Ave., Lehmann. frsamo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer an Wagenarbeit.—227 16. Str.

Verlangt: Wurstmacher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Hausmann für feines Privathaus. — Kuehl, 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Barkeeper zur Aushilfe. 306 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein guter lediger junger Mann als Porter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Wheel-Rimmer an Farmwagen-Rädern. Weber Wagon Co., 81 Str. und Rock Island R. R.

Verlangt: Redakteur; zuverlässiger tüchtiger Redakteur, der zugleich Schriftsetzer ist, für dauernde Stellung gesucht von „Nachrichten und Herold", Sioux Falls, S. D. Gefl. genaue Offerten nebst Gehaltsangabe. sason

Verlangt: Porter für Saloon. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kleider-Verkäufer für eine westliche Stadt; muß erster Klasse „Window Dresser" sein.—Nachzufragen Montag Morgen, 9 Uhr, Kahn Bros. & Co., 238 Adams Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes. Tagarbeit. $5 bis $6 die Woche. 2240 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Finishers an Architektur-Eisenarbeit. — A. Bolter's Sons, Belden Ave. und Ward Str. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne.—Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Familie mit erwachsenen Söhnen, der Mann kann Grünwagen auf eigener Hand treiben, Jungens können dem Eigenthümer helfen auf seinem eigenen Wagen. Rente billig, 5 Zimmer, $8. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag. 99 WoodStr.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 10 Dollar demjenigen, der einem stadtbekannten, ehrlichen stetigen Mann guten Platz verschafft. Adresse: W 705, Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Butcher, guter Shoptender, versteht Grocery, wünscht stetigen Platz. Adr.: W 706, Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung; Feuermann, Porter, Hausarbeit. 904 N. Winchester Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Barkeeper oder Waiter. Adresse F 296 Abendpost.

Gesucht: Guter Pianospieler sucht Stelle. Adr.: R. 672 Abendpost.

Gesucht: Ein starker deutscher Junge, spricht etwas englisch, möchte Milchwagen fahren. X. A., 108 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Adr. 100 La Salle Ave.

Gesucht: TüchtigerMann, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 209 Ost North Ave. frsa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bauschlosser. 561 31. Str.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. Adr.: W. 720 Abendpost. frsamo

Gesucht: Selbstständiger Sattler und Carriage-Trimmer sucht Arbeit, in Brauerei oder dergleichen vorgezogen. 1794 N. Oakley Ave. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei geübte Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in der Färberei von August Schwarz, 158 Illinois Str. sasonmo

Verlangt: Maschinen-Mädchen um Aermel in Kinder-Röcke zu nähen. J. G. Anderson, 152 Vedder Str. samo

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Operator, ebenfalls Mädchen zum Lernen, Lohn während des Lernens; blos solche die auf der Nordwestseite wohnen, brauchen sich zu melden. Nachzufragen 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Nähte-Näherin an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Eine Soprano-Sängerin für eine Tyroler-Gesellschaft. 151 E. North Ave.

Verlangt: Näherinnen an fußfreien, sowie langen Damen-Röcken, nur solche mit Erfahrung. Höchste Löhne. 275 Franklin Str., 2. Fl. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacher und Hefter an Westen. 483 N. Wood Str. frsa

Hausarbeit.

Gust. Strelow's ältestes deutsches Stellenvermittelungsbureau befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden noch immer gute Plätze. Herrschaften gewissenhaft bedient. Haushälterinnen immer an Hand. 4ag,1mX

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 247 Bissell Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Candy-Store und leichte Hausarbeit. 263 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in christlicher Familie. 282 W. 12. Str., oben. sason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 412 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $3. — 338 Garfield Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen das Kochen versteht. — 335 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 Mohawk Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ledige Busineßlunch-Köchin; sofort.—81 Wells Str.

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Platz und sehr guter Lohn. 1759 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 46 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen mit Erfahrung. — Lohn $3.50. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen in Privatfamilie. Lohn $7 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5 und $6. Keine Sonntagsarbeit. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. Abends und Sonntags frei. 21 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 460 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 781 N. Western Ave., Top Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und auf 2 kleine Kinder aufzupassen. Nachzufragen Sonntag Morgen. 400 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen in der Küche zu helfen. Saloon, 378 E. North Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau, muß Kochen und Hauswirthschaft verstehen. Kleine Familie. 678 S. Union Str.

Verlangt: Eine selbstständige deutsche Köchin. 865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom-Arbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen. Nachzufragen 271 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1205 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn bezahlt für arbeitsame Person zwischen 25 und 35 Jahren. Zu erfragen: 920 School Str., nahe Southport Ave., Lake View. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Drei in Familie. Adr.: 4630 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4807 Prairie Ave. fssonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. Muß an Kinder gewöhnt sein. Kleine Familie. Guter Lohn. 526 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2822 State Str. frsamodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 S. Center Ave. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. 173—175 Ost Adams Str. 2ag,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Nachzufragen im Saloon. 814 Milwaukee Ave. dfrsa

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, Mädchen für Hausarbeit u. s. w., erhalten gute Stellen, Herrschaften gutes Personal. Neuestes deutsches Vermittlungsbureau „Germania", 518 Wells Str., Store. 14il,1mX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit u. zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. — Frl. Dewin, [illegible] Rhodes Ave. 14il,1m,X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 709 N. Oakley Ave. sason

Verlangt: Sofort, tüchtiges Mädchen für Nachtarbeit im Restaurant, hat beim Reinigen zu helfen.—172 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Hausmädchen für sehr guten Platz. Kein Kochen, $4. Zimmermädchen für Resort. 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 562 O. 45. Place, 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Familie oder als zweites Mädchen. 3728 Emerald Ave.

Gesucht: Wäsche, Hausreinigung besorgt. Mrs. Grauß, 21 Grace Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz für Küchen- und leichte Hausarbeit. 308 W. North Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Stelle für allgemeine Hausarbeit. 818 Herndon Str., nahe Roscoe. Zu erfragen oder sende Postkarte. Annie Wolf.

Gesucht: Wäsche in's Haus. 848 Otto Str.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stelle. 140 Wells Str., Top Flor.

Gesucht: Tüchtige Frau mittleren Alters suchtStelle als Haushälterin in Suburb. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 1242 Wabash Ave.

Gesucht: Anständige Frau (mit eigenem Geschäft) sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem einzelnem älterem Herrn. Adr.: W. 715 Abendpost.

Gesucht: Nette, gute Haushälterin sucht Stelle. — Nachzufragen: 1549 N. Robey Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches auch kochen kann, sucht Stellung. 22 Carl Str., EckeWells.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Arbeit in und außer dem Hause. 83 North Ave.

Gesucht: Plätze für einfach Nähen, Kinderkleider, Ausbessern, 50c bis 75c pro Tag, oder Stelle als Kinderfrau oder für leichte Hausarbeit. Frau Schulz, 277 Orchard Str. frsason

Gesucht: Eine deutsche Frau mit einem Kinde sucht Stelle, Stadt oder Land. Zu erfragen 3539 S. Halsted Str., S. K. frsa

Gesucht: Anständige Frau, 48 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem besser situirtem Herrn. 181 High Str., Ecke Dunn, Eingang an der Seite. dosa

Gesucht: Deutsche Wittwe, 47 Jahre alt, mit 2 Kindern, Mädchen 16 und 8 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei besser situirtem alleinstehendem Herrn. Nachzufragen 189 Lewis Str., gegenüber dem Alexian Bros. Hospital, hinten, unten. dosadi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, feines Pferd und Top-Buggy, in gutem Zustande. 216 Avondale Ave., Ecke Albany.

Zu verkaufen: Ein Pony, schneller Läufer, und doppelsitziges Buggy. 5156 Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, billig. 44 Nelson Str., nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, guter Expreßwagen, Topbuggy, 2sitziges Topbuggy. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Starkes Delivery-Pferd. 2702 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig. Wiegt 1150 Pfund. 1027 21. Place.

Zu verkaufen: 1 Pferd von Zweien, Family Top Buggy, Expreß- und Buggy-Geschirre, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd, billig. 227 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 399 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1100 Pfund. 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Frisch milchende Ziegen. 553 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Great Dane (9 Monate), Euer eigener Preis, wegen Stadtverlassens. 185 E. Superior Str.

Zu verkaufen: Guter Wagen für $15. 397 West North Ave.

Zu verkaufen: Schöner 18 Monate alter Bernhardiner, billig. 43 S. Green Str.

Zu verkaufen: Billig, ein zweisitziges Topbuggy. Habe keinen Platz dafür. 206 Washburn Ave. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Schönes Rosenholz Bose Piano. $30 baar. Ecke Spaulding und Beach Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Upright Pianos, $65 resp. $100. — 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. sasondidoia

$500 Upright Piano zu $135 baar. 336 O. Ontario Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Eine Showwagen-Orgel und Papagei. Gerade fertig. Billig. 9 Town Straße.

Nur $90 für gutes Upright Piano: $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 30jl1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, vollständige, gut erhaltene 4 Zimmer Hauseinrichtung mit 2 wenig gebrauchten eisernen Betten, nebst Küchengeräthschaften, $70. — 360 W. Randolph Str.

Geht zu „Lion", 192 E. North Ave. 10jl,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

American Store and Office Fixture House, 84—86—88 Franklin Str., nahe Washington Str., Tel. Mai 977.
Laden-Einrichtungen für jede Art Geschäft in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, gebraucht und neu. Show Cases, Counters, Wall Cases, Spiegel u. s. w. Jeder Käufer von Store-Fixtures ist höflichst eingeladen, unser enormes Lager in Augenschein zu nehmen. frsa

Zu kaufen gesucht: Schlosser-Werkzeug. Ghereriat, 430 Larrabee Str.

Allerhand Ladeneinrichtungen, Ice Boxes, Wallcases, Showcases, Counters, Shelving und Grocery Bins; alte Sachen gekauft und verkauft. 193 Milwaukee Ave. 4jllmtX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegzugshalber sehr billig, eine fast neue Wheeler & Wilson Nähmaschine. 1238 N. Ashland Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 12 Singer Schneidershop-Maschinen und 20 Bügeleisen. August Sieber, 234 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privativem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle und dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Kanarienzüchter!—Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat bei Herrn Oesterreich, 87 S. Market Str. 28ap,2jn,30jl,4ag1,29sep,3no,1dj

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungsroute. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Candystore mit Bäckerei, Zigarren, Laundry, gegenüber böhmischer Schule. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Candy-Store, Zigarren, Tabak, billig. Guter Platz für Delikatessen. 151 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Candy-, Toy-Store. 4146 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market an der Südseite. Alter Platz. Gute Kundschaft. Muß anderer Geschäfte halber verkaufen. Adr.: W. 718, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, Confectionery-, Tabak- und Stationery-Store. 351 W. 47. Str.

Muß verkauft werden: Ein Saloon. Gute Gelegenheit für Boardinghaus. 105 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Haus, Lot und Geschäft, Zigarren und Candy, bringt $45—$50 monatlich Gewinn. Gute und leichte Nebeneinnahme für eine Familie. $600—$700 Baar nöthig. Keine Agenten. Adr.: F. 290 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Haus, Südseite, altetablirtes und als Geld machendes Geschäft bekannt. Brickhaus, Saloon und 8 Zimmer steht auf Leased Grund, selbe $18.50 monatlich. Baargeld kauft dies Geschäft, weil Erben theilen müssen. Mündlich oder brieflich. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, sehr billig, wegen anderen Geschäftes. Muß verkaufen. 424 W. North Ave. sason

Zu verkaufen: Alter Delikatessen-Store, krankheitshalber billig. 41 Heine Place.

Zu verkaufen: Paintstore, spottbillig. 397 West North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; guter Store; Brickofen. 333 W. 43. Str.

Zu verkaufen: Mein schönes Buffet und Lunchroom, neue Fixtures, gegenüber Lincoln Park, Miethe nur $60 für's ganze Haus, Eigenthümer ist krank und muß Montag fort. Preis $700. Nachzufragen Sonntags. 847 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon in günstiger Lage, billig. 601 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, wegen Krankheit billig, wenn gleich genommen. 332 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein schöner Saloon, krankheitshalber. Auch Haus und Lot. 231 Clybourn Ave. miia

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didosa*

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, gute Lage, alter Stand. Verkaufsursache: Hohes Alter. 420 N. Winchester Ave. dosa

$500; Bäckerei, Nordseite; nur Storetrade, $12—$15, „gute" Preise; Miethe $25; Wohnung hinter'm Store; Brickofen. „Gute" Sache. Hintze, 59 Dearborn Str. 2ag,dosadi,2w

Zu verkaufen: Schul-Store, guter Zigarrenverkauf. 3256 Wentworth Ave., Ecke 33. Str. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, Kohlengeschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Guter Platz und gute Kundschaft. Nachzufragen 660 W. North Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Krankheitshalber sofort, sehr billig, ein gutzahlendes Restaurant. 594 W. Lake Str. 3ag,1w

Zu verkaufen: Gute Abendpostroute, sofort. 15 Austin Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, gutzahlend, Nordwestseite; hübsche Wohnung; verkaufe spottbillig. Frau krank. Adr.: R. 685 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 95 W. 23. Place. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, nur Store-Trade. Einnahme $18 bis $20, Sonntags $30 bis $32. 227 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Zigarrenstore mit Wohnung. Gute Nachbarschaft. 861 Lincoln Av. 2ag,1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, anderer Geschäfte halber. Adr.: R. 607 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, mitten im Town, ist sofort billig zu verkaufen. Hinderer, Desplaines, Jll. 1ag,1wX

Zu vermiethen: Store mit feiner Einrichtung und Werkzeugen für Meatmarket, in guter Lage. Mäßige Miethe. Ernst Stock, 374 Ost Division Str. dmdoff

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute. Nachzufragen: 8239 S. Halsted Str. 31jl,1wX

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route auf der Südwestseite; billig. Zu erfragen 2806 La Salle Str. 28jl*

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route; gute Gelegenheit; billig. 124 Emerson Ave., nahe Grand und Robey, 1. Flat, hinten. 28jl*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt in Furrier-Geschäft, Retail, Ladies Tailoring oder Furrier. M. Simon, 323 Blue Island Ave. sason

Verlangt: Theilhaber in einem etablirten Wein Mfg. Geschäft, mit $1000. 292 Ost North Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung frei für Leute ohne Kinder, um einen Knaben während des Tages zu behüten. 603 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern an kinderlose Leute, billig. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Gas und Bad. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: Billig, Saloon-Ecke, inmitten Fabriken, wo tausend Männer arbeiten; gute Geschäftslage für den rechten Mann. Nachzufragen bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. sason

Zu vermiethen: Nette 4 Zimmer Wohnung; keine Kinder; Miethe $9. — 331 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Saloon. 914 OgdenAve., über dem Viadukt. Billige Miethe. sasonmo

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer. 546 Wells Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung. 355 Milwaukee Ave. dosa

Zu vermiethen: Schöner Eck-Store, Nordost-Ecke, W. North Ave. und Dickson Str. Näheres im Grocery-Store nebenan. 3ag,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. $4.50 wöchentlich. 253 S. Clark Str. 4ag,1wX

Zu vermiethen: Ein nettes kühles Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 172 Crystal Str., nahe Leavitt.

Zu vermiethen: Zimmer für Mädchen oder Herrn. Dampfheizung, Bad. 140 Wells Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Ein oder zwei dampfgeheizte Zimmer. 680 Wells Str., Flat C.

Verlangt: Boarder. 4722 Paulina Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an einen oder zwei anständige Herren, mit oder ohne Board, bei einer Frau. 640 Blue Island Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers. 328 Wood Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, eine Meile im Umkreise von Halsted und School Str., wo Gelegenheit wäre, einen Hund in der Yard zu halten. C. Langenfelder, 741 N. Clark Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein angesehener fleißiger Mann, Wittwer, 38 Jahre alt, hat 3 erwachsene Kinder, wünscht eine anständige deutsche Wittwe oder Mädchen von 25 bis 35 Jahren, betreffs Verehelichung kennen zu lernen; nur ernstgemeinte Antworten ohne Vermittlung von Agenten bitte zu richten unter der Adresse: F 282, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwe, 26, von nicht unangenehmem Aeußern, hat Sinn für ein gemüthliches Familienleben, mit Vermögen, wünscht mit einem ehrenwerthen Mann, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr. unter: W 700, Abendpost.

Heirathsgesuch. Arbeiter, Mitte der dreißiger, von gutem Charakter, wünscht mit älterem Mädchen oder Wittwe (wenn auch mit Kind) zwecks Heirath bekannt zu werden. Richtige Adressen mit genauer Angabe der Verhältnisse sind niederzulegen unter der Adr.: W 730, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov.1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 5nov.1j

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. 12jl,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mzX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mz*

Van Buren Storage Co., 306 und 308 W. Van Buren Str., Phone Monroe 1259. Möbel aufbewahrt, umgezogen und verpackt. Privat Rooms. Freie Abholung. Geld geliehen. Baar bezahlt für Möbel, Federn, Teppiche. 12jl,1m,dosamo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 13jl*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $600 auf erste Mortgage. Adr.: F. 297 Abendpost. frsa

Privatgeld zu verleihen auf erste Mortgage, ohne Kommission. Abzahlung angenommen alle 6 Monate. Adr.: A. 185 Abendpost. 7jl1mX*

Zu leihen gesucht: $1000 auf Grundeigenthum, 2. Hypothek. Gute Sicherheit. Adresse W. 713 Abendpost. —son

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Krebs Kurirt.

Mit einer vierundfünfzigjährigen Erfahrung, gestützt auf meine eigenen Entdeckungen in der Naturwissenschaft, garantire ich absolut und positiv Krebs und krebsartige Geschwüre ohne Schneiden zu kuriren. Schickt wegen freier Abhandlung über Krebs.

Ich heile ebenfalls Magen-, Herz-, Lungenleiden, Asthma, Katarrh, Rheumatismus, Leber-, Diabetes-, Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Schlaglähmung, Nervenleiden und alle komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen; vierundfünfzigjährige Praxis in obigen Krankheiten, fünfzigjährige Praxis in Chicago. Ganz gleich, wer Euch auch nicht zu heilen vermochte, verzaget nicht. Sprecht vor oder schreibt.

Keine Gebühren für Konsultation oder Untersuchung.

Dr. Franklin Brooks, 552 W. Madison St., nahe Ogden Avenue, Chicago, Jll. Sprechstunden 9—12 und 1—8; Sonntags 1—5.

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mi,3m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Avenue, gegenüber Groß Park Station: Neues Sechs-Zimmer-Haus; Eichen-Mantel, Porzellan glasirte Badewanne; Marmor-Waschbecken u. s. w., Preis $2500, nehme $200 baar und $15 pro Monat.—Sprecht vor beim Eigenthümer irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe Clybourn Avenue Cars. $1600. $100 baar, $10 monatlich. William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Haus auf der Nordseite; im gutem Zustand; 8 Fuß Basement und Attic; Preis $1200. Leichte Bedingungen. 5 Cent Fare. Ch. Lindner, 21 Belle Plaine Ave., nahe Western Ave.

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot mit 2 Häusern, werth $4000, für die Hälfte. $700 Baar, oder Lot oder Farmland und etwas Baar. Näheres bei Löper, 472 N. Clark Str. j128,ag1,4,8,11,15,18

Zu verkaufen: Grundeigenthum, bringt $90 monatlich [illegible] 1715 N. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 14. August, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,jadido

Spezieller Nachlaßverkauf: 80 Acker Farm, Haus, Stall, 35 Acker unter Pflug, schönes Holzland, eingezäunt, Wisconsin, $750. Henry Ullrich, Zimmer 90, 163 Randolph Str. dssasonmo

Zu vertauschen: Kleine gute Gemüsefarm nahe Chicago, gegen belastetes Property. Adr.: W. 724 Abendpost. sason

Zu verkaufen: 40 Acker Farm: $500; allerlei Obstbäume. Alles Nähere J. Gerlach, West Olive, Mich.

Nordwestseite.

$5 monatlich kaufen eine schöne Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition, im Herzen der 27. Ward.
173 Lotten in den letzten sieben Wochen verkauft.
287 übrig bleibende zu $300 das Stück und aufwärts.
Kommt und sehet Euch dieses Eigenthum an, welches Alle, die es je gesehen, als die prachtvollste Subdivision bezeichnen, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt.
Verkaufe und Konzerte finden statt in dem prachtvollen Park auf dem Eigenthum.
Freie Exkursion Sonntag, 5. August, um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.
Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich zum Eigenthum.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Fragt nach in der Hauptoffice jeden Tag und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß, frsason
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.

Weshalb des Wassers wegen den Fluß kreuzen! Weshalb Lotten weit draußen auf dem Lande kaufen! Wenn Ihr eine Lot in unserer Logan Square Subdivision, mit Wasser, Abzugskanal und Bürgersteigen, haben könnt, sämmtliche Verbesserungen bezahlt, für $450 aufwärts. — Nehmt die Metropolitan Hochbahn (nach Logan Square) oder Milwaukee Avenue-Straßenbahn nach Diversey Ave. und geht westl. nach Central Park Ave., und sprecht vor bei E. S. Neeros. Office auf der Subdivision, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave., offen jeden Tag, und Sonntags von 1 bis 5 Uhr Nachm. E. S. Neeros, Security Building. 8jn,sa*

Zu verkaufen: Nahe Lawndale Ave. Station der Metropolitan Elevated—Neues 8 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors und Eßzimmer, Küche und vier Bettzimmer, nebst Badezimmer, mit Porzellan-glasirter Badewanne, Marmor-Waschbecken u. s. w. — Preis nur $2275, wenn sofort genommen. Nehme $150 baar und $15 monatlich von vertrauenswerther Person. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1183 N. Lawndale Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage Ave. Nehmt Metropolitan Elevated nach Lawndale Ave. oder Armitage Ave. Car nach Lawndale Ave. Station und geht dann nördlich. dofrsa

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Haus bestehend aus 2 Parlors, Küche und Speisezimmer und 3 Bettezimmern, Bad, moderne Plumbings. Preis $2100, $100 Baar und $15 monatliche Abzahlungen. Sofortige Besitznahme. Nachzufragen beim Eigenthümer, während des Tages und Sonntags. 1816 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt Belmont Ave. Car in westlicher Richtung, oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Gresham und geht östlich bis Bernard Ave. dofrsa

$15 den Monat—Neues 6 Zimmer Haus; heißes und kaltes Wasser; Porzellan-Badewanne, offene Plumbing; Eichenholz Kamin; Alles neu und modern; best arangirtes Haus der Nordwestseite; oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen von $21 einschließlich Zinsen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1816 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt irgend eine Car, die Belmont Ave. kreuzt und nehmt Transfer an Belmont Ave Car, westlich laufend. dofrsa

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Blocks westlich von California Ave., zwei Blocks südlich von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave. — Neues zweistöckiges 6 Zimmer Haus, eichenes Mantel, fein polirt, Porzellan glasirte Badewanne, Marmor-Waschbassin, offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat.—Sprecht vor Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mz*

Zu verkaufen: Dies sind Bargains und müssen verkauft werden; Eure eigenen Bedingungen: Cottage an Tallman Ave., $1200; Cottage an Rhine Str., $1200; Cottage an Hervay Str., $1300; 2stöck. Brick-Haus an Frankfort Str., $2200. G. Larson, 163 Randolph Str.

Kauft von Eigenthümer Cottage, $1800, modern eingerichtet, gut gelegen, an N. Washtenaw Ave., nahe George Str. Ich werde Samstags und Sonntags dort zu treffen sein. M. Bauerle, 486 N. Robey Str. mifrsa

Zu verkaufen: Eine schöne 1½stöckige Cottage mit allen modernen Verbesserungen, spottbillig, auf kleine monatliche Abzahlungen. 1715 N. Ridgeway Ave., Avondale. sason

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lotten, einzeln oder zusammen; in guter Lage, gutem Zustande und gut vermiethet; spottbillig, weil der Eigenthümer nicht hier wohnt. Nachzufragen bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. sason

Zu verkaufen: Spottbillig, Lot an Division Str., nahe Ashland Ave. Eigenthümer, 1175 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Frame-Wohnhaus, 2 Stockwerk und Basement. 973 N. Sawyer Av. Nur für Baar. Billig.

Südwestseite.

Verkaufe oder tausche zweistöckiges Gebäude, 2 Lotten, sehr günstige Bedingungen, nur $300 baar, Rest 6%. 4106 Artesian Ave., Joseph Stein, Eigenthümer, 201 Reaper Block.

Zu verkaufen: $1500, 6 Zimmer Brick Cottage, Steuern bezahlt. 1232 Trumbull Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Neues Pressed Brick Front Haus. Preis nur $1500. Nehme $100 Cash und $10 monatlich. Nachzufragen: 4551 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. dofrsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen — 75 neue Häuser —
Auf monatliche Abzahlungen, ebenso wie Miethe. —

	Preis.	Monatl. Abzahl.
5-Zimmer Häuser	$ 975	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
4-Zimmer Häuser	1,600	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
5-Zimmer Häuser	1,975	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
5-Zimmer Häuser	2,350	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25

Sehr kleine Anzahlung erforderlich. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirtem Zirkular von 150 neuen Häusern an der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu $1500 bis $4500, auf monatliche Abzahlungen, so niedrig wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, auszufinden, was für ein kostges Heim Ihr Euch anschaffen könnt für das Geld, was Ihr für Miethe zahlt. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Pläne. mdofrsa
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,X*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, sehr billig, krankheitshalber. Gute Gelegenheit für Brauerei. — Adr.: W. 702 Abendpost. frsamo

Verkaufe oder tausche mein Flat-Gebäude, Asphalt-Straße, alle Verbesserungen, $500 Cash. Eigenthümer, Zimmer 201, 99 Ost Washington Str.

Zu verkaufen: Haus und Blacksmithshop, billig, wegen Krankheit. Albert Henne, an Milwaukee Ave., im Town of [illegible] dofrsa

Dr. Blake's freies Anerbieten.

Er gebraucht die wunderbaren X-Strahlen, um innerliche krankhafte Zustände ausfindig zu machen. Freie Behandlung und Untersuchung bis 10. August.

Nur noch fünf Tage wird Dr. Blake frei behandeln. Während dieser fünf Tage erwartet er verschiedene hundert Personen kostenfrei zu behandeln, und ein Jeder, der von diesem liberalen Anerbieten Gebrauch zu machen beabsichtigt, sollte frühzeitig vorsprechen, da er jede Minute dieser wenigen Tage in Anspruch genommen sein wird.

Seid Ihr krank?

Tausende leiden an Nervenschwäche und Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Energielosigkeit, schwachen Nieren, träger Leber, Verstopfung, Hämorrhoiden, Dyspepsie, einem Gefühl der Schwere im Magen nach dem Essen, Müdigkeit und sonstigen Uebeln, die das Leben zur Last machen. Es ist keine Nothwendigkeit vorhanden, diese Leiden zu ertragen, wenn Dr. Blake Euch heilen will. Kommt und theilt ihm Eure Krankheiten mit. Könnt Ihr geheilt werden, so erhaltet Ihr seine besten Dienste, und könnt Ihr nicht, so wird er es Euch ohne Umstände sagen. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle und macht keine falschen Hoffnungen.

Experimentirt nicht.

Ihr gebraucht die Geschicklichkeit eines erfahrenen Mannes, eines Mannes, dessen professionelles Leben ein beschäftigtes gewesen, der reich an neuen Ideen ist und umfangreiche Kenntniß der alten Methoden besitzt. Ihr wünscht doch nicht in die Hände eines unerfahrenen Arztes zu fallen, der Eure Krankheit falsch auffaßt. Dem Dr. Blake könnt Ihr Euch anvertrauen. Nicht nur hat er eine dreißigjährige Erfahrung zur Seite, sondern auch alle Erfindungen auf dem Gebiete der elektrischen und medizinischen Wissenschaft stehen ihm zu Gebote; Ihr erhaltet den Vortheil dieser Kenntnisse. Sprecht deshalb heute vor und werdet geheilt. Mit seinen X-Strahlen kann Dr. Blake die geheimsten Organe des Körpers bloßlegen und jeden Uebelstand entdecken.

Leset, Frauen!

Leidet Ihr an Nervösität, Schlaflosigkeit, Rückenweh, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Blutandrang, Ohnmachtsanfällen, Schwäche, Energielosigkeit oder irgend einer Eurem Geschlechte eigenthümlichen Krankheit? Wenn, dann könnt Ihr durch Dr. Blake Heilung erlangen. Er wird Euch einem Behandlungssystem unterwerfen, das Euch die Gesundheit zurückgibt. Kommt heute. Höret seinen Rath und werdet wieder wohl durch seine Methode.

Augen, Ohren, Nase.

Seid Ihr taub? Habt Ihr Schmerzen zwischen den Augen? Erkältet Ihr Euch leicht? Habt Ihr Flecken vor den Augen? Habt Ihr Nasen- oder Kehlkatarrh? Werft Ihr Schleim aus? Verschlechtern sich die Augen? Kommt zu Dr. Blake zur freien Untersuchung. Er wird Euch heilen, selbst wenn alles Andere Euch nicht geholfen. Freie Untersuchung und Behandlung bis zum 10. August. Zögert keine Minute. Kommt jetzt.

Selbstbehandlung.

Persönliches Vorsprechen vorgezogen, aber könnt Ihr dies nicht, so versucht Dr. Blake's erfolgreiches System der Selbstbehandlung. Schreibt und Formulare werden Euch zugesandt und Eure Krankheit zu Hause geheilt.

Vergeßt nicht, daß Dr. Blake seine Dienste frei bis zum 10. August ertheilt und nur den wirklichen Kostenpreis der Medizin beansprucht. Kommt oder schreibt.

BLAKE MEDICAL COMPANY,

216 STATE STR. Man nehme den Elevator.

Sprechstunden: 10 bis 5 Uhr. Abends: 7 bis 8:30 Uhr. Sonntags: 10 bis 12 Uhr

Brüche.

Mein neu erfundener Bruchband ... World's Medical Institute ...

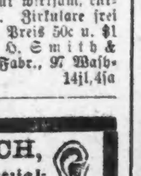
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Krebs

Unbedingt kurirt, Ohne Gebrauch des Messers, durch das Dr. Walker Krebs-Mittel.

CROWN MEDICAL CO., 619 Inter Ocean Bldg., Chicago.



DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. ... Klinik: 261 Lincoln Ave.

Dr. Carl Strueh's Natur-Heilanstalt,

464 BELDEN AVE., nahe Clevelad Ave., Chicago. ... Prospekte und briefl. Anfragen an: Dr. CARL STRUEH.

Borsch & Comp.

103 E. ADAMS STR. Optiker. ... BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN,

früher Assistenz-Arzt in Berlin. Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten ...

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ...

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 1259 W. Division Str. ... Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

St. JULIEN Medical Dispensary,

204 Milwaukee Av. Ecke Grand Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.

PENNYROYAL PILLS

Chichester's English ... Chichester Chemical Co., Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English.

Elektrizität ist Leben

Schwache Männer! Frei! ...

Guaranty Doctors Association

148 State St.

franz. Catarrh Heilmittel ...

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. ... Klinik: 263 Lincoln Ave. ...

N. WATRY,

99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Als Vital in das für ihn bestimmte Zimmer eingetreten war, fand er vor dem hell brennenden Kaminfeuer einige zusammengestellte Stühle, auf denen Handtücher und Leibweißzeug ausgebreitet und schon angenehm durchwärmt waren. Die vorsorgliche Katharina hatte auch einen Anzug aus der Garderobe ihres Vaters dazugelegt, was der Oberförster mit Befriedigung wahrnahm.

„Ich hoffe, sie hat nichts vergessen," sagte er. „Sie müssen sich nun eben mit meinen wenig eleganten Kleidern behelfen; aber sobald Sie Ihre durchnäßten Sachen abgelegt haben, bringt man sie in die Backstube, und morgen früh wird Alles sehr schön trocken sein ... Jetzt aber lasse ich Sie allein. Sobald Sie fertig sind, kommen Sie zu uns in's Eßzimmer herunter, nicht wahr?"

Vital dankte lebhaft und begrüßte die Entfernung seines Gastgebers mit Freuden, denn er konnte es kaum erwarten, bis er sich seiner schweren Kleider, die wie aus dem Wasser gezogene Schwämme an ihm hingen, entledigen konnte. Katharina hatte an Alles gedacht. Auf dem Waschtische stand ein Topf mit heißem Wasser und sogar eine Flasche mit Eau de Verveine, die das junge Mädchen wahrscheinlich ihren eigenen Toilettengegenständen entnommen hatte. Im Nu war Vital ausgekleidet, gewaschen und frottirt und schlüpfte mit Wohlbehagen in die frische, durchwärmte Wäsche. Wohl war diese nicht vom feinsten Gewebe, aber ein angenehmer Lavendelduft entströmte ihr. Als er dann den etwas langen und zu engen Jagdrock des Oberförsters übergezogen hatte, fühlte er sich bedeutend behaglicher und stieg in Pantoffeln nach dem Speisezimmer hinunter, das von dem milden Scheine einer Hängelampe erhellt und durch den großen Kachelofen angenehm durchwärmt war.

Dort fand er Katharina, die auf zwei Fruchtschalen Aepfel und Birnen aus ihrem Garten zwischen Blättern und Moos ordnete. Beim Knarren der Thüre wandte sie sich um und erblickte den Mann, den ihre Phantasie schon ein wenig mit einem romantischen Nimbus umgeben hatte, in den väterlichen Rock eingezwängt. Bei diesem komischen Anblick konnte sie ein spöttisches Lächeln nicht unterdrücken, wobei wieder die schelmischen Grübchen sichtbar wurden. Obgleich sich Vital nicht im Spiegel betrachtet hatte, errieth er doch sofort den Grund dieser Heiterkeit.

„Sie lachen wegen meines hübschen Kostüms, nicht wahr, gnädiges Fräulein?" sagte er gut gelaunt. „Aber was blieb mir Anders übrig? Leider bin ich eben nicht so schlank wie Ihr Herr Vater und muß Gott danken, daß ich meine nassen Kleider gegen diesen wolligen Rock habe vertauschen dürfen. Eitel darf man in meinem Alter überhaupt nicht mehr sein."

„O, verzeihen Sie, Herr von Lochères," murmelte sie verwirrt.

Sie schämte sich, daß sie sich auf einem solchen Verstoße hatte ertappen lassen, und erröthete sichtlich.

„Nun werden Sie mich für ungezogen und spöttisch halten," rief sie als eine Art Entschuldigung, „und ich war doch nur unüberlegt. Ich habe eben die abscheuliche Eigenschaft, daß ich die tollen Einfälle, die mir durch den Kopf gehen, nicht verbergen kann." —

„Das ist aber doch kein Fehler," erwiderte Vital, „unrecht ist es nur, wenn man scheinen will, was man nicht ist ... Offenherzigkeit aber ist eine Tugend."

„Nicht immer," sagte Katharina, den Kopf schüttelnd. „Hier in unserm kleinen Dorfe muß man jedes Wort auf die Goldwage legen, ehe man es ausspricht, sonst kommt man gleich in den Ruf eines naseweisen, schlecht erzogenen Dings ... und in dem stehe ich schon bei den Chalader Damen."

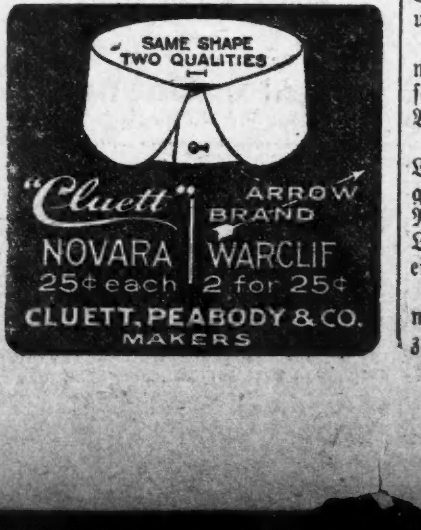
„Wer sind denn diese Damen?"

„O, sehr achtbare und gestrenge Damen: Fräulein von Saint-André, Frau von Verrières ..."

„Auch Frau von Verrières?" rief lächelnd Herr von Lochères, der daran dachte, in welch hohem Maße er einstens die Gunst jener Dame genossen hatte ... „Ist es nicht eine pikante, ziemlich hübsche, große Brünette mit einem leichten Flaum auf der Oberlippe?"

„Pikant! Ja, das ist sie noch immer," entgegnete das junge Mädchen etwas sarkastisch; „was aber das Hübschsein anbelangt, so mag das zu Ihrer Zeit zutreffend gewesen sein, heute merkt man kaum mehr etwas davon, und aus dem Flaum auf der Oberlippe ist ein recht stattlicher Schnurrbart geworden."

„Ja, ja," seufzte Vital träumerisch, indem er sich an das Büffett lehnte, wo Katharina das Obst ordnete. „Vierundzwanzig Jahre sind seither verflossen, und ich rede davon, wie wenn es gestern gewesen wäre. Die schönen Frauen aus meiner Zeit müssen ja jetzt verblüht sein! Es ist wunderbar, daß man selbst gar nicht fühlt, wie man alt wird!"



Nahm 45 Pfund zu.

„Liebe Mrs. Pinkham! Ich war sehr dünn und meine Freundinnen glaubten, ich hätte die Schwindsucht.

„Hatte beständig Kopfweh, Rückenschmerzen, Fallen der Mutter, und meine Augen waren angegriffen.

„Jedermann bemerkte, wie schlecht ich aussah, und man rieth mir, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen.

„Eine Flasche half mir schon, und nachdem ich nun acht Flaschen verbraucht habe, bin ich eine gesunde Frau; mein Gewicht ist von 95 Pfund auf 140 Pfund gestiegen; Jedermann fragt mich, was mich so stark macht." — Mrs. A. Tolle, 1946 Hilton Str., Philadelphia, Pa.

Mrs. Pinkham hat fünfzig Tausend solcher Briefe von dankerfüllten Frauen.

Er hatte den Arm noch immer auf die Marmorplatte gestützt, während das junge Mädchen ihm gegenüber freundlich lächelte und als eine Art Kompliment erwiderte: „Ach was, die Männer bleiben viel länger jung als die Frauen!"

Da öffnete sich die Thüre und Herr von Louëssart erschien mit einem Korb voll Weinflaschen. Einen Augenblick blieb er auf der Schwelle stehen, um die anmuthige Gruppe, die seine Tochter und Herr von Lochères bildeten, ins Auge zu fassen, dann strich er wohlgefällig seinen Bart und sagte, die Thüre laut hinter sich zumachend, zu seinem Gaste: „Verzeihen Sie, wenn ich warten ließ; ich war im Keller. Bordeaux oder Burgunder kann ich Ihnen zwar leider nicht anbieten, sondern nur ein bescheidenes Verduner Weinchen, das ich aber selbst gekeltert und schon vor neun Jahren auf Flaschen gezogen habe."

Vorsichtig nahm er während des Sprechens die Flaschen aus dem Korbe und stellte sie auf den gedeckten Tisch.

„Jetzt wollen wir aber essen," fügte er hinzu, als er sah, daß Mariette die Suppe hereinbrachte.

Das Abendessen war einfach, worauf der Oberförster schon vorher aufmerksam gemacht hatte, aber die Suppe war schmackhaft, und der Hasenpfeffer duftete einladend nach Pilzen und Gewürz. Man merkte, daß der Herr des Hauses, ohne gerade ein Feinschmecker zu sein, doch gerne etwas Gutes aß. Er trank tüchtig, sprach viel und heuchelte für seine Tochter eine Fürsorge, die den Anderen in Erstaunen zu setzen schien. Von Zeit zu Zeit richtete er in süßlichem Tone allerlei väterlich-liebevolle Fragen an sie: „Nun, mein Herzenskind, was hast Du den ganzen Nachmittag getrieben?"

„Ich bin nach Chalade gegangen."

„Bei diesem Wolkenbruch? Da hättest Du Dir eine schnöe Erkältung holen können! War es denn so eilig?"

„Ja, sehr. Der Namenstag der heiligen Katharina, der Schutzpatronin aller jungen Mädchen und ganz speziell die meinige, kommt immer näher heran. Am Abend dieses Tages pflegen nämlich die jungen Fräulein einen Ball zu geben, zu dem sie die jungen Herren einladen. Man hat mich in's Festkomite gewählt, was ich natürlich angenommen habe."

„Da hättest Du mich doch vorher um Erlaubniß bitten sollen, mein liebes Kind!"

Katharina schien wie aus den Wolken gefallen bei dieser Bemerkung und machte ein höchst erstauntes Gesicht.

„Ich war doch schon vor zwei Jahren sogar die Veranstalterin des ganzen Balles, und da hast Du nicht das Geringste dagegen gehabt."

„Wohl möglich ... Damals warst Du eben auch noch ein kleines Mädchen, jetzt aber bist Du eine junge Dame, und ich finde diese von den Mädchen ausgehenden Einladungen sehr wenig passend."

Fräulein von Louëssart sah ganz verdutzt aus und schnitt ein etwas trotziges Gesichtchen, sodaß Vital ihr schnell zu Hilfe kam.

„Sie sind allzu strenge," sagte er, zu dem Oberförster gewandt. „Diese Art Einladungen sind eine alte Landessitte. Schon zu meiner Zeit war es so, und ich erinnere mich ganz gut, daß ich damals eigenhändig von Fräulein von Belrupt — die später den Notar Parisot geheirathet hat und für ein sehr wohlerzogenes, zurückhaltendes Mädchen galt — eingeladen worden bin. Wir haben die ganze Sache für höchst harmlos angesehen, und da ist es auch auch heute noch meine Ansicht ... Ich bin immer dafür, daß man der Jugend ihr Vergnügen gönnen und die alten Gebräuche ehren soll."

Katharinens Züge hellten sich immer mehr auf, und aus ihren großen, schwarzen Augen flog ein dankbarer Blick zu Vital hinüber.

„O, wie schön von Ihnen, Herr von Lochères," rief sie, „Sie wenigstens gehören nicht zu den Spielverderbern! Nun werde ich Ihnen aber auch zum Lohn für Ihre kräftige Unterstützung eine Einladung schicken."

„Das erlaube ich Dir natürlich gerne," fügte der Oberförster eifrigst hinzu.

Vitals Augen, die eben noch heiter geblickt hatten, verdüsterten sich plötzlich, und sein Antlitz nahm einen müden, verdrossenen Ausdruck an.

„Danke, gnädiges Fräulein," sagte er schroff. „Es ist lange her, daß ich nicht mehr tanze; ich würde die Freude nur stören!"

Fräulein von Louëssart, die fühlte, daß sie ihren Gast unwissentlich verstimmt hatte, war plötzlich schweigsam geworden und schien sich zu fragen, zu welch neuer Unbesonneheit sie sich hatte hinreißen lassen. Sogar dem Oberförster entging das wortkarge Wesen seines Tischnachbars nicht, und vergebens gab er sich alle Mühe, das Gespräch wieder in Gang zu bringen. In gezwungener Stimmung wurde das Abendessen beendet, und als Vital das ihm angebotene Gläschen Liqueur abgelehnt hatte, erhob sich Louëssart und rief nach Licht.

„Nachdem Sie den ganzen Nachmittag im Wasser herumgeplatscht haben," sagte er zu Herrn von Lochères, „werden Sie sich jetzt wohl nach Ruhe sehnen. Meine Tochter wird es Ihnen nicht übel nehmen, wenn Sie sich in Ihr Zimmer zurückziehen ... Ich selbst muß morgen schon bei Tagesanbruch mit meinem Rundgang durch die Wälder beginnen und werde mich ebenfalls gerne früh zu Bett legen ... Sage also Herrn Lochères ‚gute Nacht', liebes Käthchen."

Vital war auf das junge Mädchen zugegangen, und diese hatte ihm ihre zarte, schmale Hand gereicht, die er einen Augenblick festhielt.

„Haben Sie herzlichen Dank, daß Sie mich mürrischen Gast so freundlich beherbergt haben. Mit Vergnügen werde ich mich stets der guten Aufnahme erinnern, die Sie mir haben zutheil werden lassen. Ich will mich lieber schon heute Abend verabschieden, da Sie morgen früh doch noch nicht auf sein werden, wenn ich den Nachhauseweg antrete."

„So werden wir also nach entgegengesetzten Richtungen ausziehen," fügte der Oberförster hinzu. „Aber Lebewohl sagen wir uns nicht, denn hoffentlich wird uns das Vergnügen zutheil, Herr von Lochères, Sie bald wiederzusehen."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vorsichtsmaßregeln.

Angeblich verdorbene, nach Chicago gesandte Lebensmittel sollen untersucht werden.

Das neue Wasserversorgungssystem der Westseite.

Die städtische Finanzklemme. — Mehrere Ortschaften, welche nicht annektirt sein wollen.

Als vor etwa zwei Wochen die Anlagen der St. Paul Cold Storage Company in St. Paul niederbrannten, wurde mindestens die Hälfte der Waaren, aus eingemachten und getrockneten Früchten, eingemachten Fischen, Eiern u. s. w. bestehend, stark beschädigt, und nach einer flüchtigen Sortirung stellte es sich heraus, daß Waaren zum Betrage von $60,000 unverdorben seien und, wenn schnell auf den Markt gebracht, verkauft werden könnten. Eine Sendung davon ging nach Milwaukee, eine andere nach Chicago. Das hiesige Gesundheitsamt bekam indeß Wind davon, und da es annahm, daß ein Theil der Waaren gesundheitsschädlich sein könne, stellte es eifrige Nachforschungen nach den Empfängern an. Es war keine geringe Aufgabe, den Namen des Empfängers festzustellen, da man keine Liste der abgesandten Waaren hatte. Unter Zuhilfenahme der Zeitungsberichte über das Feuer fand man indeß, daß ein großer Theil der geretteten Preserven aus Lachs bestand und diese Thatsache führte auf die Spur des Käufers, der es sich jetzt gefallen lassen muß, daß das Gesundheitsamt die Fische genau untersucht und sie möglicherweise konfiszirt.

* * *

Die Uebergabe der neuen Central-Park-Pumpwerke und Eröffnung des neuen Tunnelsystems, welches einen Kostenaufwand von $5,000,00 verursachte, findet im Laufe der nächsten Woche statt, sobald Mayor Harrison von seinem Ausfluge zurückkehrt.

Dieses neue Wasserversorgungssystem hat einen Tunnel von 12 Meilen Länge, Wasserröhren in einer Gesammtlänge von 43 Meilen und wurde hauptsächlich beschafft, um dem Wassermangel auf der Westseite abzuhelfen, wenn auch auf indirektem Wege die Wasserversorgung in der ganzen Stadt dadurch verbessert wird. Die neuen Pumpwerke haben eine Kapazität von 200,000,000 Gallonen in der Stunde und werden von den Ingenieuren als das vollkommenste derartige System der Welt bezeichnet.

* * *

Die Bemühungen des Stadtkämmerers, dem Stadtschatzmeister das Geld des Tilgungsfonds abzujagen, stoßen auf einen hartnäckigen Widerstand. Hilfs-Schatzmeister Hohenadel sagte gestern: „Der Schatzmeister ist für alle Gelder verantwortlich und gesetzlich verhindert, den Tilgungsfonds abzuliefern. Als der Stadtkämmerer das Geld, zuerst $87,000, dann $6000, verlangte, hielt er es nicht einmal der Mühe werth, anzugeben, wozu er es benutzen wolle. Ist dies eine richtige Finanzwirthschaft? Wenn Herrn Kerfoot das Wohl der Stadt so sehr am Herzen liegt, dann sollte er doch vor allen Dingen die $3,000,000 eintreiben, welche der Stadt gehören, die der Countyschatzmeister aber zurückhält.

* * *

Die Kommission für die Errichtung kleiner Parks hat den Gedanken erfaßt, vorläufig keine Parks, sondern Spielplätze zu errichten, da die Finanzen der Stadt keine große Ausgaben gestatten. Zu diesem Zweck hat sie sich mit Frl. Sadie American, welche mit der Leitung der Ferienschulen zu thun hat, Frl. Amanda Johnson vom Hull House und Frl. Mary E. McDowell von den „University Settlements" in Verbindung gesetzt, um geeignete Vorschläge entgegenzunehmen.

* * *

Hilfs-Stadtkämmerer Frost ist von der Herabsetzung der Einschätzungen und der dadurch bedingten Verringerung der Steuern wenig erbaut. Wie er sagt, befindet sich schon jetzt die Stadt in einer bösen Finanzklemme, eine Verminderung der Steuern aber würde allen Verwaltungszweigen ernste Hindernisse in den Weg legen und unerträgliche Zustände herbeiführen.

* * *

In Maywood findet heute Abend eine Massenversammlung derjenigen Bürger statt, welche von einer Einverleibung nichts wissen wollen, um Delegaten zu ernennen, welche gemeinsam mit den Delegaten anderer Vorstädte, die sich ebenfalls dem Anschluß an Chicago widersetzen, geeignete Schritte zur Verhütung des „Unglücks" unternehmen sollen. Die Ortschaften Oak Park, Clyde, Berwyn, Riverdale, Melrose Park, Riverside und Maywood kommen hier hauptsächlich in Betracht.

GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE

ist die reinste und gesündeste Schwefelseife, die existirt bezüglich der Qualität und Quantität. Sie ist ohne Gleichen ......

Versuchen Sie dieselbe für Haut- und Kopfhautkrankheiten — Sie werden dann keine andere Seife mehr benützen ....

Sie ist deliziös für Toiletten- sowohl wie für Badezwecke und tödtet die Keime und Mikroben von Krankheiten ....

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufen Sie nur die echte.

Bei Apothekern zu haben.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

An die Leser der „Abendpost"

verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 4. Aug. 1900.

1001 Atelman
1002 Bartkowicz Jozef
1003 Bauer Anton
1004 Babjak Mike
1005 Bartkiewicz Wicktor
1006 Balcke Arthur
1007 Badoomac Tadius
1008 Bell Som
1009 Berg Frynk
1010 Bernaski Stanislaw
1011 Becker William Dr
1012 Berry Lizzie Miß
1013 Bielska Roza
1014 Biens G
1015 Bommer L Mrs
1016 Böhm B Mrs
1017 Borberg Rich
1018 Brodowicz Leopold
1019 Braun Nikodym
1020 Brand Louise Mrs
1021 Brucks L Mrs
1022 Burucke Michal
1023 Bybics Stanislaw
1024 Cernokorsky Hynck
1025 Choros Anton
1026 Cuotic Michal
1027 Corsace Lloyd Miß
1028 Comph
1029 Cschermak Berta
1030 Cwiok Blazy
1031 Czelis Frank
1032 Czarnik Marya
1033 Czerwionke Jozeph
1034 Derpineziesh Jacgis
1035 Diers G
1036 Dobek Anna
1037 Donikowskene T
1038 Drag Andresse k
1039 Drony Jendrzyj
1040 Dombrowska Emila
1041 Duff Marie Miß
1042 Dzien Jan
1043 Dzien Jan
1044 Dzien Jan
1045 Ebel Julius
1046 Eisner Moritz
1047 Eisenberg S
1048 Ellman M
1049 Epston
1050 Epstein Mary Miß
1051 Ettl Frantz
1052 Ernst Julius
1054 Fabienka Marie
1054 Favey Jozef
1056 Fet Tony
1057 Ferziger
1058 Fingerhut Ed
1058 Gauser Anna Mrs
1059 Gallo Paul
1060 Galas Ludwik
1061 Geißler Henry Adolph
1062 George Georg
1063 Geisler Marie Mrs
1064 Gells Georg
1065 Glazar Gyovana
1066 Glatstein Bertalan
1067 Gold D
1068 Golol John
1069 Golwnka Agata
1070 Görski Jochan
1071 Goldsmith S Mrs
1072 Goldberg J
1073 Godoreski Josef
1074 Godlewski Wojciech
1075 Grade Josef
1076 Grzyli Frank
1077 Grednowski Wicenty
1078 Größl Georg J
1079 Grzenkowitz Martha
1080 Gracz Tomasz
1081 Hansen John
1082 Halm Bertha Mrs
1083 Hajduk Wojciech
1084 Haßhman Freude
1085 Haller Robert M
1086 Havlicek Vaclav
1087 Hartmeyer Gustav W
1088 Hauk Chas
1089 Heimbacher R
1090 Hecteren Von Henry
1092 Hoesset Jozef
1093 Jeak Jozef
1094 Jaake E
1095 Jacob Joseph
1096 Jajko Jan
1097 Jamro Zofia
1098 Janeo Anna
1099 Jiansk Bronislav
1100 Jans Maryänna
1101 Jarek Josef
1102 Jakubowski Antoni
1103 Jaffe Jakob
1104 Jedynak Jan
1105 Jerior Walenty
1106 Jiftoine Fret
1107 Johannsen Henri
1108 Jost Richard
1109 Kajutis Jozef
1110 Kababnick Max
1111 ———
1112 Kill Jacob
1113 Kinsler Andrew
1114 Kiolbasa Szczepan
1115 Kirchner John
1116 Klimas Wm
1117 Klein H.
1118 Korinek Vaclav
1119 ———
1120 Komosa Michal
1121 Koslowna Bronisla
1122 Koilowitz Alexander
1123 Koziol Juzef
1124 Koztowsky Antoni
1125 Krauß Jsidor
1126 Krusyner Michal
1127 Kraemer John
1128 Kneißka Anna
1129 Kriedler Jozef
1130 Koab Margarta
1131 Laughlin Kate Miß
1132 Lanzer Rudolph
1133 Lewy R
1134 Lewine L
1135 Lewandowski Juzef
1136 Lemcke Charly
1137 Levy George F
1138 Lindner Michel
1139 Lindenthal Ernst
1140 Lincoln Ida Mrs
1141 Lorenzen A Mrs
1142 Märk Joseph S
1143 Mavor Maria
1144 Maraeie Marja
1145 Malek Jan
1146 Masekas Frank
1147 Maelura Johan
1148 Malinawicz
1149 Marz Marie Mrs
1150 Malek Wawzenie
1151 Meyerhoff W
1152 Middelschulte Wm
1153 Mikrot Jan
1154 Mikalajunasu Juzeps
1155 Melchior Eva
1156 Miller Agnes
1157 Molae Bertha Mrs
1158 Montyn S B
1159 Monuyka Alexander
1160 Monusko Alex
1161 Montag R
1162 Munioek Jan
1163 Müller Samuel
1164 Narta Frantisek
1165 Nawraey Tekla
1166 Neuman R
1167 Neuburger Morris
1168 Niemasik Jan
1169 Nowosielski Michal
1170 Norlock Advokat
1171 Oleeh Antoni
1172 Ondolle Vaclav
1173 Osucha Antoni
1174 Osucha Michal
1175 Papánek Juli
1176 Pakyeh Alexander
1177 Palisky A
1178 Paskinsky J
1179 Perlstein J
1180 Pekan Leopolt
1181 Pepperkorn Otto
1182 Philip Wiktor
1183 Piehota Jedrzy
1184 Piplack Johann
1185 Pieper John
1186 Plaeck Jedrzj
1187 Plesee Johann
1188 Pacieni Marjanna Z
1189 Prümmer John H
1190 Przybyta Pawel
1191 Przybytoska Jan
1192 Preuß J
1193 Prinzhausen Henry
1194 Pulfer Hugo
1195 Pveik Stanislaw
1196 Radydzia Agneizy
1197 Rupack Franc
1198 Rafalski Alex
1199 Ranek Tomas
1200 Ralich D
1201 Reyulowa Jozefa
1202 Rieck Richard Mrs
1203 Rose Emilie
1204 Roth Roza
1205 Rosse Apolonia
1206 Roszinec Antol
1207 Rusin Stanislaw
1208 Rula Wojeiceh
1209 Satuz Alexander
1210 Schumansky M
1211 Schlecht Karloine Mrs
1212 Schnitker Hermann Dr.
1213 Schooler A Mrs
1214 Schulz Anna Mrs
1215 Sembratowiez Attanazi
1216 Shanks Morris
1217 Simek John
1218 Sip Walenty
1219 Sikny Anni
1220 Silberman J
1221 Swarka Wiktorya
1222 Silberman Benie
1223 Silberstein A
1224 Sionek John
1225 Singer Franz
1226 Simek Jan
1227 Südlekevo Jozepha
1228 Stura Wojeiceh
1229 Strzypek Jan
1230 Slowonski John
1231 Sliwa Katarzyna Mrs
1232 Slesna Lina
1233 Smolkowie Piotr
1234 Smekrina Andrea
1235 Sobee Nathan
1236 Spiova Anna
1237 Speller Herry
1238 Strobeßker Emil
1239 Strzalkowski Ludwik
1240 Stankewic Franciszek
1241 Stein Ph
1242 Stadnik Wojeiceh
1243 Stein Phi
1244 Stankoiter Domenik
1245 Stegmann R
1246 Strionuk Zuzanna
1247 Surwitto Joseph M
1248 Swrerzynuska Anna
1249 Szela Wittoria
1250 Szrimiti Ani Mrs
1251 Thebon J
1252 Tholl J P
1253 Tislno R W
1254 Tomaszeski Feliks
1255 Torzewski Frank
1256 Tyertowski Marcey
1257 Unity C
1258 Uke John
1259 Wamerye Mukowicz
1260 Walther Theo Dr
1261 Walter Emilie Mrs
1262 Werzueskis Feleks
1263 Wenzel Carl
1264 Weber Joseph
1265 Weezerek Bruno
1266 Wenzel A
1267 Wienborg
1268 Wiernochi Zofia
1269 Wiek Hattie Mrs
1270 Wolovitz John
1271 Wojtowiez Magdalena
1272 Wolinsky Joe
1273 Wolff Charlotte
1274 Wojelacki John
1275 Wundracko Otto
1276 Zako Jozef
1277 Zanow Alexandro
1278 Zimtek Nicolaus
1279 Zbroroski Stanislaf
1280 Zmrhal J
1281 Zyplowic Maryanna
1282 Zyczka Adam

Lasset Hämorrhoiden nicht anstehen. Salben, Waschmittel und andere Pfuschmittel anzuwenden, ist Zeit und Geldverschwendung. Das einzige durchaus untrügliche Heilmittel für diese schmerzhafte Krankheit ist **ANAKESIS**. Es wird von Männern der Wissenschaft als die wichtigste medizinische Entdeckung erklärt, die seit 200 Jahren gemacht worden. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von . Silsbee, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet. didosa

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

J. J. — 1. In Deutschland herrscht Gewerbefreiheit; einen Gewerbeschein braucht man dort also nur insofern, als man eine Quittung für bezahlte Gewerbesteuern aufweisen können muß. 2. Steuern zahlen muß in Deutschland auch der Tagelöhner, sofern sein Jahreseinkommen nicht noch unter die sehr niedrig bemessene Mindeststufe fällt.

Leser. — Das Bureau des neuen Staats-Inspektors der Nahrungsmittel, M. A. Jones, befindet sich Nr. 1613 Manhattan Building, an der Dearborn nahe Van Buren Str.

J. H. — In Dollars umgerechnet beträgt die Summe etwa $803.70.

H. H., 2839. — Die drei ersten Preise fallen an Nr. 1. 2 und 3, und zwar haben 2 und 3 abzukegeln, wer von ihnen an 2. und wer an 3. Stelle folgen soll.

A. F. — Der Mann ist in diesem Falle nicht haftbar für die Verbindlichkeiten der Frau, vorausgesetzt natürlich, daß die Frau das Geschäft in ihrem eigenen Namen geführt hat.

Frau J. F. — Sprechen Sie mit Ihrem Anliegen bezüglich der Adreßkalender von New York bei der Lakeside Directory Co. vor, Ecke Polk und Plymouth Court.

M. Sch., Hammond, Ind. — Die mit Bleistift beschriebene Bescheinigung ist giltig genug. Sie können sich aber der Sicherheit halber immerhin bei der hiesigen General-Agentur, Zimmer 804, Nr. 28 Jackson Boulevard, erkundigen, ob der Agent das Geld abgeliefert hat.

St. M. — Das Porto wird 12 Cents betragen. Ob Sie Zoll auf das Erbstück zu entrichten haben werden, das wird von der größeren oder geringeren Menschenfreundlichkeit des Zollbeamten abhängen, durch dessen Hände die Sendung geht.

M. K. — Das Indianer-Gebiet, welches zuletzt zur Besiedelung durch Weiße freigegeben wurde, liegt irgendwo in Idaho. Die Besiedelung erfolgte vor etwa fünf Jahren.

P. S. — Ihre Nachbarschaft mag eine unangenehme sein, ist in ihrer Bethätigung aber doch kaum schlimmer, als tägliches, bis tief in die Nacht hineinwährendes Klavierspiel vom Kunstenthusiasten mit mangelhafter Befähigung. Und das müssen doch hier in der Stadt Tausende ausstehen. Abhilfe gewährt da nur Umzug nach einer sicheren Gegend.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von: Mary A. gegen John C. Dogen, wegen Verlassens; Pauline gegen Charles Eckert, wegen Verlassens; Nellie gegen Lawrence McGail, wegen grausamer Behandlung; Edith M. gegen Edward Johnson, wegen Verlassens; Abraham gegen Ettel Cohn, wegen Verlassens; Victor W. gegen Isabelle Miller, wegen Verlassens; Peru R. gegen Ellen M. Rucker, wegen Verlassens; Bertha gegen Harry J. Alexander, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry Meyer, Beckie Wulff, 24, 18.
Maximilian Lowen, Edith E. Begley, 30, 27.
Carl O. Hagland, Johanna E. Fredrickson, 39, 29.
Andrew Maikewicz, Anna Hregcrowicz, 32, 25.
Paul Dziallas, Augusta Schultz, 30, 21.
Stanislaw Lenczycki, Katie Kuczuska, 24, 18.
Hans A. Baader, Elise L. Hammermüller, 24, 30.
Isaac Gottstein, Frieda Fink, 24, 18.
Oswald Graustedt, Marie Ründ, 27, 30.
John Bonde, Mary Carroll, 21, 21.
Konstantin Schreiber, Anna Kucknowska, 27, 34.
Edward H. Find, Florence Babcock, 37, 30.
George Bronell, Willerton Bronell, 65, 55.
Niels H. Magnuson, Christine Nelson, 23, 21.
Andrew Keogh, Jessie S. Van Vliet, 31, 18.
Hermann Beyer, Meta Neumann, 23, 24.
Emil Eisele, Ola Graine, 24, 20.
Ernst A. Keappler, Elfrida Giese, 26, 20.
Andrew Nelson, Helga O. Benson, 26, 25.
Charles W. Mengle, Rosalie A. Shaffrey, 39, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Altpeter, Lillian S., 7 J., 736 Ogden Ave.
Fuchs, Ernst, 42 J., 82 Austin Ave.
Kos, Frank, 30 J., 838 W. 18. Str.
Kaegbein, Carl, 19 J., 3658 S. Paulina Str.
Krueger, Oscar R., 31 J., 76 Sedgwick Str.
Koenig, Elizabeth, 45 J., 150 E. Ohio Str.
Knudsen, Annie, 86 J., Norwood Altenheim.
Lietz, Frank, 17 J., 206 W. 22. Pl.
Revels, Michael, 26 J., 548 42. Str.
Schmidt, Peter, 43 J., 850 Lincoln Str.
Sindewald, Emma B., 6 J., 3221 Fox Str.
Strauß, Anton, 65 J., 1072 31. Pl.
Scalzitti, Domenico, 52 J.
Scharschinski, Dorothea, 57 J., 4836 Justine Str.
Young, Benjamin F., 58 J., 250 Cortland Str.

Leset die „Sonntagpost".

Geheilt von Nieren-Krankheit.

A. B. Hendrix.

Herr A. B. Hendrix, ein hervorragender Geschäftsmann von Rochester, N. Y., sagt:

Ihr großartiges Blutreinigungs-Mittel wurde mir von einem Freunde empfohlen, gegen Nieren-Leiden, mit welchen ich eine Zeit lang geplagt war. Vor ungefähr einem Jahre begann ich Dr. Williams' Pink Pills for Pale People einzunehmen und nachdem ich sie vier Monate eingenommen hatte, waren alle Schmerzen gänzlich verschwunden und ich bin jetzt so gesund wie nur je in meinem Leben. Ich empfehle sie auf's Wärmste allen an Nierenkrankheiten Leidenden.

A. B. Hendrix,
20 E. Main Street,
Rochester, N. Y.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

heilen positiv alle Krankheiten, die durch Unreinigkeiten des Blutes entstehen; sie scheiden das Gift aus und füllen die Adern mit reichem, rothem, lebensspendenden Blut. Die beste Frühjahrs-Medizin.

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c per Schachtel, sechs Schachteln $2.50.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Warum es jetzt ein Vergnügen ist, Deutsch-Amerikaner zu sein. — Die Deutschfreundlichkeit wird fast beängstigend. — Und Alles wegen der Wahl. — Karl Schurz und Roosevelt's Freund von Briesen. Hauser als McKinleys Leib-Humorist.

New York, 2. Aug. 1900.

Wahrhaftig, seit langer Zeit ist es wieder einmal ein Vergnügen, nein, noch mehr — es ist ein wahres Volksfest, ein Deutsch-Amerikaner zu sein. Freilich, es ist ja Nichts wie die alte Geschichte, die ewig neu bleibt, daß der verwünschte „Dutchman" sich unmittelbar vor der Wahl in den lieben, deutschen Vetter verwandelt, der genau genommen schließlich sogar ebenfalls ein Angelsachse ist, gerade wie der erlauchte Angelsachse in England und Amerika. Aber es will mir scheinen, als ob uns seit langer Zeit nicht so leidenschaftlich von den Hiergeborensten unter den Hiergeborenen der Hof gemacht worden ist, wie diesmal vor der Präsidentenwahl. Wenn ich bedenke, wie wir noch ganz vor Kurzem mit kalten Bratkartoffeln und nassem Lehm geworfen wurden, gelegentlich des heiteren Kriegelchens gegen Spanien, Samoa und des Boerenkrieges, wo wir die so überaus unamerikanische Frechheit hatten, von Anfang an für die schmutzigen Boeren gegen die reinen Angelsachsen, für die Barbarei gegen die feinste Zivilisation, die es gibt, nämlich die angelsächsische, Partei zu nehmen. Und jetzt werden wir von hinten und von vorn, von Morgens bis Abends bedienert, und unausgesetzt heißt es: „Guten Tag, was machen der Herr Deutsch-Amerikaner? Haben der Herr Deutsch-Amerikaner schon huldvollst geruht, sich zu entscheiden, für wen der Herr Deutsch-Amerikaner stimmen werden?" Und wenn's ein Republikaner ist, der so spricht, fügt er hinzu: „Der Herr Deutsch-Amerikaner werden doch nicht für den windigen Bryan stimmen, der dem Herrn Deutsch-Amerikaner mit seinem Silber-Humbug das ganze schöne Geschäft ruiniren würde? Dazu sind doch der Herr Deutsch-Amerikaner viel zu intelligent und patriotisch." Und wenn's ein Demokrat ist, so sagt er noch: „Vergötterte Blüthe der Einwanderung, erleuchteter Vetter, Stütze des Vaterlandes, die Traditionen Washingtons sind in Gefahr und damit der Bestand der Republik — retten Sie Beides vor dem Untergang, und wir errichten Karl Schurz oder Oswald Ottendorfer ein Denkmal mitten in Coney Island oder Rockaway Beach". Kein Mensch sagt mehr etwas über unseren geliebten Bindestrich. Sogar die „Times", die sich damals über den Amerikaner mit dem Bindestrich, den Deutsch-Amerikaner, so gewaltig erbost hat, ist ganz zahm geworden, und die liebliche „Sun", die uns den Bindestrich mit aller Gewalt ausreißen wollte, frißt jetzt förmlich aus der Hand.

Wenn ich morgens die Scheere geputzt und den Kleistertopf gereinigt habe und nehme dann die Zeitungen zur Hand, so lese ich immer nur vom Herrn McKinley, vom Herrn Bryan und vom Herrn Deutsch-Amerikaner. Der „Herald", der über Nacht McKinley die Freundschaft kündigte, hat den hervorragendsten Anti-Imperialisten Karl Schurz geradezu mit Beschlag belegt und läßt ihn spaltenlang beweisen, daß Wilhelm McKinley kein Mehrer des Reiches, sondern ein Minderer des Reiches sei, und jeden Artikel schließt der greise Kämpe für das Ideale in der Politik frei nach Cato: Ceterum censeo, Wilhelmum esse delendum. Darüber ist nun den Imperialisten ein heilloser Schreck in die Glieder gefahren. Der alte Knabe Karl fängt an ihnen fürchterlich zu werden, denn ist er nicht der anerkannte Führer der Deutsch-Amerikaner? Wird es ihm nicht gelingen seinen Landsleuten zu beweisen, daß Bryan mit seiner Silber-Pistole gar kein Unheil anrichten kann, dieweil er gar keine Patronen dazu hat? Was nun, wenn die Deutsch-Amerikaner darauf erwidern: „Karl hat wieder mal recht. Hurrah für Bryan!" Achott achott, achott achott, dann ist Holland in Noth. Denn auch der „Herald" ist der Ansicht, daß das gute, liebe Deutsch-Amerikanerchen die Wahl entscheiden wird. Von seinem Korrespondenten in Washington läßt sich das genannte Blatt melden, daß nach Ansicht der garantirt schlausten Politiker, die jeden einzelnen politischen Grashalm wachsen hören, die Entscheidung der Wahl in den mittleren Weststaaten liegt, ferner in den dünn besiedelten Gegenden jenseits des Mississippi, sowie in Maryland, Delaware, West-Virginia und Kentucky. Wenn man, so schreibt der Korrespondent des „Herald", die Zunahme der Deutschgeborenen und der in erster Generation von ihnen Abstammenden seit der letzten Volkszählung auf nur 20 Prozent schätzt und auf alle fünf Personen nur einen Stimmgeber annimmt, so müßte sich die deutsch-amerikanische Bevölkerung in den 9 Staaten, wo der Wahlkampf hauptsächlich ausgefochten werden wird, wie folgt stellen:

Staat	Deutsche Bevölkerung	Deutsche Stimmen
Ohio	807,000	161,400
Indiana	321,000	64,200
Illinois	962,000	192,000
Michigan	380,000	76,000
Wisconsin	751,000	150,000
Minnesota	331,000	66,800
Nebraska	196,000	39,200
Kansas	150,000	30,000
Kentucky	124,000	24,800

Der Korrespondent rechnet dann weiter aus, daß bei der Präsidentenwahl im Jahre 1896 sich das Ergebniß zu Gunsten Bryans geändert haben würde mit 24,000 Stimmen in Ohio, mit 9000 Stimmen in Indiana, mit 72,000 in Illinois, mit 52,000 in Wisconsin, mit 29,000 in Michigan, mit 27,000 in Minnesota und mit einigen wenigen Stimmen in Kentucky. Folglich gehört nach Ansicht des „Herald" nicht viel dazu, daß die erwähnten Staaten diesmal Bryan zufallen — falls die lieben, guten Deutsch-Amerikanerchen nur wollen. Ob sie wirklich werden wollen, weiß das Blatt freilich selber nicht.

Jedenfalls sind auch die Republikaner ihrer Sache nicht ganz sicher, soweit der Deutsch-Amerikaner in Betracht kommt, denn Herrn Karl Schurz ist jetzt Herr Arthur von Briesen gegenübergestellt worden, um zu Allem, was Schurz redet, am Schluß zu bemerken: „Das ist ja gar nicht wahr. Ihr werdet doch darauf nicht hereinfallen? Nicht Imperialismus ist die Hauptfrage, sondern Silber!" Herr von Briesen wurde eines schönen Tages von Roosevelt nach dessen Landsitz geladen und daselbst feierlich zum Anti-Schürzling und Roosevelts Freund mit Eichenlaub gekrönt. Sofort nach seiner Rückkehr theilte er das gewaltige politische Ereigniß den Zeitungen mit und berief eine Versammlung von Gleichgesinnten nach Lüchow, wo mit Hilfe von edlem Würzburger der Feldzugs-Plan gegen die unamerikanischen Deutsch-Amerikaner, die in ihrer Verblendung für Bryan stimmen wollen, entworfen wurde. Auf der dunkelsten Ostseite New Yorks und im dunkelsten Westen wird Herr von Briesen deutsche Redner auftreten lassen, welche die armen, verirrten Schäfchen unter den Deutsch-Amerikanern in den Schafstall des allein seligmachenden Williams zurückbringen sollen. Einer der Redner ist mein alter Freund Karl Hauser, der den alten „Freischütz" erworben hat und damit wieder mit Leib und Seele im Witze-Geschäft ist. Das ist der Fluch des bösen Witzelns, daß man fortzeugend Witze muß gebären. Wie ich höre, wird Karl alle Bryan-Deutschen einfach todtwitzeln. Rette sich, wer kann! McKinleys Leib-Humorist zu sein, ist übrigens noch nicht das Schlechteste. Ich glaube, es bezahlt sich.

H. F. Urban.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
„Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Unser Expreßsystem.

Die Geldgeschäfte des Unterschatzamts. — Ungeheure Summen täglich durch die Straßen des Stadtzentrums befördert. — Vorsichtsmaßregeln der Expreßgesellschaften. — Außerordentliche Vorkehrungen bei größeren Geldsendungen. — Die Boten sind bis an die Zähne bewaffnet und mit der Autorität eines Polizisten versehen.

Unternehmenden Raubgesellen vom Schlage eines Jesse James bieten sich in Chicago täglich viele Gelegenheiten, ihrem Handwerk nachzujagen, nur sind dieselben mit beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft, und aus diesem Grunde wird in der Regel kein Gebrauch davon gemacht. Im Zentrum der Stadt werden täglich Millionen von Dollars in Papier- oder Hartgeld von Angestellten der Banken, Expreßgesellschaften, Eisenbahnen, Brauereien u. s. w., welche ihre Leute nicht mit Anweisungen, sondern in Baar bezahlen, durch die Straßen getragen. Aber die Boten sind geprüfte, zuverlässige und muthige Leute, welche zu jeder Zeit auf einen Raubanfall gefaßt und vermöge ihrer ausgezeichneten Bewaffnung im Stande sind, jeden Angriff mit Erfolg zurückzuweisen.

Der größte Theil dieser Summen besteht in einem Austausch mit dem Unterschatzamt, wo alle Unterschiede in Baar beglichen werden müssen. Bis zur Einrichtung des „Clearing House", in welchem die Banken nach einem sehr einfachen System ihre Geschäfte ausgleichen, hatte jede Bank ihren eigenen Boten, der die verschiedenen anderen Banken aufsuchen mußte, bis schließlich, im Jahre 1874, infolge der ungeheuren Vermehrung der Banken und der mit dem Austausch verbundenen Umständlichkeit, das „Clearing House" gegründet wurde, dessen Mitglieder durch einen einzigen Clerk die wechselseitigen Geschäfte besorgen lassen können. Die Zahl der Boten im Zentrum der Stadt hat aber trotzdem nicht abgenommen, und ist sogar infolge des großen Geschäftsaufschwunges vermehrt worden, da täglich große Summen in Gold, Silber oder Papier zwischen dem Unterschatzamt und den großen Geschäften zum Austausch kommen.

In früheren Jahren wurden die Erträge der Gold- und Silberbergwerke durch die Post versandt, weil den Eigenthümern die Expreßkosten zu hoch waren. Zwar übernahm die Post keine Verantwortung für etwaigen Verlust, da aber verschiedene Raubversuche erfolglos verliefen, wiegten sich die Absender in Sicherheit, bis eines schönen Samstags Abends die hiesige Postoffice Edelmetall im Werthe von $4000 entgegennahm, welches zusammen mit den anderen Postsachen aufbewahrt wurde. Am nächsten Montag war die Sendung spurlos verschwunden, die Eigenthümer berichteten den Fall nach Washington und verlangten Schadenersatz. Sie wurden abgewiesen, da die Bundesregierung von vornherein jede Verantwortlichkeit abgelehnt hatte. Dieser Verlust machte die Minenbesitzer stutzig, und sie entschlossen sich deshalb, ihre Sendungen durch die Expreßgesellschaften besorgen zu lassen, welche volle Verantwortlichkeit übernahmen.

Die Beschäftigung der Expreßboten ist jedenfalls eine gefährliche, doch sind Angriffe auf dieselben selten, da die Leute mit der größten Vorsicht verfahren. In Chicago befinden sich Agenturen von sieben Expreßgesellschaften: der American-, United States-, Pacific-, National-, Pacific- und We- Pacific-, National-, Pacific und Western-Expreßgesellschaft. Die Ablieferung der Gelder oder der Gold- und Silberbarren wird nach einem bewährten System vorgenommen, und selbst eine kleine Armee von Räubern wäre nicht im Stande, mit Aussicht auf Erfolg einen Raubversuch zu machen. Von der Zeit an, da das Geld oder der Geldeswerth auf dem Bahnhof abgeladen wird, bis zum Augenblick der Ablieferung vergeht keine Sekunde, in welcher nicht die strikteste Ueberwachung aufrecht erhalten wird. Betreffs der Empfangnahme und Ablieferung größerer Summen werden außerordentliche, für das Publikum aber nicht bemerkbare Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Fuhrmann des mit einem Eisennetz geschützten Wagens erhält betreffs des einzuschlagenden Weges genaue Verhaltungsmaßregeln, denn an verschiedenen Straßenecken sind Wächter aufgestellt, um bei einem etwaigen Angriff den Leuten im Wagen zu Hilfe zu kommen. Das Publikum bemerkt dieselben nicht, da sie den Eindruck gewöhnlicher Bürger machen. Innerhalb des Wagens, welcher in großer Eile seinem Ziel zujagt, befinden sich außer dem Kutscher noch zwei wohlbewaffnete Leute und auf dem Boden des Wagens liegt ein Magazingewehr. Die Sendung geht zuerst nach der Office der betreffenden Expreßgesellschaft, wird dort nachgesehen und, wenn richtig befunden, an ihre Adresse befördert, wobei dieselben Vorsichtsmaßregeln abermals in Anwendung gebracht werden.

Die Annahme, daß die meisten Geldsendungen der Expreßgesellschaften bei Tageslicht ankommen oder abgehen, weil dasselbe eine größere Sicherheit gewährt, ist eine irrige. Nur wird, wenn nach Anbruch der Nacht Gelder in Empfang genommen oder versandt werden, die Mannschaft des Wagens verdoppelt und zwei Mann sitzen, mit über den Beinen gelegten Gewehren bereit, einen Angriff abzuschlagen. Bei der Ablieferung, d. h. wenn die eiserne Kiste mit ihrem Inhalt in ein Gebäude getragen wird, sind nie weniger als drei Boten thätig: Zwei, welche die Kiste tragen und ein dritter als Wache. Die Banken beobachten eine noch größere Vorsicht. Auch sie benutzen drei Boten, aber die zwei, welche die Kiste tragen haben je eine Hand durch eine Handschelle an dieselbe befestigt, können aber die andere Hand zur Vertheidigung gebrauchen. Die Boten sind als Polizisten eingeschworen und haben somit das Recht, Waffen zu tragen und Verhaftungen vorzunehmen, soweit sie in ihrer Eigenschaft als Boten dazu genöthigt werden.

Sämmtliche Angestellten des Unterschatzamtes sind bewaffnet und mit der Autorität von Polizisten bekleidet, damit die unter ihrem Schutz stehenden Millionen wohl bewacht sind. Die Einnahmen und Ausgaben betragen an manchen Tagen über $2,000,000 — kein geringer Betrag, wenn man bedenkt, daß alles Geld gezählt werden muß.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Aus Lake Forest wird gemeldet, daß dort seit sechs Wochen der Bäckermeister George Thorpe vermißt wird. Der Mann ist verheirathet und hat fünf Kinder. Gründe, aus denen er hätte auf und davon gehen sollen, liegen angeblich nicht vor, und man befürchtet deshalb, daß er entweder verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
1okmi,sa,1j

Große freie EXKURSION ...nach... Hanson Park,
an der Chicago, Milwaukee und St. Paul Bahn ....
Jeden SONNTAG, 2 Uhr Nachmittags.
Wir offeriren für kurze Zeit
30 der feinen Hanson Park Lotten
zu dem Ausnahmspreise von
$250.00
jede. billiger wie andere Vorstadt-Lotten.
Eine bessere Kapitalsanlage wie in diesem Grundeigenthum gibt es nicht in Chicago, da ein Steigen des Werthes absolut sicher ist und dem Käufer ein großer Profit gesichert ist.
Diese Lotten liegen in der 27. Ward, nur 7 Meilen vom Courthaus, sind hoch und trocken. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Suburban-Züge laufen vom Union-Depot nach Hanson Park. Der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn neuer Haupt-Frachtbahnhof ist fertig und in Betrieb gesetzt, und hat die Company Land gekauft für Roundhäuser und Werkstätten. Stadtwasser und Sewers sowie gradirte Straßen, Seitenwege, Schattenbäume, Schulen, Kirchen und Fabriken.
Häuser und Lotten werden auf monatliche Abzahlungen verkauft.
Kommt nach meiner Office und holt Euch Frei-Tickets für meine Exkursionen, oder wir nehmen Euch irgend einen Wochentag frei hin und zeigen Euch die Bauplätze. 5jl,do,sa,1mt
Henry Schwartz, 92-94 La Salle Str. Zimmer 50 und 51.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 LASALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,bw

E. R. HAASE & Co. 84 LaSalle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sa* E. R. Haase, Sekretär.

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE, Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu ersetzen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig, Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:
Dr. Bozinch Bitter Wine Co., 519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.
10jl,didosa,1j

A. Holinger. Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj18,ja,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11fb,mmsa,*

Zu Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. familjtlj

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
didosa*

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN, 168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 1widbslj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. aug*

Leset die SONNTAGPOST.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago. 90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

Schiffskarten.
$25.00 nach Europa
$29.50 von (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert, 167 Washington Str.

Sichere Existenz.
Viele Tausend deutsche Männer erzielen ein hübsches Einkommen ... Chicago Electrical Institut ...

Geheilt, und zwar dauernd!

Keine Rückkehr von Symptomen. Krankheiten vollständig kurirt.
Ein großer Segen für die leidende Menschheit!
Während dieses Monats eine Herabsetzung auf die Hälfte der gewöhnlichen Gebühren.

Der Wiener Spezialarzt von „New Era Medical Institute" hat eine neue Methode eingeführt, um Krankheiten zu behandeln. Er offerirt diesen Monat allen, die bei ihm wegen Behandlung vorsprechen, den Nutzen seines Wissens und die verbessertsten Behandlungs-Methoden zur Hälfte der Preise, die anderswo berechnet werden. Seine Geschicklichkeit und die Heilungen, die er während der verflossenen Jahre bewerkstelligt hat, stellen ihn auf die oberste Stufe der Leiter in seinem Fache und brachten ihm einen beneidenswerthen Ruf. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle und alle Heilungen werden unter strengster Garantie übernommen. In Anerkennung seiner unbezweifelten Tüchtigkeit wurde er von einer der ersten medizinischen Universitäten dieser Stadt zum Professor ernannt.

Lungen-Krankheiten, ob akut oder chronisch ob anderswo aufgegeben, heilt er mittelst seiner präparirten Medizin, geschwängerter Luft.

Magen, Leber und Nieren, in leidendem Zustande, die eine langsame Zirkulation verursachen, Schmerzen nach dem Essen, Verstopfung, Kopfweh und schlechtes Aussehen erzeugen, in kurzer Zeit geheilt.

Hämorrhoiden, Fisteln und alle After-krankheiten, ohne Messer oder Aetzmittel geheilt.

Frauenkrankheiten, werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.

Nervösität bei Männern und Frauen, hervorgerufen durch natürliche Ursachen, von Selbstbefleckung und Ausschweifungen, geheilt durch unsere neue Methode.

Spermatorrhea oder unnatürliche Verluste, die zu einem schlechten Ende führen mögen, wie Schlagfluß, unkontrollirbare Nervösität, oder Wahnsinn, durch Elektrizität geheilt.

Genito-Urinarische Krankheiten wie Gonorrhoea, Gleet, Blutvergiftung, die den Patienten zu einem körperlichen Wrack machen, kurirt durch Pflanzen-Medizin.

Verlorene Manneskraft, das schrecklichste Leiden bei jungen, mittelalten oder alten Leuten, heilen wir positiv.

Hautkrankheiten werden geheilt.

Elektrizität wissenschaftlich angewandt mit unserer neuesten Medizin.

Sprecht vor in unseren Offices und überzeugt Euch, daß, was wir sagen, wahr ist. Es kostet Euch nichts zu untersuchen.

Sprechstunden: 9—12; 2—7 Abends. Mittwochs nur 9—12. Sonntags 10—1.

New Era Medical Institute.
5. Floor, New Era-Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Avenue.
Nehmt den Elevator bis zum fünften Floor.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Porans baar ausgezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch beglaubigt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. W. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. Aug.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 8. Aug.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 9. Aug.: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 11. Aug.: „Amsterdam", nach Rotterdam.
Dienstag, 14. Aug.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Donnerstag, 16. Aug.: „La Bretagne", nach Havre.
Geldsendungen durch die Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in unter einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Nordwestern Eisenbahn.

Bahnhof: Wells Street und Kinzie Street. Ticket-Office: 212 Clark Straße.

(Detailed timetable entries only partly legible: The Colorado Spezial, Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake City, Sioux City, St. Paul, Minneapolis, Duluth, Winona, La Crosse, Milwaukee, Lake Geneva, Waukesha, Rockford, Freeport, Dubuque, Green Bay, Marquette.)

Nickel Plate. Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Burlington-Linie. Chicago, Burlington und Quincy-Eisenbahn.

(Stations listed: Lokal und Omaha, Ottawa, Rochelle, Rockford, Clinton, Galesburg, Fort Madison, Denver, Ottawa und Streator, Sterling, Lincoln, Kansas City, St. Paul und Minneapolis, Quincy, Omaha, Salt Lake, Deadwood; † Täglich, ausgenommen Sonntags.)

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route."
Grand Central Bahnhof, 5. Avenue und Harrison Straße.
(Des Moines, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Sycamore.)

Chicago & Erie-Eisenbahn.
(Jamestown, Rochester, New York, Columbus.)

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station.
(New York und Washington, Pittsburg, Columbus, Cleveland.)

Illinois Zentral-Eisenbahn.
(New Orleans, Memphis, Springfield, Peoria, Cairo, St. Louis, Sioux City, Dubuque, Rockford.)

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
(Kansas City, St. Louis, Peoria, Joliet, Springfield.)

MONON ROUTE—Dearborn Station.
(Indianapolis, Louisville, Cincinnati, Lafayette.)